

**KONZERNABSCHLUSS 2020**

Vita 34 AG

## **Inhaltsverzeichnis**

### **Konzernabschluss 2020**

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	3
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	4
Konzern-Bilanz	5
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	7
Konzern-Kapitalflussrechnung	8
Anhang zum Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2020	9
Zusammengefasster Lagebericht	70
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	112

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung Konzernabschluss 2020

TEUR	ANHANG	01.01.2020 - 31.12.2020	01.01.2019 - 31.12.2019*
Umsatzerlöse	5.1	20.069	19.934
Umsatzkosten	5.2	-8.407	-8.151
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>		<b>11.663</b>	<b>11.783</b>
Sonstige betriebliche Erträge	5.3	590	544
Marketing- und Vertriebskosten	5.4	-4.931	-4.902
Verwaltungskosten	5.5	-4.168	-4.686
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.6	-774	-285
<b>Betriebsergebnis (EBIT)</b>		<b>2.380</b>	<b>2.453</b>
Finanzerträge		73	71
Finanzaufwendungen	5.7	-183	-211
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>2.270</b>	<b>2.313</b>
Ertragsteueraufwand/ -ertrag	6	-769	-1.595
<b>Periodenergebnis nach Steuern</b>		<b>1.501</b>	<b>718</b>
<b>Zurechnung des Periodenergebnisses auf die</b>			
Eigentümer des Mutterunternehmens		1.511	742
Anteile anderer Gesellschafter		-10	-24
<b>Ergebnis je Aktie, unverwässert/verwässert (EUR)</b>			
Unverwässert und verwässert, bezogen auf das den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis (EUR)	7	0,37	0,18

\* Vorjahreswerte angepasst. Die Anpassungen sind in Anhangangabe 2.3 erläutert.

## Konzern-Gesamtergebnisrechnung Konzernabschluss 2020

TEUR	ANHANG	01.01.2020 - 31.12.2020	01.01.2019 - 31.12.2019*
<b>Periodenergebnis</b>		<b>1.501</b>	<b>718</b>
<b>Sonstiges Ergebnis</b>			
Unterschied aus der Währungsumrechnung	16	7	-2
Netto- Gewinn/-Verlust aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	16	0	4
Ertragsteuereffekt	6	0	-1
<b>In Folgeperioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes sonstiges Ergebnis</b>		<b>7</b>	<b>1</b>
Neubewertung eines leistungsorientierten Plans	19	-30	-56
Ertragsteuereffekt	6	9	18
<b>In Folgeperioden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes sonstiges Ergebnis</b>		<b>-21</b>	<b>-38</b>
<b>Gesamtergebnis nach Steuern</b>		<b>1.487</b>	<b>681</b>
<b>Zurechnung des Gesamtergebnisses auf die</b>			
Eigentümer des Mutterunternehmens		1.497	705
Anteile anderer Gesellschafter		-10	-24

\* Vorjahreswerte angepasst. Die Anpassungen sind in Anhangangabe 2.3 erläutert.

## Konzern-Bilanz

### Konzernabschluss 2020

TEUR	ANHANG	31.12.2020	31.12.2019*	01.01.2019*
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>				
Geschäfts- oder Firmenwert	9	18.323	18.323	18.323
Immaterielle Vermögenswerte	8	14.230	16.160	18.141
Sachanlagen	10	7.444	7.285	6.908
Nutzungsrechte	11	1.467	1.905	0
Sonstige Vermögenswerte	14	1.031	1.012	1.312
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13	1.205	632	1.088
Nicht frei verfügbare Zahlungsmittel	15	119	540	296
		<b>43.819</b>	<b>45.857</b>	<b>46.067</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>				
Vorräte	12	372	294	456
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13	2.547	2.879	2.744
Ertragsteuerforderungen	6	758	84	845
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	14	572	559	395
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	15	10.396	9.102	6.960
		<b>14.644</b>	<b>12.919</b>	<b>11.401</b>
		<b>58.464</b>	<b>58.775</b>	<b>57.468</b>

\* Vorjahreswerte angepasst. Die Anpassungen sind in Anhangangabe 2.3 erläutert.

## Konzern-Bilanz

### Konzernabschluss 2020

TEUR	ANHANG	31.12.2020	31.12.2019*	01.01.2019*
<b>Eigenkapital</b>				
Gezeichnetes Kapital	16	4.146	4.146	4.146
Kapitalrücklagen	16	24.012	24.012	23.913
Gewinnrücklagen	16	1.852	341	358
Sonstige Rücklagen	16	-196	-182	-145
Eigene Anteile	16	-261	-261	-337
Anteile von Minderheitsgesellschaften	16	-18	-8	16
		<b>29.536</b>	<b>28.048</b>	<b>27.951</b>
<b>Langfristige Schulden</b>				
Verzinsliche Darlehen	17	2.292	3.799	5.383
Leasingverbindlichkeiten	11	962	1.356	0
Abgegrenzte Zuwendungen	20	755	797	827
Vertragsverbindlichkeiten	21	12.222	11.876	11.355
Rückstellungen	18	14	14	0
Pensionsrückstellungen	19	86	56	0
Latente Ertragssteuern	6	4.684	4.410	4.052
		<b>21.015</b>	<b>22.309</b>	<b>21.616</b>
<b>Kurzfristige Schulden</b>				
Schulden aus Lieferungen und Leistungen	22	1.318	1.266	1.106
Rückstellungen	18	59	104	164
Ertragsteuerverbindlichkeiten	6	432	703	294
Verzinsliche Darlehen	17	1.534	1.584	2.305
Leasingverbindlichkeiten	11	515	546	0
Abgegrenzte Zuwendungen	20	42	45	63
Vertragsverbindlichkeiten	21	2.900	2.871	2.803
Sonstige Schulden	22	1.113	1.298	1.166
		<b>7.913</b>	<b>8.417</b>	<b>7.901</b>
		<b>58.464</b>	<b>58.775</b>	<b>57.468</b>

\* Vorjahreswerte angepasst. Die Anpassungen sind in Anhangangabe 2.3 erläutert.

# Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

## Konzernabschluss 2020

Auf die Eigentümer des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital										
TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen*	Rücklage für zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Neubewertungs-Rücklagen	Unterschied aus Währungs-umrechnung*	Summe Eigenkapital	Eigene Anteile	Anteile Anderer Gesellschafter*	Gesamt Eigenkapital*
<b>Stand zum 1. Januar 2019</b>	<b>4.146</b>	<b>23.913</b>	<b>1.848</b>	<b>-26</b>	<b>-122</b>	<b>3</b>	<b>29.762</b>	<b>-337</b>	<b>122</b>	<b>29.546</b>
Rückwirkende Anpassung	0	0	-1.490	0	0	1	-1.489	0	-106	-1.595
<b>Stand zum 1. Januar 2019 (angepasst)</b>	<b>4.146</b>	<b>23.913</b>	<b>358</b>	<b>-26</b>	<b>-122</b>	<b>4</b>	<b>28.272</b>	<b>-337</b>	<b>16</b>	<b>27.951</b>
Periodenergebnis (angepasst)	0	0	742	0	0	0	742	0	-24	718
Sonstiges Ergebnis (angepasst)	0	0	0	3	-38	-2	-37	0	0	-37
Gesamtergebnis (angepasst)	0	0	742	3	-38	-2	705	0	-24	681
Veräußerung eigener Anteile	0	99	0	0	0	0	99	77	0	176
Dividendenausschüttungen	0	0	-656	0	0	0	-656	0	0	-656
Sonstige Veränderungen	0	0	-103	0	0	0	-103	0	0	-103
<b>Stand zum 31. Dezember 2019 (angepasst)</b>	<b>4.146</b>	<b>24.012</b>	<b>341</b>	<b>-23</b>	<b>-160</b>	<b>2</b>	<b>28.317</b>	<b>-261</b>	<b>-8</b>	<b>28.048</b>
<b>Stand zum 1. Januar 2020 (angepasst)</b>	<b>4.146</b>	<b>24.012</b>	<b>341</b>	<b>-23</b>	<b>-160</b>	<b>2</b>	<b>28.317</b>	<b>-261</b>	<b>-8</b>	<b>28.048</b>
Periodenergebnis	0	0	1.511	0	0	0	1.511	0	-10	1.501
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	0	-21	7	-14	0	0	-14
Gesamtergebnis	0	0	1.511	0	-21	7	1.497	0	-10	1.487
<b>Stand zum 31. Dezember 2020</b>	<b>4.146</b>	<b>24.012</b>	<b>1.852</b>	<b>-23</b>	<b>-181</b>	<b>9</b>	<b>29.815</b>	<b>-261</b>	<b>-18</b>	<b>29.536</b>

\* Vorjahreswerte angepasst. Die Anpassungen sind in Anhangangabe 2.3 erläutert.

## Konzern-Kapitalflussrechnung Konzernabschluss 2020

TEUR	ANHANG	01.01.2020 - 31.12.2020	01.01.2019 - 31.12.2019*
<b>Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit</b>			
Periodenergebnis vor Ertragsteuern		2.270	2.313
Berichtigungen für:			
Abschreibungen	8, 10, 11	2.964	2.979
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten		4	6
Andere nicht zahlungswirksame Aufwendungen/Erträge		2	-47
Finanzerträge		-73	-71
Finanzaufwendungen	5.7	182	184
Veränderungen des Nettoumlaufvermögens:			
+/- Vorräte		-78	162
+/- Forderungen und sonstige Vermögenswerte		-352	269
+/- Schulden		-134	292
+/- Vertragsverbindlichkeiten		373	590
+/- Rückstellungen		-46	-46
Gezahlte Zinsen		-149	-161
Gezahlte Ertragsteuern		-984	-153
<b>Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit</b>		<b>3.980</b>	<b>6.318</b>
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>			
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten	8	-39	-23
Erwerb von Sachanlagen	10	-606	-827
Erwerb von Unternehmen, abzüglich übernommener Zahlungsmittel	17	0	-550
Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen		0	2
Einzahlungen aus dem Verkauf von Finanzinvestitionen	15	370	0
Erhaltene Zinsen		22	8
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>		<b>-252</b>	<b>-1.390</b>
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>			
Erlöse aus der Ausgabe von Aktien	16	0	176
Dividendenausschüttungen	16	0	-656
Auszahlung aus der Tilgung von Finanzkrediten	17	-1.597	-1.767
Auszahlung für Leasingverhältnisse	11	-555	-541
Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen		166	0
Einzahlungen/Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	6	-448	0
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>		<b>-2.434</b>	<b>-2.787</b>
Nettoveränderungen von Zahlungsmitteln		1.294	2.140
Zahlungsmittel am Anfang der Berichtsperiode		9.102	6.960
Wechselkursbedingte Veränderung der Zahlungsmittel		1	0
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Berichtsperiode (Liquide Mittel)</b>		<b>10.396</b>	<b>9.102</b>

\* Vorjahreswerte angepasst. Die Anpassungen sind in Anhangangabe 2.3 erläutert.



# **Anhang zum Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2020**

## **Konzernabschluss 2020**

### **1 INFORMATIONEN ZUM MUTTERUNTERNEHMEN UND KONZERN**

Das Mutterunternehmen Vita 34 AG (die „Gesellschaft“) mit Sitz in Leipzig (Deutschland), Deutscher Platz 5a, eingetragen im Registergericht des Amtsgerichts Leipzig unter HRB 20339, ist eine Gesellschaft, deren Unternehmenszweck die Entnahme, Aufarbeitung und Lagerung von Stammzellen aus Nabelschnurblut und -gewebe, die Entwicklung von zelltherapeutischen Verfahren sowie die Durchführung von Projekten auf dem Gebiet der Biotechnologie sind. Ihre Tochterunternehmen (zusammen mit der Gesellschaft als „Konzern“ bezeichnet) sind ebenfalls auf dem Gebiet der Einlagerung von Nabelschnurblut und -gewebe tätig.

Die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex wurde abgegeben und den Aktionären auf der Website [www.vita34group.de](http://www.vita34group.de) zugänglich gemacht.

Der Konzernabschluss der Vita 34 AG für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2020 wurde am 29. März 2021 durch den Vorstand zur Veröffentlichung freigegeben. Die Vita 34 AG ist eine in Deutschland gegründete, in ihrer Haftung beschränkte Aktiengesellschaft mit Sitz in Deutschland, deren Aktien zum öffentlichen Handel zugelassen sind.

### **2 BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE**

#### **2.1 Grundlagen der Erstellung des Abschlusses**

Der Konzernabschluss der Vita 34 AG wurde nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Alle für das Geschäftsjahr 2020 verbindlichen IFRS sowie die Verlautbarungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) wurden angewendet, sofern diese durch die Europäische Union anerkannt wurden.

Der Konzernabschluss der Vita 34 AG wird grundsätzlich auf der Grundlage fortgeführter Anschaffungskosten in Euro aufgestellt. Hiervon ausgenommen sind die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte auf Tausend Euro (TEUR) gerundet.

# **Anhang zum Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2020**

## **Konzernabschluss 2020**

### **2.2 Konsolidierungsgrundsätze**

Der Konzernabschluss umfasst den Abschluss der Vita 34 AG und ihrer Tochterunternehmen zum 31. Dezember eines jeden Geschäftsjahres. Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zum gleichen Abschlussstichtag aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens.

In den Konzernabschluss werden die Tochterunternehmen einbezogen, über welche die Gesellschaft Beherrschung ausübt. Insbesondere beherrscht der Konzern ein Beteiligungsunternehmen dann, wenn er alle nachfolgenden Eigenschaften besitzt:

- die Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen (d. h., der Konzern hat aufgrund aktuell bestehender Rechte die Möglichkeit, diejenigen Aktivitäten des Beteiligungsunternehmens zu steuern, die einen wesentlichen Einfluss auf dessen Rendite haben),
- eine Risikobelastung durch oder Anrechte auf schwankende Renditen aus seinem Engagement in dem Beteiligungsunternehmen und
- die Fähigkeit, seine Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen dergestalt zu nutzen, dass dadurch die Rendite des Beteiligungsunternehmens beeinflusst wird.

In den Konsolidierungskreis des Konzerns wurden neben der Muttergesellschaft Vita 34 AG die im Abschnitt 26 aufgeführten Tochterunternehmen einbezogen.

### **2.3 Anpassung der Rechnungslegungsmethoden und Fehlerkorrekturen**

Die angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen mit folgenden Ausnahmen den im Vorjahr angewandten Methoden.

Die Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung (DPR) hat die Vita 34 AG auf Sachverhalte aufmerksam gemacht, die in den Vorjahren nicht sachgerecht erfasst wurden.

Im Rahmen von Unternehmenserwerben wurden in früheren Geschäftsjahren bestehende Einlagerungsverträge erworben. Diese Verträge wurden als immaterielle Vermögenswerte identifiziert und mit dem beizulegenden Zeitwert zum jeweiligen Erwerbszeitpunkt erfasst. Die Abschreibung erfolgte über die prognostizierte Vertragslaufzeit der erworbenen Kundenverträge. Darüber hinaus wurden die immateriellen Vermögenswerte auf eine mögliche Wertminderung untersucht, wann immer es einen Anhaltspunkt dafür gab, dass ein immaterieller Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Da der überwiegende Teil der zum Zeitpunkt der erstmaligen Bilanzierung erwarteten Cash-Zuflüsse aus den erworbenen Verträgen bereits vor dem Ende der prognostizierten Vertragslaufzeit vereinnahmt wird, hätte die Gesellschaft eine kürzere Abschreibungsdauer wählen müssen. Die Vita 34 AG hat dem entsprochen und die planmäßige Abschreibung der immateriellen Vermögenswerte unter Berücksichtigung latenter Steuern rückwirkend korrigiert.

## **Anhang zum Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2020**

### **Konzernabschluss 2020**

Für Zwecke der Erfassung von Umsatzerlösen aus Mehrkomponentengeschäften wie VitaPlus25 und VitaPlus 50 sind die von den Kunden vorauszuzahlenden Paketpreise auf die beiden Leistungsverpflichtungen ‚Herstellung eines Stammzelldepots‘ und ‚Lagerung des Stammzelldepots‘ aufzuteilen. Die Vita 34 AG ermittelt den Aufteilungsschlüssel nach dem ‚expected cost plus a margin approach‘. Dieser Ansatz setzt die um eine Marge erhöhten Erfüllungskosten der beiden Leistungen ins Verhältnis. In die geschätzten Kosten für die ‚Lagerung des Stammzelldepots‘ hätten nach vorläufiger Ansicht der DPR weitere zurechenbare Kosten einbezogen sowie während der Lagerdauer erwartete Kostensteigerungen berücksichtigt werden müssen. Die Vita 34 AG hat die Vorläufigen Feststellungen der DPR zum Anlass genommen, den Schlüssel für die Aufteilung der Paketpreise neu zu berechnen. Auf Basis des neuen Schlüssels ist ein größerer Teil des Paketpreises der Lagerverpflichtung zuzurechnen, was insoweit zu einer späteren Erfassung von Umsatzerlösen führt. Wegen mangelnder Praktikabilität hat die Vita 34 AG die Aufteilung in Anwendung einer Erleichterungsregelung nicht rückwirkend für alle Vorjahre korrigiert, sondern nur für das Geschäftsjahr 2019. Die Berichtigung der Umsatzerfassung hat sich auf die Vertragsverbindlichkeiten und auf die latenten Steuern ausgewirkt.

Eine in der vorläufigen Feststellung von der DPR befürwortete Anpassung bei der Ermittlung der Erfüllungskosten der Lagerverpflichtung hat die Vita AG nicht umgesetzt, da sie in diesem Punkt ihre Auslegung des Standards – unterstützt durch die Einschätzung eines externen Sachverständigen – zumindest als vertretbar erachtet. Sollte die Gesellschaft mit dieser Beurteilung nicht durchdringen, wären die Umsatzerlöse für das Jahr 2020 um TEUR 152 zu reduzieren (Vorjahr: TEUR -157). Das Periodenergebnis nach Steuern verminderte sich um TEUR 104 (Vorjahr: TEUR -108).

## Anhang zum Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2020

### Konzernabschluss 2020

Die nachfolgenden Tabellen erläutern die Auswirkungen der Fehlerkorrektur auf die Vorjahreswerte:

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	01.01.2019 - 31.12.2019		
	TEUR	Vor Anpassung	Anpassung
Umsatzerlöse	20.247	-313	19.934
Umsatzkosten	-7.635	-516	-8.151
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>	<b>12.612</b>	<b>-829</b>	<b>11.783</b>
<b>Betriebsergebnis (EBIT)</b>	<b>3.282</b>	<b>-829</b>	<b>2.453</b>
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>3.142</b>	<b>-829</b>	<b>2.313</b>
Ertragsteueraufwand	-1.799	204	-1.595
<b>Periodenergebnis</b>	<b>1.343</b>	<b>-625</b>	<b>718</b>
Zurechnung des Periodenergebnisses auf die			
Eigentümer des Mutterunternehmens	1.350	-608	742
Anteile anderer Gesellschafter	-8	-16	-24
Ergebnis je Aktie, unverwässert/verwässert (EUR)	0,33	-0,15	0,18

Konzern-Gesamtergebnisrechnung	01.01.2019 - 31.12.2019		
	TEUR	Vor Anpassung	Anpassung
<b>Periodenergebnis</b>	<b>1.343</b>	<b>-625</b>	<b>718</b>
<b>Gesamtergebnis nach Steuern</b>	<b>1.305</b>	<b>-625</b>	<b>680</b>
Zurechnung des Gesamtergebnisses auf die			
Eigentümer des Mutterunternehmens	1.313	-609	704
Anteile anderer Gesellschafter	-8	-16	-24

Konzern-Bilanz	31.12.2019			01.01.2019		
	TEUR	Vor Anpassung	Anpassung	Nach Anpassung	Vor Anpassung	Anpassung
Immaterielle Vermögenswerte	18.525	-2.365	16.160	19.990	-1.849	18.141
Ertragsteuerforderungen	44	40	84	845	0	845
<b>Summe Aktiva</b>	<b>61.099</b>	<b>-2.324</b>	<b>58.775</b>	<b>59.317</b>	<b>-1.849</b>	<b>57.468</b>
Eigenkapital	30.268	-2.220	28.048	29.546	-1.595	27.951
Vertragsverbindlichkeiten	11.563	313	11.876	11.355	0	11.355
Latente Ertragssteuern	4.828	-418	4.410	4.306	-254	4.052
<b>Summe Passiva</b>	<b>61.099</b>	<b>-2.324</b>	<b>58.775</b>	<b>59.317</b>	<b>-1.849</b>	<b>57.468</b>

## Anhang zum Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2020

### Konzernabschluss 2020

Konzern-Kapitalflussrechnung TEUR	01.01.2019 - 31.12.2019		
	Vor Anpassung	Anpassung	Nach Anpassung
Periodenergebnis vor Steuern	3.142	-829	2.313
Berichtigungen für Abschreibungen	2.464	515	2.979
Vertragsverbindlichkeiten	277	313	590

Weiterhin wurden verschiedene Standards und Änderungen zu Standards in 2020 erstmalig angewendet, welche keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Vita 34 AG haben. Der Konzern hat keine Standards, Änderungen oder Interpretationen vorzeitig angewandt, die zwar veröffentlicht, aber noch nicht in Kraft getreten sind.

#### 2.4 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

##### Unternehmenszusammenschlüsse und Geschäfts- oder Firmenwerte

Unternehmenszusammenschlüsse werden nach der Erwerbsmethode bilanziert. Die Anschaffungskosten einer Unternehmensakquisition bemessen sich als Summe der übertragenen Gegenleistung, bewertet mit dem beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Vermögenswerte zum Erwerbszeitpunkt, und der Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen. Anschaffungsnebenkosten werden zum Zeitpunkt ihres Entstehens als Aufwand innerhalb der Verwaltungsaufwendungen erfasst.

Die Bewertung von nicht beherrschenden Anteilen erfolgt zum anteiligen beizulegenden Zeitwert der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Verbindlichkeiten. Nach dem erstmaligen Ansatz werden Gewinne und Verluste unbegrenzt beteiligungsproportional zugerechnet, wodurch auch ein Negativsaldo bei nicht beherrschenden Anteilen entstehen kann.

Erwirbt der Konzern ein Unternehmen, beurteilt er die geeignete Klassifizierung und Designation der finanziellen Vermögenswerte und übernommenen Schulden in Übereinstimmung mit den Vertragsbedingungen, wirtschaftlichen Gegebenheiten und am Erwerbszeitpunkt vorherrschenden Bedingungen.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der übertragenen Gegenleistung über die durch den Konzern erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden bemessen. Bei einem Erwerb zu einem Preis unter dem Zeitwert wird der daraus resultierende Gewinn unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Vor der Erfassung eines Gewinns aus einem Erwerb zu einem Preis unter dem Zeitwert wird nochmals beurteilt, ob alle erworbenen Vermögenswerte und alle übernommenen Schulden zutreffend identifiziert und bewertet wurden.

## **Anhang zum Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2020**

### **Konzernabschluss 2020**

Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Geschäfts- oder Firmenwert zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Zum Zweck des Wertminderungstests wird der im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene Geschäfts- oder Firmenwert ab dem Erwerbszeitpunkt den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns zugeordnet, die vom Unternehmenszusammenschluss erwartungsgemäß profitieren werden. Dies gilt unabhängig davon, ob andere Vermögenswerte oder Schulden des erworbenen Unternehmens diesen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet werden.

Für Geschäfts- oder Firmenwerte ermittelt der Konzern an jedem Abschlussstichtag, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung der Geschäfts- oder Firmenwerte vorliegen. Die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte wird mindestens einmal jährlich überprüft. Eine Überprüfung findet ebenfalls statt, wenn Ereignisse oder Umstände darauf hindeuten, dass der Wert gemindert sein könnte. Die Wertminderung wird durch die Ermittlung des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheit bestimmt, welche dem Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wurde. Sofern der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit den Buchwert dieser Einheit unterschreitet, wird ein Wertminderungsaufwand erfasst. Ein für Geschäfts- oder Firmenwerte erfasster Wertminderungsaufwand darf in den nachfolgenden Berichtsperioden nicht aufgeholt werden.

#### **Bemessung des beizulegenden Zeitwerts**

Alle Vermögenswerte und Schulden, für die der beizulegende Zeitwert im Abschluss ausgewiesen wird, werden in der nachfolgend beschriebenen Fair-Value-Hierarchie eingeordnet, basierend auf dem Inputparameter der niedrigsten Stufe, der für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich ist:

- a. Stufe 1 – in aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden notierte (nicht berichtigte) Preise
- b. Stufe 2 – Bewertungsverfahren, bei denen der Inputparameter der niedrigsten Stufe, der für die Beobachtung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich ist, auf dem Markt direkt oder indirekt beobachtbar ist
- c. Stufe 3 – Bewertungsverfahren, bei denen der Inputparameter der niedrigsten Stufe, der für die Beobachtung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich ist, auf dem Markt nicht beobachtbar ist

Bei Vermögenswerten und Schulden, die auf wiederkehrender Basis im Abschluss erfasst werden, bestimmt der Konzern, ob Umgruppierungen zwischen den Stufen der Hierarchie stattgefunden haben, indem er am Ende jeder Berichtsperiode die Klassifizierung (basierend auf dem Inputparameter der niedrigsten Stufe, der für die Beobachtung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich ist) überprüft.

## **Anhang zum Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2020**

### **Konzernabschluss 2020**

#### **Forschungs- und Entwicklungskosten**

Forschungskosten werden als Aufwand der Periode erfasst, in der sie angefallen sind. Entwicklungskosten, die im Rahmen eines einzelnen Projekts entstanden sind, werden aktiviert, wenn diese die Ansatzkriterien des IAS 38 erfüllen.

Die Entwicklungskosten werden nach ihrem erstmaligen Ansatz zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen bilanziert. Die Abschreibung beginnt mit dem Abschluss der Entwicklungsphase und ab dem Zeitpunkt, ab dem der Vermögenswert genutzt werden kann. Sie erfolgt über den Zeitraum, über den künftiger Nutzen zu erwarten ist, und wird in den Umsatzkosten erfasst. Während der Entwicklungsphase wird jährlich ein Werthaltigkeitstest durchgeführt.

#### **Immaterielle Vermögenswerte**

Einzel erworbene immaterielle Vermögenswerte, die nicht im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben werden, werden beim erstmaligen Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet. Die Anschaffungskosten von im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbenen immateriellen Vermögenswerten entsprechen ihrem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt. Nach erstmaligem Ansatz werden immaterielle Vermögenswerte mit ihren Anschaffungskosten angesetzt, abzüglich sämtlicher kumulierter Abschreibungen und aller kumulierten Wertminderungsaufwendungen.

Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben und auf eine mögliche Wertminderung untersucht, wann immer es einen Anhaltspunkt dafür gibt, dass der immaterielle Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Die Abschreibungsperiode und die Abschreibungsmethode werden für einen immateriellen Vermögenswert mit einer begrenzten Nutzungsdauer mindestens zum Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft. Hat sich die erwartete Nutzungsdauer des Vermögenswerts oder der erwartete Abschreibungsverlauf des Vermögenswerts geändert, wird ein anderer Abschreibungszeitraum oder eine andere Abschreibungsmethode gewählt. Derartige Änderungen werden als Änderungen einer Schätzung behandelt. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der Aufwandskategorie, die der Funktion des immateriellen Vermögenswerts entspricht, erfasst.

## Anhang zum Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2020 Konzernabschluss 2020

Die auf die immateriellen Vermögenswerte des Konzerns (ohne Geschäfts- oder Firmenwerte) angewandten Bilanzierungsgrundsätze stellen sich zusammengefasst wie folgt dar:

	Entwicklungs- kosten	Patente und Lizenzen	Erworbene Verträge	Kunden- beziehungen und Markennamen
Nutzungsdauern	Endliche Nutzungsdauer, Abschreibung erfolgt über den erwarteten Produktlebenszyklus	Endliche Nutzungsdauer, Abschreibung erfolgt über die erwartete Nutzungsmöglichkeit von 5 bis 15 Jahren	Endliche Nutzungsdauer, Abschreibung erfolgt über die erwartete Laufzeit der Verträge, bis zu der der überwiegende Teil der erwarteten Cash-Zuflüsse vereinnahmt wird (12 bis 20 Jahre)	Endliche Nutzungsdauer, Abschreibung erfolgt über die erwartete Laufzeit von 4 bis 5 Jahren
Verwendete Abschreibungsmethode	Abschreibung erfolgt linear über die erwartete Nutzungsdauer			
Intern erstellt oder erworben	Intern erstellt	Erworben	Erworben	Erworben

Gewinne oder Verluste aus der Ausbuchung immaterieller Vermögenswerte werden als Differenz zwischen den Nettoveräußerungserlösen und dem Buchwert des Vermögenswerts ermittelt und in der Periode, in der der Posten ausgebucht wird, erfolgswirksam erfasst.

### Sachanlagen

Sachanlagen, die nicht im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben werden, werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen angesetzt. Die Anschaffungskosten von im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbenen Sachanlagen entsprechen ihrem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt. Den planmäßigen linearen Abschreibungen liegen die geschätzten Nutzungsdauern der Vermögenswerte zugrunde.

#### Nutzungsdauer der Vermögenswerte

	Nutzungsdauer
Laboraausstattung	5 bis 14 Jahre
Kryotanks und Zubehör	40 Jahre
Büro- und Geschäftsausstattung	3 bis 13 Jahre

Die Buchwerte der Sachanlagen werden auf Wertminderung überprüft, sobald Indikatoren dafür vorliegen, dass der Buchwert eines Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag übersteigt.



## **Anhang zum Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2020**

### **Konzernabschluss 2020**

Die Restwerte der Vermögenswerte, die Nutzungsdauern und die Abschreibungsmethoden werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und gegebenenfalls angepasst.

#### **Wertminderung von nicht finanziellen Vermögenswerten**

Der Konzern beurteilt an jedem Abschlussstichtag, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Liegen solche Anhaltspunkte vor oder ist eine jährliche Überprüfung eines Vermögenswerts auf Wertminderung erforderlich, nimmt der Konzern eine Schätzung des erzielbaren Betrags vor. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Der erzielbare Betrag ist für jeden einzelnen Vermögenswert zu bestimmen, es sei denn, ein Vermögenswert erzeugt keine Mittelzuflüsse, die weitestgehend unabhängig von denen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind. Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag, wird der Vermögenswert als wertgemindert betrachtet und auf seinen erzielbaren Betrag abgeschrieben. Zur Ermittlung des Nutzungswerts werden die geschätzten künftigen Cashflows unter Zugrundelegung eines Abzinsungssatzes vor Steuern, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffektes und der spezifischen Risiken des Vermögenswerts widerspiegelt, auf ihren Barwert abgezinst. Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes abzüglich der Veräußerungskosten wird ein angemessenes Bewertungsmodell angewandt. Dieses stützt sich auf Bewertungsmultiplikatoren, Börsenkurse von börsengehandelten Anteilen an Unternehmen oder andere zur Verfügung stehende Indikatoren für den beizulegenden Zeitwert. Wertminderungsaufwendungen der fortzuführenden Geschäftsbereiche werden in den Aufwandskategorien erfasst, die der Funktion des wertgeminderten Vermögenswerts entsprechen.

Für Vermögenswerte, mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwerts, wird zu jedem Abschlussstichtag geprüft, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein Wertminderungsaufwand, der in früheren Berichtsperioden erfasst worden ist, nicht länger besteht oder sich vermindert haben könnte. Liegt ein solcher Indikator vor, wird der erzielbare Betrag geschätzt. Ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand ist dann aufzuheben, wenn sich seit der Erfassung des letzten Wertminderungsaufwands eine Änderung in den Schätzungen ergeben hat, die bei der Bestimmung des erzielbaren Betrags herangezogen wurden. Wenn dies der Fall ist, ist der Buchwert des Vermögenswerts auf seinen erzielbaren Betrag zu erhöhen. Dieser erhöhte Buchwert darf nicht den Buchwert übersteigen, der sich nach Berücksichtigung der Abschreibungen ergäbe, wenn in den früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre.

Nachdem eine Wertaufholung vorgenommen wurde, ist der Abschreibungsaufwand in künftigen Berichtsperioden anzupassen, um den berichtigten Buchwert des Vermögenswerts, abzüglich eines etwaigen Restbuchwertes, systematisch auf seine Restnutzungsdauer zu verteilen.

# Anhang zum Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2020

## Konzernabschluss 2020

### Finanzielle Vermögenswerte

#### Erstmaliger Ansatz und Bewertung finanzieller Vermögenswerte

Gemäß IFRS 9 werden finanzielle Vermögenswerte in die folgenden Bewertungskategorien klassifiziert:

- (1) Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten (Schuldinstrumente)
- (2) Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (Schuldinstrumente)
- (3) Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden
- (4) Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (Eigenkapitalinstrumente)

Die Klassifizierung von finanziellen Vermögenswerten beim erstmaligen Ansatz ist abhängig von der Charakteristik der Zahlungsstrombedingungen und der Geschäftsmodellbedingungen des finanziellen Vermögenswertes. Bei dem erstmaligen Ansatz von finanziellen Vermögenswerten werden diese zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Falle von finanziellen Vermögenswerten, für die keine erfolgswirksame Bewertung zum beizulegenden Zeitwert erfolgt, werden darüber hinaus Transaktionskosten einbezogen, die direkt dem Erwerb des finanziellen Vermögenswerts zuzurechnen sind. Der Konzern legt die Klassifizierung seiner finanziellen Vermögenswerte mit dem erstmaligen Ansatz fest und überprüft diese Zuordnung am Ende jeder Berichtsperiode, soweit dies zulässig und angemessen ist.

Bei marktüblichen Käufen und Verkäufen von finanziellen Vermögenswerten erfolgt die Bilanzierung zum Erfüllungstag, d. h. zu dem Tag, an dem ein Vermögenswert an oder durch das Unternehmen geliefert wird. Marktübliche Käufe oder Verkäufe sind Käufe oder Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten, die die Lieferung der Vermögenswerte innerhalb eines durch Marktvorschriften oder -konventionen festgelegten Zeitraums vorschreiben.

#### Folgebewertung finanzieller Vermögenswerte

- (1) Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten (Schuldinstrumente)

Der Konzern klassifiziert finanzielle Vermögenswerte in diese Kategorie, wenn die folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- Der finanzielle Vermögenswert wird im Rahmen des Geschäftsmodells des Konzerns zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme gehalten und
- Die Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswerts führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

## **Anhang zum Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2020**

### **Konzernabschluss 2020**

Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet und werden auf Wertminderung beurteilt. Langfristige unverzinsliche Forderungen werden mit einem laufzeitäquivalenten Marktzins diskontiert. Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten zu fortgeführten Anschaffungskosten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die finanziellen Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

(2) Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (Schuldinstrumente)

Der Konzern klassifiziert finanzielle Vermögenswerte in diese Kategorie, wenn die folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- Der finanzielle Vermögenswert wird im Rahmen des Geschäftsmodells des Konzerns sowohl zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme als auch zum Verkauf finanzieller Vermögenswerte gehalten und
- Die Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswerts führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden im sonstigen Ergebnis berücksichtigt. Hiervon ausgenommen sind Wertminderungsaufwendungen und -erträge, Zinsen aus der Anwendung der Effektivzinsmethode sowie Gewinne und Verluste aus der Währungsumrechnung. Im Falle der Ausbuchung des finanziellen Vermögenswertes wird der kumulierte Gewinn oder Verlust, der zuvor im sonstigen Ergebnis erfasst wurde, in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

Die finanziellen Vermögenswerte aus Schuldinstrumenten, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, beinhalten Wertpapieranlagen, welche in den langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen werden.

(3) Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (Eigenkapitalinstrumente)

Beim erstmaligen Ansatz kann der Konzern beschließen, seine Beteiligungen unwiderruflich als Beteiligungen zu klassifizieren, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, wenn sie die Definition des Eigenkapitals nach IAS 32 erfüllen und nicht zu Handelszwecken gehalten werden. Die Klassifizierung erfolgt einzeln für jedes Instrument.

Gewinne und Verluste aus derartigen finanziellen Vermögenswerten werden im sonstigen Ergebnis erfasst und sind später nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung zu übertragen.

## **Anhang zum Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2020**

### **Konzernabschluss 2020**

Die finanziellen Vermögenswerte aus Eigenkapitalinstrumenten, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, beinhalten Anteile an den im Abschnitt 26 aufgeführten sonstigen Beteiligungen.

(4) Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden

Finanzielle Vermögenswerte dieser Kategorie umfassen zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte, finanzielle Vermögenswerte, die bei der erstmaligen erfolgswirksamen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, oder finanzielle Vermögenswerte, die zwingend zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden müssen. Finanzielle Vermögenswerte werden als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert, wenn sie zum Zwecke des Verkaufs oder des Rückkaufs in der nahen Zukunft erworben werden. Derivate, einschließlich getrennter eingebetteter Derivate, werden ebenfalls als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert, es sei denn, sie werden als wirksame Sicherungsinstrumente designiert. Finanzielle Vermögenswerte mit Cashflows, die nicht ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen sind, werden unabhängig vom Geschäftsmodell klassifiziert und erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Ungeachtet der Kriterien für die Klassifizierung von Schuldtiteln zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert durch OCI, wie vorstehend beschrieben, können Schuldtitel bei der erstmaligen Erfassung erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, wenn dadurch ein Bilanzierungsfehler beseitigt oder erheblich reduziert wird.

Finanzielle Vermögenswerte dieser Kategorie werden in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert bilanziert, wobei die Nettoveränderungen des beizulegenden Zeitwerts in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden.

Der Konzern hält keine derartigen finanziellen Vermögenswerte.

#### Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte

Ein finanzieller Vermögenswert wird ausgebucht, wenn das Anrecht auf Zahlungsströme aus dem finanziellen Vermögenswert ausläuft oder der finanzielle Vermögenswert übertragen wird.

#### Wertberichtigung finanzieller Vermögenswerte

Der Konzern erfasst eine Wertberichtigung für erwartete Kreditverluste (expected credit losses; ECLs) für alle Schuldinstrumente, welche nicht ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. ECLs basieren auf dem Unterschied zwischen den vereinbarten Zahlungsströmen gemäß dem jeweiligen Vertrag und den abgezinsten erwarteten Zahlungsströmen.

Die Ermittlung von ECLs erfolgt in zwei Stufen. Für Kreditrisiken, welche seit der erstmaligen Erfassung nicht signifikant gestiegen sind, werden ECLs für Kreditverluste gebildet, die sich aus Ausfallereignissen ergeben, die innerhalb der nächsten zwölf Monate möglich sind (12-

## **Anhang zum Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2020**

### **Konzernabschluss 2020**

Monats-ECL). Für Kreditrisiken, welche seit der erstmaligen Erfassung deutlich gestiegen sind, wird eine Wertberichtigung für erwartete Kreditverluste unabhängig vom Zeitpunkt des Ausfalls über die Restlaufzeit des Engagements gebildet (Lifetime-ECL).

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wendet der Konzern einen vereinfachten Ansatz zur Berechnung von ECLs an. Daher verfolgt der Konzern keine Veränderungen des Kreditrisikos, sondern bildet zu jedem Bilanzstichtag eine Wertberichtigung auf Basis von Lifetime-ECLs. Der Konzern hat eine Wertberichtigungsmatrix erstellt, die auf seiner Erfahrung im Bereich des historischen Kreditrisikos basiert, angepasst an zukunftsgerichtete Faktoren, die spezifisch für die Schuldner und das wirtschaftliche Umfeld sind.

Bei Schuldinstrumenten, die ergebnisneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, wendet der Konzern die vereinfachte Methode zur Beurteilung des Kreditrisikos an. Zu jedem Berichtszeitpunkt beurteilt der Konzern, ob das Schuldinstrument unter Berücksichtigung aller vernünftigen und tragbaren Informationen, die ohne übermäßigen Aufwand oder Kosten verfügbar sind, ein geringes Kreditrisiko aufweist. Bei dieser Bewertung bewertet der Konzern die interne Bonität des Schuldtitels neu. Darüber hinaus ist der Konzern der Ansicht, dass das Kreditrisiko deutlich gestiegen ist, wenn vertragliche Zahlungen mehr als 30 Tage überfällig sind.

### **Finanzielle Verbindlichkeiten**

#### Erstmaliger Ansatz und Bewertung finanzieller Verbindlichkeiten

Alle finanziellen Verbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert und bei Darlehen und Verbindlichkeiten abzüglich der direkt zurechenbaren Transaktionskosten erfasst.

Die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns umfassen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten sowie Darlehen und Kredite.

#### Folgebewertung finanzieller Verbindlichkeiten

Die Bewertung der finanziellen Verbindlichkeiten hängt von deren nachfolgend beschriebenen Klassifizierung ab:

- Verzinsliche Darlehen

Dies ist die für den Konzern relevanteste Kategorie. Nach der erstmaligen Erfassung werden verzinsliche Darlehen in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten nach der Effektivzins-Methode bewertet. Gewinne und Verluste werden bei der Ausbuchung der Verbindlichkeiten sowie im Rahmen des Amortisationsprozesses der Effektivzinsmethode erfolgswirksam erfasst.

## **Anhang zum Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2020**

### **Konzernabschluss 2020**

Die fortgeführten Anschaffungskosten werden unter Berücksichtigung von Disagio oder Agio auf den Erwerb und von Gebühren oder Kosten, die integraler Bestandteil des Effektivzinses sind, berechnet. Die Amortisation der Effektivzinsmethode wird als Finanzierungskosten in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Diese Kategorie gilt grundsätzlich für verzinsliche Darlehen und Ausleihungen. Weitere Angaben werden im Abschnitt 17 gemacht.

- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten umfassen zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten und finanzielle Verbindlichkeiten, die bei der erstmaligen Erfassung als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert werden.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert, wenn sie zum Zwecke des kurzfristigen Rückkaufs entstehen. Diese Kategorie umfasst auch vom Konzern abgeschlossene derivative Finanzinstrumente, die nicht als Sicherungsinstrumente in Sicherungsbeziehungen im Sinne von IFRS 9 designiert sind. Getrennte eingebettete Derivate werden ebenfalls als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert, es sei denn, sie werden als wirksame Sicherungsinstrumente designiert.

Gewinne oder Verluste aus zu Handelszwecken gehaltenen Verbindlichkeiten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Finanzielle Verbindlichkeiten, die bei der erstmaligen Erfassung als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind, werden zum Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung und nur dann als solche klassifiziert, wenn die Kriterien des IFRS 9 erfüllt sind.

Der Konzern hat keine finanzielle Verbindlichkeit als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft.

#### Ausbuchung finanzieller Verbindlichkeiten

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die Verpflichtung aus der Verbindlichkeit erfüllt oder aufgehoben wird oder ausläuft. Wenn eine bestehende finanzielle Verbindlichkeit durch eine andere desselben Kreditgebers zu wesentlich unterschiedlichen Bedingungen ersetzt wird oder die Bedingungen einer bestehenden Verbindlichkeit wesentlich geändert werden, wird ein solcher Austausch oder eine solche Änderung als Ausbuchung der ursprünglichen Verbindlichkeit und als Erfassung einer neuen Verbindlichkeit behandelt. Die Differenz zwischen den jeweiligen Buchwerten wird in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

## **Anhang zum Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2020**

### **Konzernabschluss 2020**

#### **Eigene Anteile**

Erwirbt der Konzern eigene Anteile, so werden diese zu Anschaffungskosten erfasst und vom Eigenkapital abgezogen. Der Kauf, der Verkauf, die Ausgabe oder die Einziehung von eigenen Anteilen wird erfolgsneutral erfasst. Etwaige Unterschiedsbeträge zwischen dem Buchwert und der Gegenleistung werden direkt im Eigenkapital erfasst.

#### **Vorräte**

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet.

In die Herstellungskosten für die unfertigen Leistungen werden neben dem Fertigungsmaterial und den Fertigungslöhnen auch angemessene Teile der Gemeinkosten des Fertigungsbereichs sowie Abschreibungen, soweit sie auf den Fertigungsbereich entfallen, einbezogen. Verwaltungs- und Vertriebskosten sowie Zinsen wurden nicht berücksichtigt.

#### **Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente**

Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen in der Bilanz umfassen den Kassenbestand, Bankguthaben und kurzfristige Einlagen mit ursprünglichen Fälligkeiten von nicht länger als drei Monaten. Nicht frei verfügbare Zahlungsmittel werden separat ausgewiesen.

Für Zwecke der Kapitalflussrechnung umfassen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente die oben definierten Zahlungsmittel und kurzfristigen Einlagen.

#### **Rückstellungen**

Eine Rückstellung wird dann angesetzt, wenn der Konzern eine gegenwärtige (gesetzliche, vertragliche oder faktische) Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses besitzt, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Sofern der Konzern für eine passivierte Rückstellung zumindest teilweise eine Rückerstattung erwartet, wird die Erstattung als gesonderter Vermögenswert nur dann erfasst, wenn die Erstattung so gut wie sicher ist. Der Aufwand zur Bildung der Rückstellung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung nach Abzug der Erstattung ausgewiesen. Ist die Wirkung des Zinseffekts wesentlich, werden Rückstellungen zu einem Zinssatz vor Steuern abgezinst, der die für die Schuld spezifischen Risiken widerspiegelt. Im Falle einer Abzinsung wird die durch Zeitablauf bedingte Erhöhung der Rückstellungen als Zinsaufwand erfasst.

Rechtsstreitigkeiten liegen häufig komplexe rechtliche Fragestellungen zugrunde, und sie sind mit erheblichen Unsicherheiten verbunden. Entsprechend beruht die Beurteilung, ob zum

## **Anhang zum Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2020**

### **Konzernabschluss 2020**

Stichtag wahrscheinlich eine gegenwärtige Verpflichtung aus einem Ereignis in der Vergangenheit besteht, ob ein künftiger Mittelabfluss wahrscheinlich und die Höhe der Verpflichtung verlässlich schätzbar ist, auf einem erheblichen Ermessen. Die Beurteilung erfolgt in der Regel unter Einbeziehung externer Anwälte. Es kann notwendig werden, dass eine Rückstellung für ein laufendes Verfahren aufgrund neuer Entwicklungen gebildet oder die Höhe einer bestehenden Rückstellung angepasst werden muss. Zudem können durch den Ausgang eines Verfahrens für Vita 34 Aufwendungen entstehen, die die für den Sachverhalt gebildete Rückstellung übersteigen.

### **Pensionen**

Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses im Jahr 2012 hat die Gesellschaft eine Pensionsvereinbarung sowie die in diesem Zusammenhang abgeschlossenen Rückdeckungsversicherungen übernommen. Für diese Pensionsverpflichtung sind durch die Gesellschaft Beiträge an eine Versicherung geleistet worden. Die Höhe der Pensionsverpflichtung wird nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt. Die Gesellschaft erfasst die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste in der Berichtsperiode, in der sie anfallen, in voller Höhe im sonstigen Ergebnis. Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden dabei sofort in die Gewinnrücklagen eingestellt und auch in den Folgejahren nicht ertragswirksam umgegliedert.

Der als Schuld aus einem leistungsorientierten Plan zu erfassende Betrag beinhaltet den Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (unter Anwendung eines Diskontierungssatzes auf Grundlage erstrangiger, festverzinslicher Unternehmensanleihen; siehe Abschnitt 19) und des beizulegenden Zeitwerts des zur unmittelbaren Erfüllung von Verpflichtungen vorhandenen Planvermögens. Planvermögen umfasst qualifizierende Versicherungspolizen. Das Planvermögen ist vor dem Zugriff von Gläubigern des Konzerns geschützt und kann nicht direkt an den Konzern gezahlt werden. Der beizulegende Zeitwert basiert auf Informationen über den Marktpreis. Der Wert eines erfassten Vermögenswerts des leistungsorientierten Plans entspricht grundsätzlich dem Barwert eines etwaigen wirtschaftlichen Nutzens in Form von Rückerstattungen aus dem Plan oder in Form der Minderung künftiger Beitragszahlungen an den Plan. Da das Planvermögen einen qualifizierenden Versicherungsvertrag umfasst, der alle zugesagten Leistungen hinsichtlich ihres Betrages und ihrer Fälligkeit genau abdeckt, wird der Ansatz des Planvermögens auf den Barwert der abgedeckten Verpflichtungen begrenzt.

### **Leasingverhältnisse**

Der Konzern beurteilt bei Abschluss eines Vertrages, ob dieser Vertrag ein Leasingverhältnis, also das Recht zur Nutzung eines identifizierten Vermögenswertes für einen bestimmten Zeitraum gegen Entgelt, enthält. Der Konzern erfasst für alle Leasingverhältnisse Vermögenswerte für die Nutzungsrechte an den Leasinggegenständen sowie Verbindlichkeiten für die aus den Leasingverhältnissen resultierenden



## **Anhang zum Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2020**

### **Konzernabschluss 2020**

Zahlungsverpflichtungen. Ausgenommen hiervon sind kurzfristige Leasingverhältnisse sowie Leasingverhältnisse über Vermögenswerte von niedrigem Wert, für welche in Anwendung der Anwendungserleichterungen des IFRS 16 die Zahlungen linear als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden.

#### Nutzungsrechte an Vermögenswerten

Der Konzern bilanziert Nutzungsrechte aus Leasingverträgen ab dem Zeitpunkt, an dem der betreffende Vermögenswert zur Nutzung verfügbar ist. Nutzungsrechte werden zu fortgeschriebenen Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen bewertet. Änderungen aus der Neubewertung von Leasingverbindlichkeiten werden im Buchwert des Nutzungsrechtes berücksichtigt. Die Anschaffungskosten beinhalten den Wert der erfassten Leasingverbindlichkeit zuzüglich der vor der Bereitstellung geleisteten Leasingzahlungen, anfänglicher direkter Kosten sowie Rückbauverpflichtungen abzüglich erhaltener Leasinganreize. Die Abschreibung auf Nutzungsrechte erfolgt linear über den Zeitraum des Leasingverhältnisses.

#### Leasingverbindlichkeiten

Der Konzern bilanziert Leasingverbindlichkeiten ab dem Zeitpunkt, an dem der betreffende Vermögenswert zur Nutzung verfügbar ist. Die Bewertung der Leasingverbindlichkeit erfolgt mit dem Barwert der über die Vertragslaufzeit zu leistenden Leasingzahlungen.

Leasingzahlungen beinhalten hierbei:

- Feste Zahlungen abzüglich vom Leasinggeber zu leistende Leasinganreize,
- Variable Zahlungen,
- Erwartete Zahlungen aus Restwertgarantien,
- Den Ausübungspreis einer Kaufoption (wenn die Ausübung als hinreichend sicher eingeschätzt wurde) und
- Vertragsstrafen bei Kündigung eines Leasingverhältnisses.

Die Abzinsung von Leasingzahlungen erfolgt – insoweit bestimmbar – mit dem Zinssatz, der dem Leasingverhältnis zu Grunde liegt. Anderenfalls erfolgt die Abzinsung mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz.

Insofern Leasingverträge Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen beinhalten, werden Laufzeitänderungen aus diesen Optionen nur berücksichtigt, wenn die Ausübung bzw. Nichtausübung solcher Optionen hinreichend sicher ist.

Der Buchwert einer Leasingverbindlichkeit wird neu bewertet, wenn sich eine Änderung des Leasingverhältnisses (z. B. hinsichtlich der Höhe der Leasingzahlungen oder der Laufzeit des Leasingverhältnisses) ergibt.

## **Anhang zum Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2020**

### **Konzernabschluss 2020**

#### **Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden**

Der Konzern erzielt Umsatzerlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen. Der Konzern erfasst Erträge, wenn er durch Übertragung eines zugesagten Guts oder einer zugesagten Dienstleistung auf einen Kunden eine Leistungsverpflichtung erfüllt.

Die Herstellung und Lagerung von Stammzelldepots stellen den wesentlichen Teil der durch den Konzern erbrachten Dienstleistungen dar. Im Rahmen der erbrachten Dienstleistung werden diese entweder einzeln an den Kunden veräußert und die Lagerung wird jährlich in Rechnung gestellt („Jahreszahlverträge“) oder sie wird im Paket mit einer vertraglich vereinbarten Dauer der Lagerung des Stammzelldepots veräußert („Vorauszahlverträge“). Sowohl die Herstellung als auch die Lagerung von Stammzelldepots stellen separate Leistungsverpflichtungen dar. Im Falle der Einzelveräußerung der Dienstleistungen kann der Transaktionspreis eindeutig der Leistungsverpflichtung zugeordnet werden. Im Falle der Veräußerung der beiden Dienstleistungen im Paket an den Kunden erfolgt eine Aufteilung des Transaktionspreises auf die Leistungsverpflichtungen auf Basis der relativen Einzelveräußerungspreise. Die Realisierung der Umsatzerlöse aus der Herstellung des Stammzelldepots erfolgt zeitpunktbezogen nach Abschluss des Prozesses zur Gewinnung, Aufbereitung und Einlagerung der Stammzellen. Die Realisierung der Umsatzerlöse aus der Lagerung von Stammzelldepots erfolgt zeitraumbezogen über den vertraglich vereinbarten Lagerungszeitraum. Die Zuordnung von auf einzelvertraglicher Ebene gewährten Preisnachlässen erfolgt bei der Leistungsverpflichtung Herstellung von Stammzelldepots.

Im Falle der Vorauszahlverträge erhält der Konzern durch den Kunden Vorauszahlungen für die Lagerung von Stammzelldepots über einen mehrjährigen Zeitraum. Die erhaltenen Kundenvorauszahlungen werden in dem Bilanzposten Vertragsverbindlichkeiten abgegrenzt und ausgewiesen. Rechnungen an den Kunden werden gemäß den vertraglichen Bedingungen gestellt und sehen dabei üblicherweise Zahlungen innerhalb von 30 Tagen nach Rechnungsstellung vor.

#### **Zuwendungen der öffentlichen Hand**

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn eine hinreichende Sicherheit dafür besteht, dass die Zuwendungen gewährt werden und dass das Unternehmen die damit verbundenen Bedingungen erfüllt. Im Falle von aufwandsbezogenen Zuwendungen werden diese planmäßig als Ertrag über den Zeitraum erfasst, der erforderlich ist, um sie mit den entsprechenden Aufwendungen, die sie kompensieren sollen, zu verrechnen. Bezieht sich die Zuwendung auf einen Vermögenswert, wird diese in einem passiven Abgrenzungsposten erfasst und über die erwartete Nutzungsdauer des betreffenden Vermögenswerts linear erfolgswirksam aufgelöst.

# Anhang zum Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2020

## Konzernabschluss 2020

### Steuern

#### Tatsächliche Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende Periode und für frühere Perioden sind mit dem Betrag zu bewerten, in dessen Höhe eine Erstattung von den Steuerbehörden bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörden erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die am Abschlussstichtag gelten oder in Kürze gelten werden.

#### Latente Steuern

Die Bildung latenter Steuern erfolgt unter Anwendung der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode auf alle zum Abschlussstichtag bestehenden temporären Differenzen zwischen dem Wertansatz eines Vermögenswerts bzw. einer Schuld in der Bilanz und dem steuerlichen Wertansatz.

Latente Steuerschulden werden für alle zu versteuernden temporären Differenzen erfasst. Latente Steueransprüche werden für alle abzugsfähigen temporären Unterschiede, noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge und nicht genutzte Steuergutschriften in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen und die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und Steuergutschriften verwendet werden können.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird an jedem Abschlussstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das der latente Steueranspruch zumindest teilweise verwendet werden kann. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden an jedem Abschlussstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftiges zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung des latenten Steueranspruches ermöglicht.

Latente Steueransprüche und -schulden werden anhand der Steuersätze bemessen, deren Gültigkeit für die Periode, in der ein Vermögenswert realisiert wird oder eine Schuld erfüllt wird, erwartet wird. Dabei werden die Steuersätze (und Steuervorschriften) zugrunde gelegt, die zum Abschlussstichtag gültig sind oder in Kürze gelten werden.

#### Umsatzsteuer

Umsatzerlöse, Aufwendungen und Vermögenswerte werden nach Abzug von Umsatzsteuern erfasst. Hierzu gibt es folgende Ausnahmen:

- Wenn die beim Kauf von Gütern oder Dienstleistungen angefallene Umsatzsteuer nicht von den Steuerbehörden eingefordert werden kann, wird die Umsatzsteuer als Teil der Herstellungskosten des Vermögenswerts bzw. als Teil der Aufwendungen erfasst.

## **Anhang zum Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2020**

### **Konzernabschluss 2020**

- Forderungen und Schulden werden mitsamt dem darin enthaltenen Umsatzsteuerbetrag angesetzt.

Der Umsatzsteuerbetrag, der von der Steuerbehörde erstattet wird oder an diese abgeführt wird, wird unter den Forderungen oder Schulden in der Bilanz erfasst.

#### **2.5 Wesentliche Schätzungen und Annahmen**

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Stichtag bestehende wesentliche Quellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein könnte, werden im Folgenden erläutert.

#### **Auswirkungen der Covid-19-Pandemie**

Gegenwärtig sieht Vita 34 keine wesentlichen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf das Geschäftsmodell des Konzerns. Der Konzern hat die erwarteten Auswirkungen bei den Bewertungen der angesetzten Vermögenswerte berücksichtigt. Zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung haben sich aus dieser Betrachtung keine signifikanten Auswirkungen auf den Wertansatz von Vermögenswerten ergeben. In dieser Betrachtung wurden Annahmen über den weiteren Verlauf der COVID-19-Pandemie inklusive der wirtschaftlichen Auswirkungen getroffen.

#### **Wertminderungstest der Geschäfts- oder Firmenwerte**

Die im Rahmen der Unternehmenszusammenschlüsse erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerte wurden zur Überprüfung der Werthaltigkeit den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten „Stammzellbanking - Deutschland“ und „Spanien“ zugeordnet.

Der erzielbare Betrag der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit wird auf Basis der Berechnung eines Nutzungswerts unter Verwendung von Cashflow-Prognosen ermittelt, die auf von der Unternehmensleitung für einen Zeitraum von fünf Jahren aufgestellten und durch den Aufsichtsrat genehmigten Finanzplänen basieren. Hierbei wurden Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die erzielbaren Cashflows berücksichtigt. Der erzielbare Betrag ist stark abhängig von dem im Rahmen der Discounted-Cashflow-Methode verwendeten Diskontierungszinssatz sowie von den erwarteten künftigen Mittelzuflüssen. Die Grundannahmen zur Bestimmung des erzielbaren Betrages einschließlich einer Sensitivitätsanalyse werden in Anhangangabe 9 erläutert.

## **Anhang zum Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2020**

### **Konzernabschluss 2020**

#### **Behandlung latenter Steueransprüche**

Latente Steuern auf Verlustvorträge der Novel Pharma S.L. wurden nicht aktiviert. Bei dieser Gesellschaft handelt es sich um eine reine Holdinggesellschaft, bei der nach den derzeitigen steuerlichen Verhältnissen in der Zukunft keine ausreichenden zu versteuernden Einkünfte zu erwarten sind.

Auf die zum Abschlussstichtag bestehenden Verlustvorträge von Konzerngesellschaften wurden latente Steuern aktiviert, sofern entsprechend den Planungsrechnungen davon auszugehen ist, dass die Verlustvorträge in Anspruch genommen werden. Latente Steueransprüche für Differenzen zwischen den Steuerbilanzwerten und den IFRS-Bilanzwerten der entsprechenden Gesellschaften wurden mit latenten Steuerverpflichtungen verrechnet. Bei einem Überhang der latenten Steueransprüche wurden diese aktiviert, sofern es als wahrscheinlich angesehen wird, dass hierfür zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird.

Wir verweisen auf die Erläuterungen unter Abschnitt 6 „Ertragsteuern“.

#### **Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden**

##### Aufteilung des Transaktionspreises bei Vorauszahlerverträgen

Im Rahmen der Umsatzrealisierung sind die von den Kunden voranzuzahlenden Paketpreise auf die beiden Leistungsverpflichtungen ‚Herstellung eines Stammzelldepots‘ und ‚Lagerung eines Stammzelldepots‘ im Verhältnis ihrer Einzelveräußerungspreise aufzuteilen. Da sich diese Einzelveräußerungspreise nicht unmittelbar feststellen lassen, schätzt der Konzern diese nach dem „Expected-cost-plus-a-margin-Ansatz“, wobei für beide Leistungsverpflichtungen die gleiche relative Marge bezogen auf die jeweiligen Herstellkosten berücksichtigt wird.

##### Vorliegen einer Finanzierungskomponente bei Vorauszahlerverträgen

Im Falle der Vorauszahlerverträge erhält der Konzern durch den Kunden Vorauszahlungen für die Lagerung von Stammzelldepots über einen mehrjährigen Zeitraum. Im Hinblick auf die Art der angebotenen Dienstleistung stellt der Konzern fest, dass die Zahlungsbedingungen aus anderen Gründen als der Bereitstellung einer Finanzierung für den Konzern ausgestaltet wurden.

Der Konzern kommt daher zu der Einschätzung, dass die geleisteten Vorauszahlungen keine Finanzierungskomponente enthalten.

## **Anhang zum Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2020**

### **Konzernabschluss 2020**

#### Erlösrealisation bei Jahreszahlverträgen mit mehrjähriger Vertragslaufzeit

Der Konzern bietet Jahreszahlverträge an, welche eine mehrjährige Mindestvertragslaufzeit bezogen auf die Leistungsverpflichtung Lagerung des Stammzelledepots beinhalten. Die Ermittlung des Transaktionspreises für diesen Vertrag erfolgt unter Berücksichtigung aller im Vertragszeitraum durch den Kunden zu leistenden Zahlungen.

Der Konzern kommt zu der Einschätzung, dass für diese Verträge eine signifikante Finanzierungskomponente vorliegt. Daher wird für Zahlungen mit einer Fälligkeit von über einem Jahr eine Anpassung um den Zeitwert des Geldes vorgenommen. Die Zuordnung des Transaktionspreises auf die Leistungsverpflichtungen erfolgt analog zur Aufteilung des Transaktionspreises bei Vorauszahlverträgen.

### **Leasingverhältnisse**

#### Bestimmung der Laufzeit eines Leasingverhältnisses mit Verlängerungsoption

Der Konzern bestimmt die Laufzeit des Leasingverhältnisses als nicht kündbare Laufzeit des Leasingverhältnisses sowie alle Zeiträume, die unter eine Option zur Verlängerung des Leasingverhältnisses fallen, wenn die Ausübung hinreichend sicher ist.

Die Gruppe verfügt über mehrere Leasingverträge, die Verlängerungsoptionen beinhalten. Der Konzern nimmt eine Einschätzung dahingehend vor, ob es hinreichend sicher ist, dass die Option zur Verlängerung des Leasingverhältnisses ausgeübt werden wird.

#### Bestimmung des Grenzfremdkapitalzinssatzes

Der Konzern kann regelmäßig den impliziten Zinssatz eines Leasingverhältnisses nicht bestimmen. In diesen Fällen erfolgt die Bewertung der Leasingverbindlichkeit mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz. Dies ist der Zinssatz, den der Konzern unter ähnlichen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für einen Kredit – mit ähnlicher Laufzeit und Besicherung – zum Erwerb eines Vermögenswertes mit einem ähnlichen Wert wie das Nutzungsrecht am Leasinggegenstand entrichten müsste.

Der Konzern bestimmt den Grenzfremdkapitalzinssatz anhand von beobachtbaren Daten wie z. B. Marktzinssätzen unter Berücksichtigung unternehmensspezifischer Anpassungen.

### **Behandlung von Zuschüssen für Entwicklungsprojekte**

Die Erträge aus öffentlich geförderten Entwicklungsprojekten werden zu dem Zeitpunkt ertragswirksam erfasst, zu dem die entsprechenden förderfähigen Aufwendungen im Unternehmen angefallen sind. Eine ertragswirksame Erfassung der Erträge setzt hierbei einen Förderbescheid der öffentlichen Fördermittelgeber voraus.

## **Anhang zum Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2020**

### **Konzernabschluss 2020**

Durch die Erfassung der Erträge zum Zeitpunkt der Entstehung der förderfähigen Aufwendungen wird eine periodengerechte Darstellung der Aufwendungen und Erträge im Konzernabschluss sichergestellt.

#### **2.6 Neue Rechnungslegungsvorschriften**

Das International Accounting Standards Board (IASB) und das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) haben weitere Standards, Interpretationen und Änderungen von Standards verabschiedet, die für das Geschäftsjahr 2020 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind und für den vorliegenden Konzernabschluss auch noch nicht zur Anwendung kamen. Aus den bereits veröffentlichten, aber noch nicht in Kraft getretenen Standards und Interpretationen ergeben sich nach heutiger Einschätzung keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

## Anhang zum Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2020

### Konzernabschluss 2020

#### 3 TOCHTERUNTERNEHMEN MIT WESENTLICHEN NICHT BEHERRSCHENDEN ANTEILEN

An folgender Gesellschaft sind Minderheitsgesellschafter beteiligt:

in % Name, Sitz	Anteil am Eigenkapital/Stimmrechtsanteil	
	2020	2019
Secuvita S.L., Madrid, Spanien	12,0	12,0

Die Anteile von Minderheitsgesellschaftern für wesentliche Tochterunternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	Anteile von Minderheitsgesellschaftern	
	2020	2019*
Secuvita S.L., Madrid, Spanien	-18	-8

\* Vorjahreswerte angepasst. Die Anpassungen sind in Anhangangabe 2.3 erläutert.

Die zusammengefassten Finanzinformationen für Tochterunternehmen mit wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen stellen sich wie folgt dar:

TEUR	Secuvita S.L., Madrid, Spanien	
	2020	2019*
Langfristige Vermögenswerte	5.209	5.474
Kurzfristige Vermögenswerte	2.951	2.861
Langfristige Schulden	3.792	3.832
Kurzfristige Schulden	2.991	3.043
Nettovermögen	1.376	1.460
Umsatzerlöse	2.568	2.758
Periodenergebnis	-84	-199
Gesamtergebnis	-84	-199
Auf Minderheiten entfallendes Ergebnis	-10	-24

\* Vorjahreswerte angepasst. Die Anpassungen sind in Anhangangabe 2.3 erläutert.



# Anhang zum Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2020

## Konzernabschluss 2020

### 4 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

#### 4.1 Informationen über Geschäftssegmente

Im Geschäftsjahr 2020 verfügt der Konzern weiterhin nur über das berichtspflichtige Segment „Stammzellbanking“, welches auf dem Gebiet der Entnahme, Aufarbeitung und Lagerung von Stammzellen aus Nabelschnurblut und -gewebe sowie der Entwicklung von zelltherapeutischen Verfahren tätig ist.

#### 4.2 Informationen über geografische Bereiche

Die folgenden Tabellen enthalten Informationen zu Umsatzerlösen und langfristigen Vermögenswerten gemäß IFRS 8.33 (a) und (b) nach geografischen Tätigkeitsbereichen des Konzerns für die Geschäftsjahre 2020 und 2019:

##### Umsatzerlöse aus Geschäften mit externen Kunden gemäß IFRS 8.33 (a)

TEUR	2020	2019*
Inland	14.100	13.857
Spanien	2.568	2.757
sonstiges Ausland	3.401	3.320
<b>Konzern</b>	<b>20.069</b>	<b>19.934</b>

\* Vorjahreswerte angepasst. Die Anpassungen sind in Anhangangabe 2.3 erläutert.

Die Zuordnung der Umsatzerlöse erfolgt auf Basis des Standorts des Kunden.

##### Langfristige Vermögenswerte gemäß IFRS 8.33 (b)

TEUR	2020	2019*
Inland	35.873	37.294
Spanien	3.137	3.515
Dänemark	3.764	4.100
sonstiges Ausland	796	849
<b>Konzern</b>	<b>43.569</b>	<b>45.757</b>

\* Vorjahreswerte angepasst. Die Anpassungen sind in Anhangangabe 2.3 erläutert.

# Anhang zum Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2020

## Konzernabschluss 2020

### 5 UMSATZERLÖSE, SONSTIGE ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

#### 5.1 Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung für die fortzuführenden Geschäftsbereiche ausgewiesenen Umsatzerlöse setzen sich nach der Art der erbrachten Dienstleistung wie folgt zusammen:

TEUR	2020	2019*
Umsatz Prozessierung/Herstellung	14.574	14.605
Umsatz aus Lagerung	5.473	5.303
Sonstige Umsätze	23	26
	<b>20.069</b>	<b>19.934</b>

\* Vorjahreswerte angepasst. Die Anpassungen sind in Anhangangabe 2.3 erläutert.

#### 5.2 Umsatzkosten

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Umsatzkosten beinhalten folgende Aufwendungen:

TEUR	2020	2019*
Materialaufwand	1.056	1.115
Fremdleistungen	2.356	2.200
Personalaufwendungen	1.714	1.705
Abschreibungen	2.294	2.259
Raumkosten	296	228
Übrige Aufwendungen	691	643
	<b>8.407</b>	<b>8.151</b>

\* Vorjahreswerte angepasst. Die Anpassungen sind in Anhangangabe 2.3 erläutert.

#### 5.3 Sonstige betriebliche Erträge

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	2020	2019
Zuwendungen der öffentlichen Hand	230	197
Erträge aus der Ausbuchung von abgegrenzten Schulden	162	44
Erträge aus Schadenersatz	0	4
Übrige sonstige Erträge	198	299
	<b>590</b>	<b>544</b>

## Anhang zum Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2020

### Konzernabschluss 2020

Die Zuwendungen der öffentlichen Hand betreffen im Wesentlichen Zuschüsse für Forschung und Entwicklung. Im Zusammenhang mit den öffentlichen Zuwendungen bestehen keine unerfüllten Bedingungen oder sonstige Unsicherheiten.

Die Erträge aus der Ausbuchung von abgegrenzten Schulden umfassen die Ausbuchung von im Vorjahr abgegrenzten finanziellen Verpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern, aus denen der Konzern im Berichtsjahr geringer als erwartet in Anspruch genommen wurde.

#### 5.4 Marketing- und Vertriebskosten

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Vertriebskosten setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	2020	2019
Personalaufwendungen	1.751	1.753
Abschreibungen	434	382
Aufwendungen für Marketingmaßnahmen	2.315	2.183
Übrige Aufwendungen	431	584
	<b>4.931</b>	<b>4.902</b>

Die übrigen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen vertriebsbezogene Raumkosten, Versicherungskosten und Beratungskosten.

#### 5.5 Verwaltungskosten

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Verwaltungskosten umfassen die folgenden Bestandteile:

TEUR	2020	2019
Personalaufwendungen	2.169	2.301
Abschreibungen	236	339
Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten	573	604
Übrige Aufwendungen	1.190	1.442
	<b>4.168</b>	<b>4.686</b>

In den Verwaltungskosten sind Aufwendungen für Forschung und Entwicklung in Höhe von 504 TEUR (Vorjahr: 486 TEUR) enthalten.

## Anhang zum Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2020

### Konzernabschluss 2020

#### 5.6 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	2020	2019
Forderungsverluste	202	250
Beratungskosten	516	0
Übrige sonstige Aufwendungen	55	36
	<b>774</b>	<b>285</b>

Die Forderungsverluste resultieren aus der Erfassung von Wertberichtigungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die Beratungskosten stehen in Zusammenhang mit dem im Geschäftsjahr durch die AOC Health GmbH abgegebenen Übernahmeangebot sowie der Prüfung eines perspektivisch möglichen Zusammenschlusses mit der PBKM.

#### 5.7 Finanzaufwendungen

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Finanzaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	2020	2019
Darlehen und Kontokorrentkredite	149	160
Zinsaufwand für Leasingverhältnisse	31	20
Sonstiger Zinsaufwand	2	3
Realisierte Verluste aus Finanzanlagen	0	27
	<b>183</b>	<b>211</b>

#### 5.8 Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 4 HGB

Die Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	2020	2019
Löhne und Gehälter	4.620	4.780
Sozialversicherungsbeiträge	946	928
Aufwendungen für Altersvorsorge	68	51
	<b>5.634</b>	<b>5.760</b>

## Anhang zum Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2020

### Konzernabschluss 2020

Die Arbeitgeberbeiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung werden als Leistungen zu einem beitragsorientierten Plan klassifiziert und sind daher in voller Höhe aufwandswirksam erfasst.

Die Anzahl der Beschäftigten im Jahresdurchschnitt setzt sich im Konzern wie folgt zusammen:

Anzahl	2020	2019
Arbeitnehmer	116	115
Auszubildende/Praktikanten	1	3
	<b>117</b>	<b>118</b>

## 6 ERTRAGSTEUERN

Die wesentlichen Bestandteile des Ertragsteueraufwands für die Geschäftsjahre 2020 und 2019 setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	2020	2019*
<u>Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung</u>		
<i>Tatsächliche Ertragsteuern</i>		
Tatsächlicher Ertragsteueraufwand	656	669
Anpassung von in Vorjahren angefallenen Ertragsteuern	-168	695
<i>Latente Ertragsteuern</i>		
Latente Steuern auf die Entstehung und Umkehrung temporärer Differenzen	-223	-583
Latente Steuern auf Verlustvorträge	504	854
<b>Ertragsteueraufwand</b>	<b>769</b>	<b>1.595</b>
<u>Konzern-Gesamtergebnisrechnung</u>		
Nicht realisierter Verlust aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	0	1
Gewinn aus der Neubewertung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste	-9	-18
<b>Erfolgsneutral erfasste Ertragsteuern</b>	<b>-9</b>	<b>-17</b>

\* Vorjahreswerte angepasst. Die Anpassungen sind in Anhangangabe 2.3 erläutert.

Durch die Finanzverwaltung wurde im Geschäftsjahr 2020 einem bestehenden Einspruch gegen die steuerliche Veranlagung einer Konzerngesellschaft für ein Vorjahr entsprochen. Hieraus resultiert ein Rückzahlungsanspruch für in Vorjahren zu viel gezahlte Steuern in Höhe von 159 TEUR.

## Anhang zum Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2020

### Konzernabschluss 2020

Im Geschäftsjahr 2019 war ein einmaliger Steueraufwand zu verzeichnen, der auf den erwarteten Ausgang eines Steuerrechtsstreits zwischen der Vita 34 und dem Finanzamt Leipzig zurückzuführen ist. Ausgangspunkt des Steuerrechtsstreits war eine zur Steuererklärung der Vita 34 AG geänderte Festsetzung des Finanzamts, die im Ergebnis zu einer Reduzierung des steuerlichen Verlustvortrages in Höhe von 2,6 Mio. EUR zum Stichtag 31. Dezember 2006 führte. Die Vita 34 AG hatte gegen diese Festsetzung Klage eingereicht. Im Geschäftsjahr 2017 wurde der Finanzgerichtsstreit zu Gunsten der Vita 34 AG entschieden. Durch die Finanzbehörde wurde Revision gegen das Urteil eingelegt. Im Ergebnis der mündlichen Verhandlungen vor dem BFH musste der Vorstand davon ausgehen, dass die Vita 34 AG im Klageverfahren unterliegen wird. Infolge der geänderten Einschätzung des Vorstands werden Forderungen in Höhe von 650 TEUR aus bereits gezahlten Steuern wertberichtigt. Ein Liquiditätsabfluss fand nicht statt, da die Steuern bereits in der Vergangenheit gezahlt wurden. Diese Einschätzung hat sich in dem Urteil des BFH bestätigt, welches der Gesellschaft im Jahr 2020 zugegangen ist.

Die Überleitungsrechnung zwischen dem Ertragsteueraufwand und dem Produkt aus bilanziellem Periodenergebnis und dem anzuwendenden Steuersatz des Konzerns für die Geschäftsjahre 2020 und 2019 setzt sich wie folgt zusammen:

TEUR	2020	2019*
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>2.270</b>	<b>2.313</b>
Ertragsteueraufwand (-) bzw. -ertrag (+) zum Steuersatz des Konzerns von 31,2 % (2019: 31,2 %)	-708	-722
Anpassungen, da Ergebnisse der Novel Pharma S.L. nicht zu einer Ertragsteuerbelastung führen	1	2
Anpassung wegen steuerfreier Erträge	10	16
Anpassung wegen nicht abzugsfähiger Aufwendungen	-194	-105
Nicht angesetzte aktive latente Steuern auf Verlustverträge	-21	-62
Ertragsteuern für Vorjahre	168	-679
Abweichungen aus Steuersatzunterschieden	-25	-44
<b>Ertragsteueraufwand</b>	<b>-769</b>	<b>-1.595</b>

\* Vorjahreswerte angepasst. Die Anpassungen sind in Anhangangabe 2.3 erläutert.

## Anhang zum Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2020

### Konzernabschluss 2020

Die latenten Ertragsteuern setzen sich zum Abschlussstichtag wie folgt zusammen:

TEUR	Konzern-Bilanz		Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	
	2020	2019*	2020	2019*
<b>Latente Steuern auf temporäre Differenzen</b>				
Immaterielle Vermögenswerte	-3.826	-4.339	513	511
Sachanlagen	-315	-238	-77	-86
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-108	34	-142	-13
Übrige langfristige Vermögenswerte	-79	-73	-6	39
Kurzfristige Vermögenswerte	315	300	15	300
Pensionsverpflichtungen	27	18	0	0
Verzinsliche Darlehen	-1	-14	13	3
Vertragsverbindlichkeiten	-1.633	-1.564	-69	-147
Leasingverhältnisse	8	3	5	3
Sonstige Schulden	-183	-154	-29	-27
	<b>-5.795</b>	<b>-6.027</b>	<b>223</b>	<b>583</b>
<b>Steuerliche Verlustvorträge</b>	<b>1.111</b>	<b>1.617</b>	<b>-504</b>	<b>-854</b>
<b>Passive latente Steuern</b>	<b>-4.684</b>	<b>-4.410</b>		
<b>Latenter Ertragsteueraufwand/-ertrag</b>			<b>-281</b>	<b>-271</b>

\* Vorjahreswerte angepasst. Die Anpassungen sind in Anhangangabe 2.3 erläutert.

Die Verlustvorträge der Konzerngesellschaften entwickelten sich wie folgt:

Name	Sitz	Ertragsteuersatz	2020 TEUR	2019 TEUR
Seracell Pharma GmbH	Deutschland	32 %	0	1.063
Vita 34 ApS	Dänemark	22 %	2.660	3.312
Secuvita S.L.	Spanien	25 %	3.376	3.433

Die in Dänemark und Spanien bestehenden ertragsteuerlichen Verlustvorträge stehen dem Konzern unbegrenzt zur Verrechnung mit künftigen zu versteuernden Ergebnissen des jeweiligen Unternehmens zur Verfügung. Latente Steuern auf diese steuerlichen Verlustvorträge wurden aktiviert, sofern entsprechend der Planungsrechnung davon auszugehen ist, dass die Verlustvorträge in Anspruch genommen werden. Für steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 319 TEUR (Vorjahr: 311 TEUR) wurden keine aktiven latenten Steuern angesetzt.

Bei der Novel Pharma S.L., Spanien, bestehen steuerliche Verlustvorträge, die dem Konzern zur Verrechnung mit künftigen zu versteuerndem Ergebnis der Novel Pharma S.L. zur Verfügung stehen. Für diese Verluste wurden jedoch keine latenten Steueransprüche erfasst, da diese Verluste nicht zur Verrechnung mit dem zu versteuernden Ergebnis anderer

## Anhang zum Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2020

### Konzernabschluss 2020

Konzernunternehmen verwendet werden dürfen und diese bei einer Zwischenholdinggesellschaft entstanden sind, die in der Regel kein positives zu versteuerndes Ergebnis erwirtschaftet. Deren Nutzbarkeit ist nur unter bestimmten Bedingungen gegeben, deren Erfüllung derzeit jedoch nicht als wahrscheinlich zu beurteilen ist.

Im Zuge einer im Geschäftsjahr 2020 durchgeführten Dividendenausschüttung von einer Konzerngesellschaft an die Vita 34 AG sind Kapitalertragsteuern in Höhe von 448 TEUR abgeführt worden. Dem Konzern entsteht hieraus ein Anspruch auf eine teilweise Erstattung im Jahr 2021. Die Zahlung ist in der Kapitalflussrechnung als außerordentlicher Posten im Cashflow der Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.

## 7 ERGEBNIS JE AKTIE

### Unverwässertes/verwässertes Ergebnis je Aktie

Bei der Berechnung des unverwässerten/verwässerten Ergebnisses je Aktie wird das den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnende Ergebnis durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl an während des Jahres sich im Umlauf befindlichen Stammaktien geteilt.

Das unverwässerte/verwässerte Ergebnis je Aktie berechnet sich wie folgt:

TEUR	2020	2019*
Gewinn/Verlust aus fortgeführten Aktivitäten	1.501	718
Abzüglich: auf nicht beherrschende Anteile entfallender Teil	10	24
<b>Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten, das auf Aktionäre der Vita 34 AG entfällt</b>	<b>1.511</b>	<b>742</b>
Anzahl der ausstehenden Aktien (gewichteter Durchschnitt)	4.098.153	4.098.153
<b>Ergebnis je Aktie (EUR)</b>	<b>0,37</b>	<b>0,18</b>

\* Vorjahreswerte angepasst. Die Anpassungen sind in Anhangangabe 2.3 erläutert.



## Anhang zum Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2020

### Konzernabschluss 2020

#### 8 IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Die immateriellen Vermögenswerte entwickelten sich wie folgt:

##### Übersicht immaterielle Vermögenswerte zum 31. Dezember 2020

TEUR	Entwick- lungskosten	Patente und Lizenzen	Erworbene Verträge	Kunden- beziehungen und Marken- namen	Gesamt
Anschaffungskosten zum 1. Januar 2020	482	3.822	23.615	1.996	29.915
Zugänge	0	39	0	0	39
Währungsdifferenzen	0	0	23	0	23
<b>Anschaffungskosten zum 31. Dezember 2020</b>	<b>482</b>	<b>3.862</b>	<b>23.638</b>	<b>1.996</b>	<b>29.977</b>
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen zum 1. Januar 2020	52	3.610	8.942	1.151	13.755
Abschreibungen des Geschäftsjahres	46	117	1.361	460	1.985
Währungsdifferenzen	0	0	7	0	7
<b>Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen zum 31. Dezember 2020</b>	<b>98</b>	<b>3.727</b>	<b>10.310</b>	<b>1.612</b>	<b>15.746</b>
Buchwert zum 1. Januar 2020	430	213	14.673	845	16.160
<b>Buchwert zum 31. Dezember 2020</b>	<b>384</b>	<b>134</b>	<b>13.328</b>	<b>384</b>	<b>14.230</b>

## Anhang zum Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2020 Konzernabschluss 2020

### Übersicht immaterielle Vermögenswerte zum 31. Dezember 2019\*

TEUR	Entwick- lungskosten	Patente und Lizenzen	Erworbene Verträge	Kunden- beziehungen und Marken- namen	Gesamt
Anschaffungskosten zum 1. Januar 2019	528	3.820	23.618	1.996	29.962
Zugänge	0	23	0	0	23
Abgänge	-46	-21	0	0	-67
Währungsdifferenzen	0	0	-3	0	-3
<b>Anschaffungskosten zum 31. Dezember 2019</b>	<b>482</b>	<b>3.822</b>	<b>23.615</b>	<b>1.996</b>	<b>29.915</b>
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen zum 1. Januar 2019	51	3.497	7.582	691	11.821
Abschreibungen des Geschäftsjahres	47	133	1.361	460	2.001
Abgänge	-46	-21	0	0	-67
Währungsdifferenzen	0	0	-1	0	-1
<b>Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen zum 31. Dezember 2019</b>	<b>52</b>	<b>3.610</b>	<b>8.942</b>	<b>1.151</b>	<b>13.755</b>
Buchwert zum 1. Januar 2019	477	323	16.036	1.305	18.141
<b>Buchwert zum 31. Dezember 2019</b>	<b>430</b>	<b>213</b>	<b>14.673</b>	<b>845</b>	<b>16.160</b>

\* Vorjahreswerte angepasst. Die Anpassungen sind in Anhangangabe 2.3 erläutert.

Die erworbenen Verträge sowie die Kundenbeziehungen und Markennamen beinhalten zum 31. Dezember 2020 folgende wesentlichen Vermögenswerte:

TEUR	Buchwert	Restnutzungsdauer
Erworbene Einlagerungsverträge Secuvita	2.045	6 Jahre
Erworbene Einlagerungsverträge Vita 34 ApS	3.763	12 Jahre
Erworbene Einlagerungsverträge Vivocell	701	6 Jahre
Erworbene Einlagerungsverträge Seracell	6.805	12 bis 17 Jahre
Markenrechte Seracell	66	1 Jahre
Kundenbeziehungen Seracell	319	1 bis 4 Jahre

## Anhang zum Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2020 Konzernabschluss 2020

### 9 GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERTE

TEUR	2020	2019
Anschaffungskosten zum 1.1.	18.323	18.323
<b>Anschaffungskosten zum 31.12.</b>	<b>18.323</b>	<b>18.323</b>
Kumulierte Wertminderungen zum 1.1.	0	0
<b>Kumulierte Wertminderungen zum 31.12.</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Buchwert zum 1.1.	18.323	18.323
<b>Buchwert zum 31.12.</b>	<b>18.323</b>	<b>18.323</b>

Die im Rahmen der Unternehmenszusammenschlüsse erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerte wurden zur Überprüfung der Werthaltigkeit den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wie folgt zugeordnet:

TEUR	2020	2019
Stammzellbanking Deutschland	17.731	17.731
Spanien	592	592
	<b>18.323</b>	<b>18.323</b>

Der Konzern führte seine jährliche Prüfung auf Wertminderung im vierten Quartal des Geschäftsjahres 2020 durch. Der Konzern berücksichtigte neben anderen Faktoren das Verhältnis zwischen Marktkapitalisierung und Buchwert bei der Überprüfung auf Anhaltspunkte für eine Wertminderung. Die erzielbaren Beträge auf Basis der Wertminderungsüberprüfung überstiegen für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten jeweils die Buchwerte.

#### **Zahlungsmittelgenerierende Einheit „Stammzellbanking - Deutschland“**

Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit „Stammzellbanking - Deutschland“ wird auf Basis der Berechnung eines Nutzungswerts unter Verwendung von gegenüber dem Vorjahr aktualisierten Cashflow-Prognosen ermittelt, die auf von der Unternehmensleitung für einen Zeitraum von fünf Jahren aufgestellten und durch den Aufsichtsrat genehmigten Finanzplänen basieren. Der für die Cashflow-Prognosen verwendete Abzinsungssatz für das Segment „Stammzellbanking - Deutschland“ beträgt vor Steuern 8,1 % (Vorjahr: 7,7 %). Cashflows nach dem Zeitraum von fünf Jahren werden unter Verwendung einer Wachstumsrate von 1 % extrapoliert.

#### **Zahlungsmittelgenerierende Einheit „Spanien“**

Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit „Spanien“ wird ebenfalls auf Basis der Berechnung eines Nutzungswerts unter Verwendung von Cashflow-Prognosen ermittelt, die auf vom Management für einen Zeitraum von fünf Jahren aufgestellten und durch den Aufsichtsrat genehmigten Finanzplänen basieren. Der für die Cashflow-Prognosen verwendete Abzinsungssatz beträgt vor Steuern 10,6 % (Vorjahr: 9,9 %). Cashflows nach dem

## **Anhang zum Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2020 Konzernabschluss 2020**

Zeitraum von fünf Jahren werden unter Verwendung einer Wachstumsrate von 1 % extrapoliert.

### **Grundannahmen für die Berechnung des Nutzungswerts der Geschäftseinheiten zum 31. Dezember 2020 und zum 31. Dezember 2019**

Im Folgenden werden die Grundannahmen erläutert, auf deren Basis die Unternehmensleitung ihre Cashflow-Prognosen zur Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte erstellt hat.

**Geplante Bruttogewinnmargen** – Die Bruttogewinnmargen werden anhand der durchschnittlichen Bruttogewinnspannen ermittelt, die im unmittelbar vorhergehenden Geschäftsjahr für neu abgeschlossene Verträge erzielt wurden.

**Abzinsungssätze** – Die Abzinsungssätze spiegeln die Schätzungen der Unternehmensleitung hinsichtlich der den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten jeweils zuzuordnenden spezifischen Risiken wider. Dies stellt die von der Unternehmensleitung angewandte Benchmark zur Beurteilung der Betriebsleistung und zur Bewertung zukünftiger Investitionsvorhaben dar. Ausgangspunkt für die Ableitung des Kapitalisierungszinssatzes ist ein risikoloser Zinssatz unter zusätzlicher Berücksichtigung einer Marktrisikoprämie, eines länderspezifischen Risikozuschlages und eines unternehmensspezifischen Betafaktors.

### **Sensitivität der getroffenen Annahmen**

Im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wurde eine Senkung der geplanten Bruttogewinnmargen um einen Prozentpunkt oder eine Erhöhung der Abzinsungssätze (nach Steuern) um einen Prozentpunkt angenommen. Auf dieser Grundlage ergibt sich kein Wertminderungsbedarf für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten.

# Anhang zum Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2020

## Konzernabschluss 2020

### 10 SACHANLAGEN

Das Sachanlagevermögen entwickelte sich wie folgt:

#### Übersicht Sachanlagen zum 31. Dezember 2020

TEUR	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen	Betriebs- ausstattung	Gesamt
Anschaffungskosten zum 1. Januar 2020	306	8.977	1.844	11.127
Zugänge	0	547	58	606
Abgänge	0	-36	-4	-40
<b>Anschaffungskosten zum 31. Dezember 2020</b>	<b>306</b>	<b>9.488</b>	<b>1.898</b>	<b>11.692</b>
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen zum 1. Januar 2020	0	2.533	1.310	3.843
Abschreibungen des Geschäftsjahres	0	317	125	442
Abgänge	0	-32	-4	-36
<b>Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen zum 31. Dezember 2020</b>	<b>0</b>	<b>2.818</b>	<b>1.431</b>	<b>4.248</b>
Buchwert zum 1. Januar 2020	306	6.444	534	7.285
<b>Buchwert zum 31. Dezember 2020</b>	<b>306</b>	<b>6.670</b>	<b>467</b>	<b>7.444</b>

## Anhang zum Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2020

### Konzernabschluss 2020

#### Übersicht Sachanlagen zum 31. Dezember 2019

TEUR	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen	Betriebs- ausstattung	Gesamt
Anschaffungskosten zum 1. Januar 2019	306	8.354	2.006	10.667
Zugänge	0	779	48	827
Abgänge	0	-157	-210	-367
<b>Anschaffungskosten zum 31. Dezember 2019</b>	<b>306</b>	<b>8.977</b>	<b>1.844</b>	<b>11.127</b>
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen zum 1. Januar 2019	0	2.369	1.390	3.759
Abschreibungen des Geschäftsjahres	0	321	126	447
Abgänge	0	-157	-206	-363
<b>Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen zum 31. Dezember 2019</b>	<b>0</b>	<b>2.533</b>	<b>1.310</b>	<b>3.843</b>
Buchwert zum 1. Januar 2019	306	5.985	617	6.908
<b>Buchwert zum 31. Dezember 2019</b>	<b>306</b>	<b>6.444</b>	<b>534</b>	<b>7.285</b>

# Anhang zum Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2020

## Konzernabschluss 2020

### 11 LEASINGVERHÄLTNISSE

Der Konzern least im Wesentlichen Mieträume sowie Kraftfahrzeuge. Die Leasingverhältnisse haben Laufzeiten bis zu drei Jahren. Die Nutzungsrechte an Vermögenswerten aus Leasingverhältnissen entwickelten sich wie in der folgenden Tabelle dargestellt:

#### Übersicht Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen zum 31. Dezember 2020

TEUR	Grundstücke und Bauten	Betriebs- ausstattung	Gesamt
Anschaffungskosten zum 1. Januar 2020	2.282	155	2.437
Zugänge	49	59	108
Änderung von Leasingverhältnissen	11	-21	-10
<b>Anschaffungskosten zum 31. Dezember 2020</b>	<b>2.341</b>	<b>194</b>	<b>2.535</b>
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen zum 1. Januar 2020	484	48	531
Abschreibungen des Geschäftsjahres	476	61	537
<b>Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen zum 31. Dezember 2020</b>	<b>960</b>	<b>108</b>	<b>1.068</b>
Buchwert zum 1. Januar 2020	1.798	107	1.905
<b>Buchwert zum 31. Dezember 2020</b>	<b>1.382</b>	<b>85</b>	<b>1.467</b>

#### Übersicht Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen zum 31. Dezember 2019

TEUR	Grundstücke und Bauten	Betriebs- ausstattung	Gesamt
Anschaffungskosten zum 1. Januar 2019	1.215	44	1.260
Zugänge	123	111	234
Änderung von Leasingverhältnissen	943	0	943
<b>Anschaffungskosten zum 31. Dezember 2019</b>	<b>2.282</b>	<b>155</b>	<b>2.437</b>
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen zum 1. Januar 2019	0	0	0
Abschreibungen des Geschäftsjahres	484	48	531
<b>Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen zum 31. Dezember 2019</b>	<b>484</b>	<b>48</b>	<b>531</b>
Buchwert zum 1. Januar 2019	1.215	44	1.260
<b>Buchwert zum 31. Dezember 2019</b>	<b>1.798</b>	<b>107</b>	<b>1.905</b>

## Anhang zum Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2020 Konzernabschluss 2020

Die korrespondierenden Leasingverbindlichkeiten entwickelten sich wie folgt:

TEUR	2020	2019
Leasingverbindlichkeiten am 1. Januar	1.902	1.260
Auszahlungen aus der Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-555	-541
Zugänge aus neuen Leasingverhältnissen	108	220
Änderung von Leasingverhältnissen	-10	943
Nicht zahlungswirksame Zinseffekte	31	20
<b>Leasingverbindlichkeiten am 31. Dezember</b>	<b>1.477</b>	<b>1.902</b>

Aus Leasingverhältnissen resultierten die folgenden Ergebniseffekte im Periodenergebnis:

TEUR	2020	2019
Abschreibung von Leasingverhältnissen	537	531
Aufwand aus kurzfristigen Leasingverhältnissen	0	10
Aufwand aus geringwertigen Leasingverhältnissen	11	12
Zinsaufwand für Leasingverhältnisse	31	20
<b>Aufwand aus Leasingverhältnissen</b>	<b>579</b>	<b>574</b>

Insgesamt wurden im Geschäftsjahr Auszahlungen für Leasingverhältnisse in Höhe von 566 TEUR (Vorjahr: 563 TEUR) geleistet.

Der Konzern hat verschiedene Leasingvereinbarungen abgeschlossen, welche eine Verlängerungsoption beinhalten. Das Management nimmt eine Beurteilung vor, ob diese Verlängerungsoption mit hinreichender Sicherheit ausgeübt werden kann. Zum 31. Dezember 2020 wurde die Ausübung der bestehenden Verlängerungsoptionen nicht als hinreichend sicher angenommen, so dass eine Berücksichtigung in der Bewertung der Leasingverbindlichkeiten nicht erfolgt ist.

## 12 VORRÄTE

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	2020	2019
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	330	283
Unfertige Leistungen	42	11
	<b>372</b>	<b>294</b>

In 2020 wurden Wertminderungen auf Vorräte in Höhe von 18 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) berücksichtigt.



## Anhang zum Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2020 Konzernabschluss 2020

### 13 FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	2020	2019
Langfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.205	632
Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.547	2.879
	<b>3.752</b>	<b>3.511</b>

Aufgrund der teilweise langen Laufzeit der Forderungen werden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einer Laufzeit von mehr als zwölf Monaten gesondert unter den langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen und mit einem marktüblichen Zinssatz diskontiert.

Die langfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten Forderungen aus Jahreszahlungsverträgen mit mehrjähriger Vertragslaufzeit in Höhe von 788 TEUR (Vorjahr: 215 TEUR). Die Forderungen werden innerhalb von zehn Jahren zur Zahlung fällig.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

TEUR	2020	2019
Stand Wertberichtigungen am 1. Januar	928	844
Zuführungen (Aufwendungen für Wertberichtigung)	164	223
Inanspruchnahme	0	-139
Währungsdifferenzen	2	0
<b>Stand am 31. Dezember des Geschäftsjahres</b>	<b>1.094</b>	<b>928</b>

Im Geschäftsjahr 2020 wurden Aufwendungen für die vollständige Ausbuchung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 36 TEUR (Vorjahr: 26 TEUR) berücksichtigt. Alle Aufwendungen aus Wertberichtigungen und Ausbuchungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Von den im Geschäftsjahr 2020 abgeschriebenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen unterliegen Forderungen in Höhe von 63 TEUR Vollstreckungsmaßnahmen.

## Anhang zum Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2020

### Konzernabschluss 2020

#### 14 SONSTIGE FORDERUNGEN UND VERMÖGENSWERTE

TEUR	2020		2019	
	Gesamt	Davon kurzfristig	Gesamt	Davon kurzfristig
<u>Finanzielle Forderungen und Vermögenswerte</u>				
Wertpapieranlagen	100	0	100	0
Sonstige Finanzanlagen	233	0	233	0
Übrige finanzielle Vermögenswerte	126	119	116	109
	<b>458</b>	<b>119</b>	<b>449</b>	<b>109</b>
<u>Nichtfinanzielle Vermögenswerte</u>				
Abgegrenzte Aufwendungen	987	295	984	311
Sonstige Vermögenswerte	157	157	139	139
	<b>1.145</b>	<b>453</b>	<b>1.122</b>	<b>450</b>
	<b>1.603</b>	<b>572</b>	<b>1.571</b>	<b>559</b>

In den sonstigen Finanzanlagen sind Beteiligungen an nicht konsolidierten Unternehmen ausgewiesen.

Unter den übrigen finanziellen Vermögenswerten werden insbesondere Mietkautionen für durch Konzernunternehmen genutzte Labor- und Büroräume ausgewiesen.

#### 15 ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE, NICHT FREI VERFÜGBARE ZAHLUNGSMITTEL

TEUR	2020	2019
Nicht frei verfügbare Zahlungsmittel	119	540
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	10.396	9.102
	<b>10.515</b>	<b>9.642</b>

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente setzen sich aus Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand zusammen. Guthaben bei Kreditinstituten werden mit variablen Zinssätzen für täglich kündbare Guthaben verzinst. Der Posten Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente entspricht dem Stand der liquiden Mittel für Zwecke der Kapitalflussrechnung.

Die nicht frei verfügbaren Zahlungsmittel sind als Sicherheiten für Bankdarlehen bzw. für Mietzahlungen verpfändet. Im Geschäftsjahr 2020 wurden Zahlungsmittel in Höhe von 370 TEUR, welche aus der Veräußerung von Finanzinvestitionen im Vorjahr resultierten, aus der Verpfändung freigegeben.

# Anhang zum Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2020

## Konzernabschluss 2020

### 16 EIGENKAPITAL

Im **Gezeichneten Kapital** ist das satzungsgemäße Stammkapital der Vita 34 AG nach deutschen aktienrechtlichen Regelungen ausgewiesen. Das Eigenkapital ist eingeteilt in 4.145.959 (Vorjahr: 4.145.959) auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien.

In den **Kapitalrücklagen** sind über das Stammkapital hinausgehende Einzahlungen und andere Leistungen der Aktionäre im Rahmen von Kapitalmaßnahmen sowie Rücklagen für aktienkursbasierte Vergütungen enthalten.

In den **Gewinnrücklagen** sind die kumulierten Ergebnisse einschließlich des laufenden Jahresergebnisses ausgewiesen.

Vorstand und Aufsichtsrat der Vita 34 AG schlagen vor, den im Jahresabschluss der Vita 34 AG zum 31. Dezember 2020 ausgewiesenen Bilanzgewinn vollständig in die Gewinnrücklagen einzustellen.

Unter den **sonstigen Rücklagen** werden versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen, Gewinne und Verluste der erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte sowie Gewinne und Verluste aus der Fremdwährungsumrechnung ausgewiesen.

Der Konzern verfügt zum Bilanzstichtag über **eigene Anteile** in Höhe von 47.806 Stück (Vorjahr: 47.806 Stück).

#### **Genehmigtes Kapital**

Gemäß § 7 Abs. 2 der Satzung der Vita 34 AG besteht ein genehmigtes Kapital. Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung am 4. Juni 2019 ermächtigt, in einem Zeitraum bis zum 3. Juni 2024 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt 2.072.979 EUR durch Ausgabe von bis zu 2.072.979 neuen auf den Namen lautenden nennwertlosen Stammaktien gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen.

#### **Angaben zu Beteiligungen am Kapital der Vita 34 AG**

Der Gesellschaft lagen folgende Angaben zu mitteilungspflichtigen Beteiligungen gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG vor (Stand: 31. Dezember 2020):

Herr Florian Schuhbauer und Herr Klaus Röhrig teilten uns am 6. August 2020 mit, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Vita 34 AG am 5. August 2020, direkt oder indirekt gehalten, die Schwelle von 30 % der Stimmrechte an unserer Gesellschaft überschritten hat und zu diesem Tag 1.510.610 Stimmrechte oder 36,44 % der Stimmrechte betrug.

Herr Dr. Peter Haueisen teilte uns am 23. April 2019 mit, dass sein Stimmrechtsanteil an der

## Anhang zum Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2020

### Konzernabschluss 2020

Vita 34 AG am 15. April 2019, direkt oder indirekt gehalten, die Schwelle von 3 % der Stimmrechte an unserer Gesellschaft überschritten hat und zu diesem Tag 126.100 Stimmrechte oder 3,04 % der Stimmrechte betrug.

Herr Dr. André Gerth teilte uns am 6. August 2020 mit, dass sein Stimmrechtsanteil an der Vita 34 AG am 5. August 2020, direkt oder indirekt gehalten, die Schwelle von 3 % der Stimmrechte an unserer Gesellschaft unterschritten hat und zu diesem Tag 0 Stimmrechte oder 0,00 % der Stimmrechte betrug.

Herr Michael Köhler teilte uns am 29. Mai 2020 mit, dass sein Stimmrechtsanteil an der Vita 34 AG am 25. Mai 2020, direkt oder indirekt gehalten, die Schwelle von 3 % der Stimmrechte an unserer Gesellschaft unterschritten hat und zu diesem Tag 0 Stimmrechte oder 0,00 % der Stimmrechte betrug.

## 17 DARLEHEN

TEUR	2020		2019	
	Gesamt	Davon kurzfristig	Gesamt	Davon kurzfristig
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.766	1.493	5.282	1.543
Verbindlichkeiten aus Mietkaufdarlehen	60	41	102	41
	<b>3.827</b>	<b>1.534</b>	<b>5.383</b>	<b>1.584</b>

Die Darlehensverbindlichkeiten setzten sich wie folgt zusammen:

TEUR	Zinssatz in %	Fälligkeit	2020	2019
Darlehen über 7.500 TEUR	2,48	2018 - 2023	3.745	5.206
Darlehen über 1.000 TEUR	1,25	2015 - 2020	0	50
Darlehen über 137 TEUR	0,00	2013 - 2024	21	25
Mietkaufdarlehen über 242 TEUR	2,86	2017 - 2022	60	102
			<b>3.827</b>	<b>5.383</b>

In der Bilanz ausgewiesene Darlehen in Höhe von 3.745 TEUR (Nominalbetrag 7.500 TEUR) sind besichert durch Globalzession der Forderungen der Gesellschaft aus den Einlagerungsverträgen gegen die Drittschuldner mit den Anfangsbuchstaben A bis Z.

## Anhang zum Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2020

### Konzernabschluss 2020

Die Darlehensverbindlichkeiten entwickelten sich wie folgt:

TEUR	2020	2019
Darlehen per 1. Januar des Geschäftsjahres	5.383	7.687
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-1.597	-1.767
Auszahlungen aus dem Erwerb von Unternehmen	0	-550
Nicht zahlungswirksame Zinseffekte	40	13
<b>Darlehen per 31. Dezember des Geschäftsjahres</b>	<b>3.827</b>	<b>5.383</b>

Die Auszahlungen aus dem Erwerb von Unternehmen im Vorjahr betrafen die Auszahlung des Ratendarlehens aus dem Erwerb der Vita 34 ApS (vormals: StemCare ApS) im Geschäftsjahr 2015.

## 18 RÜCKSTELLUNGEN

TEUR	2020	2019
Stand zum 1. Januar des Geschäftsjahres	118	164
Zuführung	0	49
Verbrauch	46	95
<b>Stand zum 31. Dezember des Geschäftsjahres</b>	<b>73</b>	<b>118</b>

Die Rückstellungen beinhalten die erwarteten Kosten in Zusammenhang mit einem Rechtsstreit aus dem Geschäftsjahr 2018 in Höhe von 51 TEUR. Der Konzern geht davon aus, dass Rückstellungen in Höhe von 59 TEUR im Jahr 2021 in Anspruch genommen werden.

## 19 PENSIONS-RÜCKSTELLUNGEN

In 2014 wurde die Versorgungszusage mit einem damaligen Vorstandsmitglied neu geregelt. Danach wurde die bis dahin gültige Pensionszusage auf die bis zum 31. Juli 2014 erdienten Ansprüche beschränkt. Hierbei handelt es sich um einen leistungsorientierten Pensionsplan (kapitalgedeckt), für welchen Beiträge an einen gesondert verwalteten Pensionsfonds geleistet wurden. Die im Abschluss enthaltenen Beträge haben sich wie folgt entwickelt:

TEUR	2020	2019
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung	479	443
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-393	-387
<b>Schuld aus der leistungsorientierten Verpflichtung</b>	<b>86</b>	<b>56</b>

In Übereinstimmung mit IAS 19.113 werden der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung und der beizulegende Zeitwert des Planvermögens saldiert. Zum Planvermögen gehört ein qualifizierender Versicherungsvertrag, der alle zugesagten Leistungen hinsichtlich ihres

## Anhang zum Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2020 Konzernabschluss 2020

Betrages und ihrer Fälligkeit genau abdeckt. Der Ansatz des Planvermögens wird somit auf den Barwert der abgedeckten Verpflichtungen begrenzt.

### Entwicklung des Barwertes der leistungsorientierten Verpflichtung

TEUR	2020	2019
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung zum 1. Januar	443	347
Zinsaufwand	5	7
<u>Neubewertungen</u>		
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aufgrund der Veränderungen von finanziellen Annahmen	31	88
<b>Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung zum 31. Dezember</b>	<b>479</b>	<b>443</b>

### Entwicklung des beizulegenden Zeitwertes des Planvermögens

TEUR	2020	2019
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 1. Januar	387	381
Zinsertrag	4	8
<u>Neubewertungen</u>		
Erträge aus Planvermögen ohne Beträge, die in den Nettozinsaufwendungen und Erträgen enthalten sind	2	-2
<b>Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 31. Dezember</b>	<b>393</b>	<b>387</b>

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen zum 31. Dezember 2020 erfolgte unter Verwendung der biometrischen Rechnungsgrundlage Heubeck RICHTTAFELN 2018 G nach dem modifizierten Teilwertverfahren.

### Annahmen für die Ermittlung der Pensionsverpflichtung

in %	2020	2019
Abzinsungssatz	0,80	1,10
Gehaltstrend	0,00	0,00
Rententrend	1,90	1,90

Aufgrund der abgeschlossenen Rückdeckungsversicherung sind auch bei der Änderung von Bewertungsannahmen keine ergebniswirksamen Auswirkungen auf die Verpflichtung aus dem Pensionsplan zu erwarten.

## Anhang zum Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2020 Konzernabschluss 2020

### 20 ABGEGRENZTE ZUWENDUNGEN

Die unter den Zuwendungen ausgewiesenen Investitionszuschüsse und -zulagen entwickelten sich wie folgt:

TEUR	2020	2019
Stand zum 1. Januar des Geschäftsjahres	842	890
Erfolgswirksam aufgelöst	45	48
<b>Stand zum 31. Dezember des Geschäftsjahres</b>	<b>797</b>	<b>842</b>
Kurzfristige Zuwendungen	42	45
Langfristige Zuwendungen	755	797
<b>Stand zum 31. Dezember des Geschäftsjahres</b>	<b>797</b>	<b>842</b>

Die Zuwendungen werden entsprechend der Nutzungsdauer der bezuschussten Vermögenswerte linear aufgelöst.

### 21 VERTRAGSVERBINDLICHKEITEN

TEUR	2020	2019*
Verpflichtung zur Erfüllung abgeschlossener Lagerverträge	1.308	1.457
Vorauszahlung für Lagerung - langfristig	10.914	10.419
Vorauszahlung für Lagerung - kurzfristig	2.900	2.871
	<b>13.814</b>	<b>13.290</b>
	<b>15.122</b>	<b>14.747</b>

\* Vorjahreswerte angepasst. Die Anpassungen sind in Anhangangabe 2.3 erläutert.

Bei den Verpflichtungen zur Erfüllung abgeschlossener Lagerverträge handelt es sich um im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen übernommene Verpflichtungen zur Lagerung von Stammzelldepots über eine vertragsspezifische Lagerdauer. Den entsprechenden Verträgen stehen bis zum Ablauf der vertragsspezifischen Lagerdauer keine Erlöse gegenüber.

Die Vorauszahlungen für Lagerung beinhalten von den Kunden vorab vereinnahmte Lagergebühren für Zeiträume zwischen einem Jahr und 50 Jahren, die linear über den Zeitraum der Einlagerung als Erlöse erfasst werden.

## Anhang zum Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2020 Konzernabschluss 2020

Der Posten entwickelte sich in der Berichtsperiode wie folgt:

TEUR	2020	2019*
Stand zum 1. Januar des Geschäftsjahres	13.290	12.539
Im Umsatz aus Lagerung berücksichtigte Vorauszahlungen aus Vorperioden	-2.871	-2.803
Im Geschäftsjahr abgegrenzte erhaltene Vorauszahlungen	3.394	3.554
<b>Stand zum 31. Dezember des Geschäftsjahres</b>	<b>13.814</b>	<b>13.290</b>

\* Vorjahreswerte angepasst. Die Anpassungen sind in Anhangangabe 2.3 erläutert.

## 22 SCHULDEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE SCHULDEN

TEUR	2020	2019
<u>Finanzielle Schulden</u>		
Schulden aus Lieferungen und Leistungen	1.318	1.266
Sonstige finanzielle Schulden	142	76
	<b>1.459</b>	<b>1.341</b>
<u>Nichtfinanzielle Schulden</u>		
Leistungen an Arbeitnehmer und Vorstand	309	580
Übrige nichtfinanzielle Schulden	663	643
	<b>972</b>	<b>1.223</b>
	<b>2.431</b>	<b>2.564</b>

Die Schulden aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und haben im Normalfall eine Fälligkeit von 30 Tagen.

Die übrigen nichtfinanziellen Schulden beinhalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Lohn- und Umsatzsteuern.



# Anhang zum Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2020

## Konzernabschluss 2020

### 23 FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE UND FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

#### 23.1 Buchwerte und beizulegende Zeitwerte

Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten sind in den folgenden Aufstellungen dargestellt. Der Buchwert entspricht dem Zeitwert.

TEUR	2020	2019
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>		
<u>Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten</u>		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.752	3.511
Übrige finanzielle Vermögenswerte	126	116
	<b>3.878</b>	<b>3.628</b>
<u>Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (Schuldinstrumente)</u>		
Wertpapieranlagen	100	100
<u>Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (Eigenkapitalinstrumente)</u>		
Sonstige Finanzanlagen	233	233
<b>Finanzielle Vermögenswerte gesamt</b>	<b>4.211</b>	<b>3.960</b>
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>		
<u>Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten</u>		
Verzinsliche Darlehen	3.827	5.383
Schulden aus Lieferungen und Leistungen	1.318	1.266
Sonstige finanzielle Schulden	142	76
	<b>5.286</b>	<b>6.725</b>
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten gesamt</b>	<b>5.286</b>	<b>6.725</b>

Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, übrige finanzielle Forderungen, Schulden aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Schulden haben regelmäßig kurze Restlaufzeiten; die bilanzierten Werte stellen näherungsweise die beizulegenden Zeitwerte dar.

Die beizulegenden Zeitwerte von langfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit Restlaufzeiten über einem Jahr entsprechen den Barwerten der mit den Vermögenswerten verbundenen Zahlungen unter Verwendung eines marktüblichen Zinssatzes. Die Einordnung erfolgte in die Stufe 2 der Fair-Value-Hierarchie.

## Anhang zum Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2020

### Konzernabschluss 2020

Der beizulegende Zeitwert der Wertpapieranlagen wird auf der Grundlage von Börsenpreisen auf aktiven Märkten ermittelt. Die Einordnung erfolgte in die Stufe 1 der Fair-Value-Hierarchie.

Die Zeitwerte der in der Bilanz zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten langfristigen Darlehen wurden durch Abzinsung der erwarteten künftigen Cashflows unter Verwendung von marktüblichen Zinssätzen ermittelt. Die Einordnung erfolgte jeweils in die Stufe 2 der Fair-Value-Hierarchie.

Der beizulegende Zeitwert der sonstigen Finanzanlagen wird auf der Grundlage von geeigneten Bewertungsmethoden ermittelt. Die Einordnung erfolgte jeweils in die Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie.

### 23.2 Nettoergebnis nach Bewertungskategorien

Die Nettoergebnisse finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten nach Bewertungskategorien ergaben sich wie folgt:

TEUR	Finanz- erträge	Finanzauf- wendungen	sonstiger betrieblicher Aufwand	Sonstiges Ergebnis	gesamt
<u>2020</u>					
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	35	0	-202	0	-167
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (Schuldinstrumente)	0	0	0	0	0
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	0	-151	0	0	-151
	<b>35</b>	<b>-151</b>	<b>-202</b>	<b>0</b>	<b>-318</b>
<u>2019</u>					
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	63	-22	-250	0	-209
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (Schuldinstrumente)	0	-5	0	4	-1
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	0	-162	0	0	-162
	<b>63</b>	<b>-189</b>	<b>-250</b>	<b>4</b>	<b>-372</b>

## Anhang zum Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2020

### Konzernabschluss 2020

#### 23.3 Liquiditätsrisiko

Ziel des Konzerns ist es, ein Gleichgewicht zwischen der kontinuierlichen Deckung des Finanzmittelbedarfs und Sicherstellung der Flexibilität durch die Nutzung von Darlehen und mittelfristigen Anlageformen wie Wertpapieren zu bewahren. Der Konzern überwacht laufend das Risiko eines etwaigen Liquiditätsengpasses mittels eines Liquiditätsplanungs-Tools. Dieses Tool berücksichtigt die Laufzeiten der finanziellen Vermögenswerte und der finanziellen Verbindlichkeiten sowie erwartete Cashflows aus der Geschäftstätigkeit.

Aus den nachfolgenden Tabellen sind die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Vergütungen und Tilgungszahlungen der originären finanziellen Verbindlichkeiten ersichtlich:

TEUR	2021	2022	2023ff
Verbindlichkeiten aus Darlehen	1.546	1.524	755
Leasingverbindlichkeiten	533	517	459
Schulden aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Schulden	2.100	268	267
	<b>4.179</b>	<b>2.309</b>	<b>1.481</b>

Einbezogen wurden alle Instrumente, die am 31. Dezember 2020 im Bestand waren und für die bereits Zahlungen vertraglich vereinbart waren. Planzahlen für zukünftige neue Verbindlichkeiten gehen nicht ein. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind immer dem frühesten Zeitraster zugeordnet.

#### 23.4 Kreditrisiko

Das Kreditrisiko ist das Risiko, dass ein Geschäftspartner seinen Verpflichtungen im Rahmen eines Finanzinstruments nicht nachkommt und dies zu einem finanziellen Verlust führt. Der Konzern ist im Rahmen seiner operativen Geschäftstätigkeit Ausfallrisiken insbesondere bezogen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie übrigen finanziellen Vermögenswerten ausgesetzt.

##### Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Der Konzern schließt Geschäfte sowohl im Privatkundenbereich als auch im Firmenkundenbereich ab. Die ausstehenden Kundenforderungen und das Vertragsvolumen werden regelmäßig überwacht. Bonitätsprüfungen erfolgen im Rahmen von Ratenzahlungsvereinbarungen im Segment „Stammzellbanking - Deutschland“ durch ein externes Kreditinstitut.

Zu jedem Bilanzstichtag wird eine Analyse der erwarteten Kreditverluste unter Verwendung einer Wertminderungsmatrix durchgeführt. Die Rückstellungsraten basieren auf überfälligen Tagen für Gruppierungen verschiedener Kundensegmente mit ähnlichen Schadenmustern (z. B. nach geografischer Region, Kundentyp sowie Abdeckung durch vom Kunden gewährte

## Anhang zum Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2020

### Konzernabschluss 2020

Sicherheiten). Die Berechnung spiegelt das wahrscheinlichkeitsgewichtete Ergebnis, den Zeitwert des Geldes sowie angemessene und nachvollziehbare Informationen wider, die zum Bilanzstichtag über vergangene Ereignisse, aktuelle Bedingungen und Prognosen der zukünftigen wirtschaftlichen Bedingungen vorliegen. Das maximale Ausfallrisiko ist auf den in Abschnitt 13 ausgewiesenen Buchwert begrenzt. Im Konzern bestehen keine wesentlichen Konzentrationen von Ausfallrisiken. Die von Kunden gewährten Sicherheiten werden als integraler Bestandteil der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrachtet und bei der Berechnung der Wertminderung berücksichtigt. Per 31. Dezember 2020 sind 5 % (31. Dezember 2019: 13 %) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen des Konzerns durch Sicherheiten in Form einer Bankbürgschaft sowie der Verpfändung von Eigenkapitalinstrumenten zugunsten des Konzerns abgedeckt.

Nachfolgend werden die Informationen über die Kreditrisikoeexposition der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen des Konzerns anhand einer Rückstellungsmatrix dargestellt:

TEUR	Gesamt	Forderungen überfällig in Tagen				
		Nicht fällig	Weniger als 60 Tage	Zwischen 60 und 180 Tagen	Zwischen 180 und 360 Tagen	Mehr als 360 Tage
<u>31. Dezember 2020</u>						
Brutto-Buchwert	4.847	3.259	235	214	208	930
Erwartete Ausfallrate		1%	1%	56%	62%	88%
Erwarteter Kreditverlust	1.094	31	1	120	128	814
<u>31. Dezember 2019</u>						
Brutto-Buchwert	4.440	2.922	288	166	107	956
Erwartete Ausfallrate		0%	8%	20%	31%	88%
Erwarteter Kreditverlust	928	1	23	33	33	838

### Übrige finanzielle Vermögenswerte

Die übrigen finanziellen Vermögenswerte umfassen im Wesentlichen vom Konzern geleistete Mietkautionen für Miet- und Büroräume. Der Konzern schätzt das Ausfallrisiko als sehr gering ein, eine Wertberichtigung wurde daher nicht vorgenommen. Das maximale Kreditrisiko bei Ausfall des Kontrahenten entspricht dem Buchwert dieser Instrumente.

## **Anhang zum Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2020**

### **Konzernabschluss 2020**

#### **23.5 Marktrisiko**

Das Marktrisiko ist das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Cashflows eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Marktpreise schwanken. Das Marktrisiko beinhaltet die Risikoarten Zinsrisiko und Fremdwährungsrisiko. Zu den wesentlichen dem Marktrisiko ausgesetzten Finanzinstrumenten zählen u. a. verzinsliche Darlehen und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

#### **Zinsrisiko**

Das Zinsrisiko ist das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Cashflows eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Marktzinssätze schwanken. Im Konzern bestehen keine bedeutenden Zinsrisiken, da die wesentlichen Darlehens- und Finanzierungsverträge mit fixen Zinssätzen abgeschlossen wurden. Weitere Angaben hierzu finden sich im Abschnitt 17.

#### **Fremdwährungsrisiko**

Das Fremdwährungsrisiko ist das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Cashflows eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Wechselkurse Schwankungen ausgesetzt sind. Der Konzern ist im Rahmen seiner operativen Geschäftstätigkeit (wenn Umsatzerlöse und Aufwendungen auf eine ausländische Währung lauten) Wechselkursrisiken ausgesetzt. Der Konzern hat in der Berichtsperiode Umsätze sowie Aufwendungen in Schweizer Franken (CHF) und in Dänischen Kronen (DKK) getätigt. Eine Änderung des Wechselkurses kann sich daher grundsätzlich auf die Konzern-Bilanz auswirken.

Der Konzern hat eine Analyse der Auswirkungen von Änderungen des Wechselkurses um 5 % auf das Konzernergebnis vorgenommen. Eine Änderung des Wechselkurses würde sich auf das Konzernergebnis vor Steuern sowie das Eigenkapital des Konzerns nicht wesentlich auswirken.

## **24 ERFOLGSUNSICHERHEITEN UND ANDERE VERPFLICHTUNGEN**

Zum Abschlussstichtag 31. Dezember 2020 hat der Konzern Verpflichtungen zum Erwerb von Sachanlagen in Höhe von 341 TEUR (31. Dezember 2019: 211 TEUR).

## Anhang zum Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2020

### Konzernabschluss 2020

#### 25 ANGABEN ÜBER BEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Als nahestehende Unternehmen und Personen gelten nicht konsolidierte Tochterunternehmen, Unternehmen und Aktionäre mit beherrschendem Einfluss, Tochter- und Schwesterunternehmen von Unternehmen mit beherrschendem Einfluss sowie Personen in Schlüsselpositionen des Unternehmens.

Die folgende Tabelle enthält die Gesamtbeträge aus Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen für das betreffende Geschäftsjahr:

TEUR	Umsätze und Erträge	Empfangene Leistungen und sonstige Aufwendungen	Forderungen
<u>2020</u>			
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	26	28	5
<u>2019</u>			
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	73	0	9

Der Konzern unterhält mit nicht konsolidierten Tochterunternehmen Beziehungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Dabei verkauft und kauft der Konzern Dienstleistungen grundsätzlich zu Marktbedingungen.

Für Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen wurden folgende Aufwendungen erbracht:

TEUR	2020	2019
<u>Kurzfristig fällige Leistungen</u>		
Aufsichtsratsvergütungen	110	105
Vorstandsgehälter (ohne Versorgungsaufwand)	432	507

Die individualisierten Angaben zur Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats erfolgen in Abschnitt 27 bzw. 28.

## Anhang zum Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2020 Konzernabschluss 2020

### 26 ANGABEN ZUM KONSOLIDIERUNGSKREIS

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 sind die folgenden Unternehmen in den Konzern einbezogen:

Name	Sitz	Kapitalanteil in %
<u>Tochterunternehmen</u>		
Seracell Pharma GmbH	Rostock, Deutschland	100
Novel Pharma S.L.	Madrid, Spanien	100
Secuvita S.L.	Madrid, Spanien	88
Vita 34 Gesellschaft für Zelltransplantate mbH	Wien, Österreich	100
Vita 34 ApS	Søborg, Dänemark	100

Weiterhin lagen zum Bilanzstichtag folgende sonstige Beteiligungen vor:

Name	Sitz	Kapitalanteil in %	Eigenkapital in TEUR	Jahresergebnis in TEUR
Vita 34 Slovakia s.r.o. <sup>1), 2)</sup>	Bratislava, Slowakei	100	-602	-8
Vita 34 Suisse GmbH <sup>1), 2)</sup>	Muttenz, Schweiz	100	11	-7
Kamieniniu lasteliu bankas UAB "Imunolita" <sup>1), 3)</sup>	Vilnius, Litauen	35	-262	92
Bio Save d.o.o. <sup>4), 5)</sup>	Belgrad, Serbien	30	128	69

1) Verzicht auf Einbeziehung in den Konzernabschluss auf Grund untergeordneter Bedeutung

2) Eigenkapital und Jahresergebnis gemäß Jahresabschluss per 31. Dezember 2019

3) Eigenkapital und Jahresergebnis gemäß Jahresabschluss per 31. Dezember 2018

4) Eigenkapital und Jahresergebnis gemäß Jahresabschluss per 31. Dezember 2016

5) Maßgeblicher Einfluss liegt nicht vor.

Das unmittelbare Mutterunternehmen der Vita 34 AG ist die AOC Health GmbH mit Sitz in Deutschland. Das oberste Mutterunternehmen der Vita 34 AG ist die Active Ownership Capital S.à.r.l. mit Sitz in Luxemburg. Über eine bzw. zwei Unternehmensketten stellen die Herren Florian Schuhbauer und Klaus Röhrig die oberste beherrschende Partei der Vita 34 AG dar.

# Anhang zum Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2020

## Konzernabschluss 2020

### 27 VERGÜTUNG DES VORSTANDS GEMÄß § 314 HGB

Im Geschäftsjahr 2020 waren folgende Herren zum Vorstand bestellt:

Dr. Wolfgang Knirsch	Vorstandsvorsitzender (CEO)
Falk Neukirch	Finanzvorstand (CFO)

#### Vergütung des Vorstands der Vita 34 AG (Vergütungsbericht)

Bei den nachfolgenden Angaben zur Vorstandsvergütung handelt es sich um gesetzlich vorgesehene Angaben nach den Erfordernissen des Handelsgesetzbuchs (HGB) sowie der International Financial Reporting Standards (IFRS).

Der Vorstand der Vita 34 AG bestand im Geschäftsjahr 2020 aus zwei Mitgliedern. Die dienstvertraglichen Regelungen wurden letztmalig im Geschäftsjahr 2020 angepasst.

#### Systematik der Vorstandsvergütung und Überprüfung

Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung werden gemäß § 87 Aktiengesetz vom Aufsichtsrat festgesetzt. Dabei umfasst die Vergütung des Vorstands der Vita 34 AG fixe und variable Bestandteile sowie sonstige Vergütungen.

#### Fixe Vergütung, variable Erfolgsvergütung und Nebenleistungen

Der fixe Bestandteil ist die vertraglich festgelegte Grundvergütung, die monatlich in gleichen Beträgen ausgezahlt wird. Der variable Vergütungsbestandteil, der sich auf die Ziele für einen Dreijahreszeitraum bezieht, orientiert sich an der Erreichung bestimmter quantitativer Ziele. Der Zielbetrag der variablen Vergütung ist bei einem Zielerreichungsgrad von 100% für jeweils alle vereinbarten Teilzielstellungen sowie inklusive des Ermessensbonus im Betrag begrenzt.

Mit dem Vorstandsvorsitzenden Dr. Wolfgang Knirsch wurde mit Wirkung zum 01.01.2018 ein Vorstandsvertrag mit einer Laufzeit von drei Jahren abgeschlossen. Der Vertrag definiert im Rahmen der variablen Vergütung die vier Teilkomponenten „Performance-Kennzahlen“ EBITDA, Einlagerungen in Deutschland, XETRA-Durchschnittskurs der Vita 34 Aktie der letzten 40 Handelstage des Jahres sowie einen Ermessensbonus. Im Geschäftsjahr 2020 wurde mit dem Vorstandsvorsitzenden Dr. Wolfgang Knirsch ein neuer Vorstandsvertrag mit Wirkung zum 01.01.2021 geschlossen.

Mit dem Finanzvorstand Falk Neukirch wurde mit Wirkung zum 01.01.2019 ein Vorstandsvertrag mit einer Laufzeit von drei Jahren abgeschlossen. Der ab 01.01.2019 geltende Vertrag definiert im Rahmen der variablen Vergütung die vier Teilkomponenten „Performance-Kennzahlen“ EBITDA, Einlagerungen in Deutschland, XETRA-Durchschnittskurs der Vita 34-Aktie der letzten 40 Handelstage des Jahres sowie einen Ermessensbonus.



## Anhang zum Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2020

### Konzernabschluss 2020

Zusätzlich haben die Mitglieder des Vorstands Nebenleistungen erhalten, die im Wesentlichen aus Leistungen an Unterstützungskassen, Versicherungsleistungen und der Privatnutzung eines Firmen-Pkw bestehen und von den Vorstandsmitgliedern individuell zu besteuern sind.

#### Vorstandsvergütung für das Geschäftsjahr 2020

Für das Geschäftsjahr 2020 betrug die Vergütung der Mitglieder des Vorstands für ihre Tätigkeit insgesamt 432 TEUR (2019: 507 TEUR). Einzelheiten zur Vergütung der Vorstandsmitglieder ergeben sich in individualisierter Form aus den nachfolgenden Tabellen.

#### Gewährte Zuwendungen des Vorstands der Vita 34 AG für das Geschäftsjahr 2020

<b>Dr. Wolfgang Knirsch Vorstandsvorsitzender</b>				
<b>TEUR</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>2020 (min)</b>	<b>2020 (max)</b>
<b>Erfolgsunabhängige Komponente:</b>				
Festvergütung	250	250	250	250
Nebenleistungen	15	13	13	13
<b>Summe</b>	<b>265</b>	<b>263</b>	<b>263</b>	<b>263</b>
<b>Erfolgsabhängige Komponente:</b>				
Einjährige variable Vergütung	30	0	0	30
Mehrjährige variable Vergütung	23	0	0	84
<b>Summe</b>	<b>318</b>	<b>263</b>	<b>263</b>	<b>377</b>
Versorgungsaufwand	0	0	0	0
<b>Gesamtvergütung</b>	<b>318</b>	<b>263</b>	<b>263</b>	<b>377</b>

<b>Falk Neukirch Finanzvorstand</b>				
<b>TEUR</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>2020 (min)</b>	<b>2020 (max)</b>
<b>Erfolgsunabhängige Komponente:</b>				
Festvergütung	160	160	160	160
Nebenleistungen	9	9	9	9
<b>Summe</b>	<b>169</b>	<b>169</b>	<b>169</b>	<b>169</b>
<b>Erfolgsabhängige Komponente:</b>				
Einjährige variable Vergütung	20	0	0	20
Mehrjährige variable Vergütung	0	0	0	57
<b>Summe</b>	<b>189</b>	<b>169</b>	<b>169</b>	<b>246</b>
Versorgungsaufwand	12	12	12	12
<b>Gesamtvergütung</b>	<b>201</b>	<b>181</b>	<b>181</b>	<b>258</b>

## Anhang zum Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2020 Konzernabschluss 2020

### Zufluss gewährter Zuwendungen des Vorstands der Vita 34 AG im Geschäftsjahr 2020

TEUR	Dr. Wolfgang Knirsch Vorstandsvorsitzender		Falk Neukirch Finanzvorstand	
	2019	2020	2019	2020
<b>Erfolgsunabhängige Komponente:</b>				
Festvergütung	250	250	160	160
Nebenleistungen	15	13	9	9
<b>Summe</b>	<b>265</b>	<b>263</b>	<b>169</b>	<b>169</b>
<b>Erfolgsabhängige Komponente:</b>				
Einjährige variable Vergütung	52	23	41	10
Mehrjährige variable Vergütung	0	0	69	0
<b>Summe</b>	<b>317</b>	<b>286</b>	<b>279</b>	<b>179</b>
Versorgungsaufwand	0	0	12	12
<b>Gesamtvergütung</b>	<b>317</b>	<b>286</b>	<b>291</b>	<b>191</b>

Kein Mitglied des Vorstands hat im abgelaufenen Geschäftsjahr Leistungen oder entsprechende Zusagen von einem Dritten in Hinblick auf seine Tätigkeit als Vorstandsmitglied erhalten.

### Vorzeitige Beendigung des Anstellungsverhältnisses

Für die Vorstände wurde Nachfolgendes vereinbart: Für den Fall des Widerrufs der Bestellung aus wichtigem Grund, der nicht zugleich ein wichtiger Grund gemäß § 626 BGB für die fristlose Kündigung des Dienstvertrages ist, und daraus folgender Beendigung des Dienstvertrages verpflichtet sich die Gesellschaft, dem jeweiligen Vorstand eine Abfindung in Höhe der jährlichen Festvergütung für zwei Jahre, maximal aber in Höhe der Bezüge für die Restlaufzeit des Dienstvertrages zu zahlen. Im Fall der Arbeitsunfähigkeit wird die Gesellschaft für die Dauer von sechs Monaten maximal die vertraglich vereinbarte Festvergütung fortzahlen.

Es bestehen keine wesentlichen Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, außer einer Vereinbarung, die für den Fall eines Kontrollwechsels mit den beiden Vorstandsmitgliedern getroffen wurde („Change-of-Control-Regelung“).

Sofern die Change-of-Control-Regelung zur Anwendung kommt, gibt sie beiden Vorstandsmitgliedern ein Recht zur Kündigung des Dienstvertrages innerhalb von sechs Monaten ab bekannt werden. Gemäß dem seit 01.01.2021 gültigen Vertrag von Herrn Dr. Knirsch ist die Frist auf drei Monate beschränkt.

Macht ein Vorstandsmitglied von diesem Kündigungsrecht Gebrauch, beträgt die Abfindung 50 % der aufgrund der vorfristigen Beendigung des Vertrages nicht mehr zur Entstehung und Auszahlung kommenden Bezüge (Festgehalt und Tantieme), wobei von einer 100%igen Zielerfüllung ausgegangen wird, zuzüglich der Zahlung eines Jahresbruttogrundgehalts. Der Gesamtbetrag der Abfindung darf einen Betrag in Höhe von 750.000 EUR (Dr. Wolfgang

## Anhang zum Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2020

### Konzernabschluss 2020

Knirsch) bzw. 400.000 EUR (Falk Neukirch) nicht überschreiten. Gemäß dem seit 01.01.2021 gültigen Vertrag von Herrn Dr. Knirsch ist der Gesamtbetrag auf 500.000 EUR beschränkt.

#### Aktienbasierte Vergütung

Die Vorstände der Vita 34 AG erhalten keine zusätzliche aktienbasierte Vergütung.

## 28 VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS

Im Geschäftsjahr 2020 waren folgende Personen zum Aufsichtsrat bestellt:

Florian Schuhbauer (ab 1. Juli 2020)	Gründungs-Partner von Active Ownership Capital S.à.r.l. und Active Ownersip Corporation S.à.r.l. (AOC).  Mitglied des Aufsichtsrates der PNE AG und der NFON AG.
Steffen Richtscheid	Rechtsanwalt und Partner bei der Kanzlei Weidinger Richtscheid
Frank Köhler	Mitgründer der Aroma Company GmbH, Gesellschafter und Direktor der Aroma Company Köhler & Weckesser GbR und Mitglied des Aufsichtsrates der Shop Apotheke Europe N.V.
Andreas Füchsel (ab 31. Juli 2020)	Rechtsanwalt und Partner der internationalen Sozietät DLA Piper UK LLP
Dr. med. Mariola Söhngen (bis 1. Juli 2020)	Vorstandsvorsitzende Convert Pharmaceuticals SA, Belgien, sowie Geschäftsführerin Söhngen-Consult
Nicolas Schobinger (bis 6. Juli 2020)	Mitglied im Verwaltungsrat der digitaliKa AG sowie Mitglied des Aufsichtsrates der F24 AG und der F24 Holding AG

Organbezüge wurden im Jahr 2020 in Höhe von 110 TEUR (2019: 105 TEUR) gezahlt.

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats bestimmt sich nach § 18 der Satzung. Diese Regelung beruht in ihrer aktuellen Fassung auf dem Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Juni 2017 mit Wirkung zum 1. Januar 2017. Die Vergütung ist als fixe Vergütung vereinbart und wird pro Quartal an die Aufsichtsratsmitglieder ausgezahlt. Dabei wurde die Funktion des Aufsichtsratsvorsitzenden sowie dessen Stellvertreters besonders berücksichtigt.

## Anhang zum Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2020 Konzernabschluss 2020

### Bezüge des Aufsichtsrats der Vita 34 AG

TEUR	2020
Florian Schuhbauer (Vorsitzender ab 1. Juli 2020)	20
Steffen Richtscheid (stellvertretender Vorsitzender)	30
Frank Köhler (Vorsitzender bis 1. Juli 2020)	30
Andreas Füchsel	9
Dr. med. Mariola Söhngen	10
Nicolas Schobinger	11
<b>Summe</b>	<b>110</b>

Bezüglich sonstiger Vergütungen oder gewährter Vorteile an Mitglieder des Aufsichtsrats bzw. ihnen nahe stehende Unternehmen und Personen wird auf die Anhangangabe 25 verwiesen.

## 29 ZIELSETZUNGEN UND METHODEN DES FINANZRISIKOMANAGEMENTS

Die wesentlichen durch den Konzern verwendeten Finanzinstrumente umfassen verzinsliche Darlehen sowie Zahlungsmittel und kurzfristige Anlagen. Der Hauptzweck dieser Finanzinstrumente ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Konzerns. Der Konzern verfügt über verschiedene weitere finanzielle Vermögenswerte und Schulden wie zum Beispiel Forderungen und Schulden aus Lieferungen und Leistungen, die unmittelbar im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit entstehen. Die sich aus den Finanzinstrumenten ergebenden wesentlichen Risiken des Konzerns werden in der Anhangangabe 23 erläutert.

### **Kapitalsteuerung**

Der Konzern steuert seine Kapitalstruktur und nimmt Anpassungen unter Berücksichtigung des Wandels der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen vor. Zur Aufrechterhaltung oder Anpassung der Kapitalstruktur kann der Konzern Anpassungen der Dividendenzahlungen an die Anteilseigner oder eine Kapitalrückzahlung an die Anteilseigner vornehmen oder neue Anteile ausgeben. Zum 31. Dezember 2020 bzw. 31. Dezember 2019 erfolgten keine Änderungen der Ziele, Richtlinien und Verfahren. Das Kapital umfasst das bilanziell ausgewiesene Eigenkapital.

## **Anhang zum Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2020**

### **Konzernabschluss 2020**

#### **30 HONORARE UND DIENSTLEISTUNGEN DER ABSCHLUSSPRÜFER GEMÄß § 314 HGB**

Das für den Abschlussprüfer PKF Deutschland GmbH für das Geschäftsjahr 2020 berechnete Gesamthonorar betrug 99 TEUR und betraf Abschlussprüfungsleistungen für die gesetzliche Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses der Vita 34 AG.

#### **31 EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG**

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2020 sind keine Ereignisse eingetreten, die besondere Bedeutung für oder erhebliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des Konzerns gehabt hätten.

Leipzig, 29. März 2021  
Vorstand der Vita 34 AG

Dr. Wolfgang Knirsch  
Vorstandsvorsitzender

Falk Neukirch  
Finanzvorstand

# Zusammengefasster Lagebericht

## Konzernabschluss 2020

### Grundlagen der Gesellschaft und des Konzerns

#### Geschäftsmodell

**Kerngeschäft** der Vita 34 AG und des Konzerns (nachfolgend „Vita 34“) sind die Gewinnung, Aufbereitung und Einlagerung von Stammzellen aus Nabelschnurblut und -gewebe. Mit 247 Tsd. Stammzelldepots im Konzern ist das im Jahr 1997 gegründete Unternehmen heute die mit Abstand größte Stammzellbank im deutschsprachigen Raum und gehört damit zu den zwei größten privaten Nabelschnurblutbanken in Europa. Vita 34 arbeitet bei der Prozessierung von Nabelschnurblut und Nabelschnurgewebe in einem hoch regulierten Markt, welcher unter das Transfusions- bzw. Organtransplantationsgesetz fällt. Der Konzern ist derzeit mit 116 Mitarbeitern international aktiv (mit Schwerpunkt in Europa) und lagert Nabelschnurblute aus mehr als 20 Ländern.

**Medizinisches Potenzial.** Vor über dreißig Jahren fand die erste Transplantation von Stammzellen aus Nabelschnurblut statt. Seitdem wurden mehr als 40.000 Nabelschnurblute bei Patienten therapeutisch eingesetzt. Weltweit sind mittlerweile über 800.000 Nabelschnurblute in öffentlichen Nabelschnurblutbanken gelagert und mehr als vier Millionen in privaten Nabelschnurblutbanken verfügbar<sup>1</sup>.

In der öffentlichen Wahrnehmung ist die Anwendung von Stammzellen immer noch vornehmlich mit der bereits etablierten Behandlung von Erkrankungen des blutbildenden Systems und Immunsystems wie Leukämie oder Lymphomen verbunden. Während dies die Hauptanwendung von Nabelschnurblut aus öffentlichen Banken ist, haben sich seit einigen Jahren die Anwendungen von privaten Einlagerungen deutlich in den Bereich der Regenerativen Medizin verschoben. Hierbei geht es perspektivisch um die Behandlung von Sportverletzungen, Verschleißerscheinungen an Knochen und Knorpel sowie Folgesymptomen bei Herzinfarkt und Schlaganfall. Besondere Erfolge sind aktuell bei der Behandlung von frühkindlichen Hirnschäden und Autismus zu verzeichnen, wie Veröffentlichungen von Studienergebnissen aus den USA zeigen konnten.

Am zunehmenden Einsatz von Zellen bei der Behandlung von Krankheiten will auch Vita 34 teilhaben. Darauf richten sich die Entwicklungsanstrengungen, zum Beispiel beim Projekt Immunzellen, bei dem die Entwicklung eines Herstellverfahrens für kryokonservierte Immunzellisolate aus peripherem Blut vorangetrieben werden soll. CAR-T-Zell-Therapien zeigen eindrucksvoll das große Potenzial von Immunzellen für die Behandlung schwerer und schwerster Erkrankungen auf.

**Kooperation mit Geburtskliniken und Gynäkologen.** Um die jüngsten und vitalsten Stammzellen während der Geburt zu gewinnen, arbeitet Vita 34 in Deutschland mit über 600 Entbindungseinrichtungen zusammen. Regelmäßig schult Vita 34 Klinikpersonal für die Entnahme von Nabelschnurblut und -gewebe, um gemäß den gesetzlichen Vorgaben eine größtmögliche

---

<sup>1</sup> Mayani et al. Cord blood research, banking and transplantation: achievements, challenges and perspectives. Bone Marrow Transpl. 2019

## Zusammengefasster Lagebericht Konzernabschluss 2020

Prozesssicherheit zu gewährleisten. Damit können über 90 % der Geburten in Deutschland mit unserem Angebot abgedeckt werden.

**Ein- und Auslagerungsprozess.** Nach Entnahme der Stammzellen werden diese in einer speziellen Transportverpackung mittels Kurier zum Stammzelllabor von Vita 34 in Leipzig transportiert. Dort werden sie GMP-konform (Good Manufacturing Practice/Gute Herstellungspraxis) und auf Basis der entsprechenden Herstellerlaubnis kryokonserviert und gelagert. Die Stammzellen aus Nabelschnurblut und -gewebe bleiben so über viele Jahrzehnte für eine therapeutische Anwendung erhalten. Mit der Einlagerung investieren Eltern in die Teilhabe am medizinischen Fortschritt und damit in ein Vorsorgeprodukt, indem sie ihrem Kind direkt bei seiner Geburt eine einmalige Chance sichern.

**Qualitätssicherung und Innovationsführerschaft.** Der Name Vita 34 steht für die Einhaltung höchster Qualitätsstandards. Nur durch konsequente Qualitätssicherung kann Vita 34 diese Standards setzen und aufrechterhalten. Dies spiegelt sich auch in den vielfältigen Genehmigungen und Zulassungen wider, die dem Unternehmen die Innovationsführerschaft unter den Nabelschnurblutbanken in Europa sichern. So verfügt Vita 34 als einzige private Stammzellbank in Deutschland neben der Erlaubnis für die Einlagerung von Nabelschnurblut für autologe Zwecke zusätzlich über:

- Genehmigungen und Zulassungen vom deutschen Bundesinstitut für Impfstoffe und biomedizinische Arzneimittel (Paul-Ehrlich-Institut) zur Abgabe von Nabelschnurblut-Präparaten zum therapeutischen Einsatz bei hämatologisch-onkologischen Erkrankungen bei Geschwistern (familiär-allogene Anwendung) und für fremde Empfänger (allogene Anwendung)
- die Erlaubnis zur Entnahme, Bearbeitung, Kryokonservierung und Lagerung von Nabelschnurgewebe aus Deutschland, Österreich, der Schweiz (DACH-Region) und Luxemburg
- ein Patent vom Europäischen Patentamt (EPA) für ein Verfahren zur Desinfektion, Aufbereitung, Kryokonservierung und Zell-Isolierung von Nabelschnurgewebe und den darin enthaltenen Zellen. Vita 34 ist damit die derzeit einzige deutsche Stammzellbank, die nach allen geltenden Richtlinien sowohl Blut als auch Gewebe aus der Nabelschnur Neugeborener gewinnen und einlagern darf.
- die erforderlichen Genehmigungen, den Kunden die Möglichkeit der Einlagerung und Abgabe zur therapeutischen Anwendung sowohl von Vollblut als auch von separiertem Blut aus der Nabelschnur anzubieten

2018 erhielt Vita 34 die Akkreditierung nach dem international anerkannten NetCord-FACT-Standard (FACT-Akkreditierung). Das Zertifikat bestätigt, dass Vita 34 bei der Tätigkeit als Stammzellbank höchste Qualitätsstandards erfüllt. Die zugrunde liegenden Kriterien werden durch Mediziner aus einer Vielzahl von Ländern erarbeitet und gehen über die bereits strengen Bestimmungen der deutschen Behörden hinaus.

Darüber hinaus erhielt Vita 34 2020 die Erlaubnis zur Entnahme und zur Herstellung von Fettgewebspräparaten für eine mögliche spätere Isolierung adulter Stammzellen. Die damit verbundene Produkteinführung von „AdipoVita“, das die Konservierung von Fettgewebe und der darin enthaltenen Stammzellen auch für Erwachsene ermöglicht, ist für 2021 geplant. Die erforderliche

## Zusammengefasster Lagebericht Konzernabschluss 2020

Vertriebspartnerschaft mit einer Klinikgruppe im Bereich der ästhetischen Medizin befindet sich bereits im Aufbau.

### Umfassendes Produktportfolio

Zusätzlich zur Gewinnung, Aufbereitung und Kryokonservierung von Stammzellen aus Nabelschnurblut („**VitaPlus**“) und -gewebe („**VitaPlusNabelschnur**“) hat Vita 34 das Angebotsspektrum in den vergangenen Jahren kontinuierlich erweitert.

- Da unter Geschwistern die Wahrscheinlichkeit übereinstimmender Gewebemerkmale am höchsten ist, hat Vita 34 bereits im Jahr 2002 die „**Geschwisterinitiative**“ gegründet. Das Unternehmen ermöglicht die kostenfreie Einlagerung von Stammzellen aus dem Nabelschnurblut eines Kindes, dessen Bruder oder Schwester schwer erkrankt ist und für eine Behandlung – beispielsweise bei Leukämie – die Stammzellen des neugeborenen Geschwisterkindes benötigt.
- Bei „**VitaPlusSpende**“ werden die Stammzellen zur Eigenvorsorge eingelagert, aber die gewebespezifischen Merkmale gleichzeitig anonymisiert auf [www.stemcellsearch.org](http://www.stemcellsearch.org) weltweit für eine Stammzellsuche zur Verfügung gestellt. So stehen die Stammzellen für eine eigene therapeutische Stammzellenanwendung zur Verfügung, können im Bedarfsfall aber auch einem fremden erkrankten Menschen gespendet werden.
- Das 2016 eingeführte Produkt „**VitaMeins & Deins**“ verbindet die Einlagerung von Nabelschnurblut zur Eigenvorsorge mit der Möglichkeit einer Spende. Bei ausreichender Menge (die aufgrund individueller Einflussfaktoren nur bei einem Teil aller Entnahmen erreicht wird) kann das bei der Geburt gewonnene Nabelschnurblut aufgeteilt werden – in ein persönliches Depot für das Kind und ein für den Kunden kostenfreies zweites Depot als öffentliche Spende. Neben der individuellen Gesundheitsvorsorge leistet Vita 34 damit als erste private Stammzellbank zusätzlich einen Dienst für die Allgemeinheit.
- Im Mai 2018 wurde für die Einlagerung von Nabelschnurblut das neue Preismodell „**VitaPur**“ am Markt vorgestellt und im April 2020 um die Einlagerung von Nabelschnurgewebe erweitert. Es wendet sich mit seiner Preisstruktur (geringerer Einstandspreis für die Einlagerung mit höherer wiederkehrender Jahresgebühr) speziell an preissensible Kunden und trägt dazu bei, die Marktdurchdringung in den Kernmärkten der DACH-Region weiter zu erhöhen.
- Das **Vita 34 Vorsorge-Screening** auf Basis von Nabelschnurblut oder einer Speichelprobe ergänzt die ärztlichen Standarduntersuchungen und hilft mit Früherkennungstests, genetisch bedingte Gesundheitsrisiken und Veranlagungen zu Unverträglichkeiten frühzeitig zu erkennen. Es umfasst Untersuchungen der DNA auf Risiken für Unverträglichkeiten gegen Antibiotika,

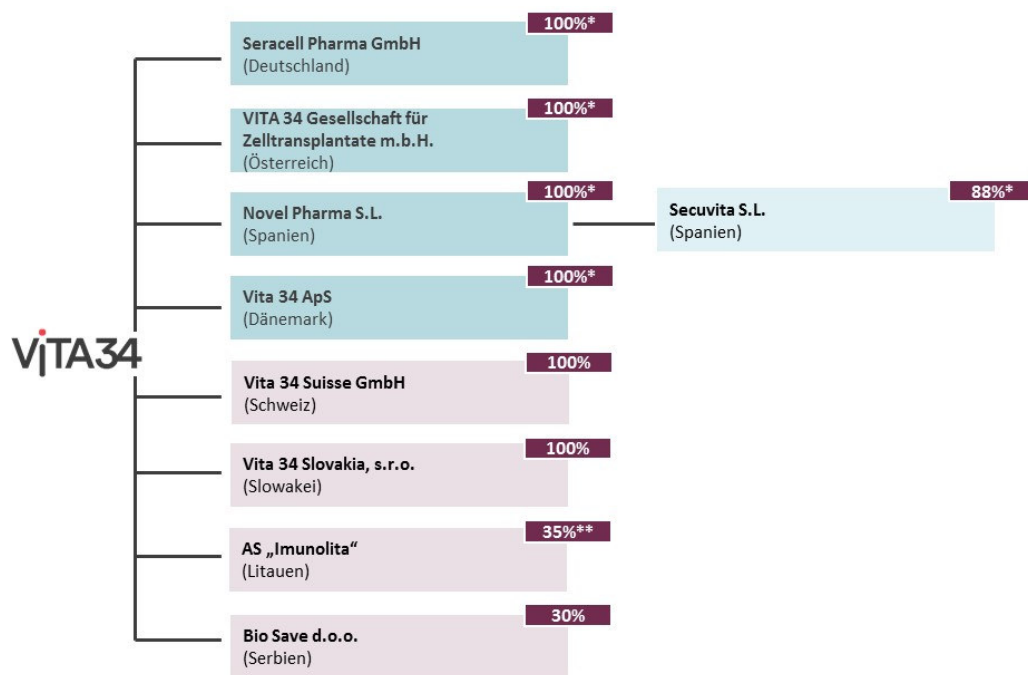


## Zusammengefasster Lagebericht Konzernabschluss 2020

Milchzucker und Getreidemehl sowie auf eine Störung des Immunsystems (AAT-Mangel) oder eine Hereditäre Fruktose-Intoleranz.

- Vita 34 hat europaweit das einzige **mobile Stammzellteam** aufgebaut und ermöglicht damit die Behandlung mit Stammzellen aus Nabelschnurblut in jedem Krankenhaus. Das mobile Stammzellteam von Vita 34 bringt die kältekonservierten Stammzellen in die jeweilige Klinik, führt vor der Übergabe an den Arzt erneut Qualitätstests durch und übernimmt die fachgerechte Aufbereitung für die Transplantation. Neben der Einhaltung aller arzneimittelrechtlichen Anforderungen bei der Einlagerung von Stammzellen erfüllt Vita 34 auch bei der Abgabe des Nabelschnurbluts höchste Qualitätsstandards. Möglich wird dies dank der mobilen Spezialausrüstung und des Einsatzes mobiler Reinraumtechnik – unabhängig von der Ausstattung der Klinik.

### Unternehmensstruktur und Beteiligungsverhältnisse



\* vollständige Konsolidierung  
\*\* inkl. Stimmrechtsmehrheit

Die börsennotierte Vita 34 AG ist die Muttergesellschaft des Konzerns. Die europäischen Tochter- und Beteiligungsgesellschaften fungieren mit Ausnahme der Seracell Pharma GmbH und der Vita 34 ApS ausschließlich als Vertriebsgesellschaften der Vita 34 AG, wobei die Muttergesellschaft strategische und operative Aufgaben, wie die Aufbereitung und Einlagerung der Stammzellen, für die Töchter übernimmt. Seracell ist als vollständige Kryobank mit eigenem Herstellungsprozess am Standort Rostock tätig und bietet damit Produktions- und Lagerkapazitäten für zukünftiges Wachstum der Vita 34 AG.

## **Zusammengefasster Lagebericht Konzernabschluss 2020**

In den Konzernabschluss der Vita 34 AG zum 31. Dezember 2020 wurden die folgenden Unternehmen einbezogen und entsprechend voll konsolidiert: Seracell Pharma GmbH, Vita 34 Gesellschaft für Zelltransplantate m.b.H. (Österreich), Novel Pharma S.L. (Spanien), Secuvita S.L. (Spanien), Vita 34 ApS (Dänemark).

Die Beteiligung an der Bio Save d.o.o. (Serbien) wird unter den Sonstigen Vermögenswerten im langfristigen Vermögen bilanziert.

Der Vita 34-Konzern wird im Folgenden als Vita 34 bezeichnet. Sollte es sich ausschließlich um Belange der Muttergesellschaft oder einer der Tochtergesellschaften handeln, wird explizit darauf hingewiesen.

### **Vita 34 auf dem internationalen Markt**

Vita 34 hat die Strategie der weiteren Internationalisierung in den vergangenen Jahren erfolgreich umgesetzt. Der Konzern lagert derzeit Nabelschnurblute aus mehr als 20 Ländern.

### **Ziele und Strategien**

Die Vita 34 AG ist der Pionier des Stammzellbankings in Europa. Perspektivisch arbeitet die Gesellschaft daran, neben dem Kerngeschäft Nabelschnurblut-Banking neue Geschäftsbereiche zu erschließen und sich so zum europäischen Marktführer im Zellbanking zu entwickeln. Zur Erreichung dieser strategischen Zielstellung und des damit verbundenen Wachstums hat der Vorstand die folgenden vier Kernbereiche identifiziert:

### **Neue Forschungs- und Entwicklungsfelder**

Durch gezielte Forschung und Entwicklung marktgerechter Produkte und Dienstleistungen entwickelt sich Vita 34 weiter von der reinen Stammzellbank zu einer breiter aufgestellten Zellbank, die für aktuelle und zukünftige Zelltherapien die jeweils besten verfügbaren patienteneigenen Zellen liefern kann. Vita 34 verfolgt dabei eine klar fokussierte Innovationsstrategie, indem sie neue Produkte und Dienstleistungen rund um die Kryokonservierung von Stammzellen aus perinatalem Gewebe oder anderen geeigneten Zellquellen entwickelt. Dazu arbeitet das Unternehmen mit ausgewählten renommierten Forschungsinstituten und Universitäten zusammen und schafft mit der Lagerung von unterschiedlichem Zellmaterial Qualitätsstandards für einen späteren medizinischen Einsatz. So eröffnet sich Vita 34 das Potenzial, künftig vom steigenden Bedarf an kryokonserviertem Zellmaterial für den personalisierten Einsatz im Bereich der Regenerativen Medizin oder der Zelltherapien zu profitieren. Darüber hinaus soll die Wertschöpfungskette um Produkte und Dienstleistungen für die pharmazeutische Industrie oder staatliche Organisationen erweitert werden. Aktuell wird die Kryokonservierung von Immunzellen aus peripherem Blut vorbereitet. Vita 34 hat für ihren

## **Zusammengefasster Lagebericht Konzernabschluss 2020**

Zellisoliationsprozess und die daraus gewonnenen Immunzellen 2020 erfolgreich In-Vitro-Studien gestartet, die bis 2022 abgeschlossen werden sollen.

Im Zuge der F&E-Arbeiten zur Entwicklung eines Herstellverfahrens für kryokonservierte Immunzellisolate wurde darüber hinaus Anfang 2021 eine Forschungs Kooperation mit dem Institut für Radiopharmazeutische Krebsforschung des Helmholtzzentrums in Dresden-Rossendorf (HZDR) begonnen. Im Rahmen der Zusammenarbeit soll zunächst die prinzipielle Eignung der kryokonservierten Immunzellisolaten zur Herstellung von Immunzelltherapeutika in präklinischen wissenschaftlichen Arbeiten gezeigt werden. Dabei soll auch der Einfluss der Langzeitlagerung von Immunzellpräparaten auf die Zelltherapeutika-Qualität analysiert werden. Mit Umsätze aus dem Immunzellisolat wird ab dem Jahr 2023 gerechnet.

Bei allen Forschungs- & Entwicklungsaktivitäten werden zielgerichtet Projekte in ökonomisch sinnvollem Umfang ausgewählt, die sich an Markttrends orientieren und ein adäquates Risikoprofil in den Partnerschaften aufweisen. Über das derzeitige Kerngeschäft hinaus evaluiert Vita 34 kontinuierlich den Bedarf an neuen Produkten für die Regenerative Medizin (Einlagerung von Fettgewebe als Ausgangsbasis von mesenchymalen Stammzellen und Adipozyten) und für Zelltherapien (Einlagerung von T-Zellen, Natürliche Killer (NK)-Zellen, Dendritische Zellen). Ziel ist es, am Fortschritt der weiteren Entwicklungen im Bereich der Regenerativen Stammzellmedizin und verschiedener immunonkologischer Zelltherapien mittel- und langfristig zu partizipieren.

### **Ausbau des Kerngeschäfts**

Vita 34 setzt im Rahmen ihrer Unternehmensstrategie traditionell auf organisches Wachstum. In den vergangenen Jahren konnte die Internationalisierung erfolgreich vorangetrieben werden, wie die derzeitige Einlagerung von Nabelschnurbluten aus mehr als 20 Ländern beweist. Das Unternehmen arbeitet weiter daran, die Marktdurchdringung im margenstarken Kernmarkt DACH kontinuierlich zu erhöhen. Gleichzeitig soll auch die Marktpräsenz im In- und Ausland insgesamt stabilisiert und ausgebaut werden. Vita 34 verfügt dafür über ein umfassendes Produktportfolio im Bereich der Einlagerungen von Nabelschnurblut und Nabelschnurgewebe. Ziel ist es, die Produktpalette für Stammzelldepots durch aktives Portfolio- und Life-Cycle-Management kontinuierlich auszubauen.

### **Anorganisches Wachstum**

Ein weiterer Fokus der Wachstumsstrategie liegt auf vertikalen und horizontalen Akquisitionen in Europa, die die Marktposition nach klar definierten Parametern strategisch stärken und zusätzliche Synergien insbesondere in den Bereichen Marketing und Vertrieb sowie Herstellung und Verwaltung erschließen sollen. Die vertikale Strategie zur Portfolioerweiterung sieht dabei opportunistische Zukäufe entlang der Wertschöpfungskette oder von Unternehmen mit ergänzenden Produktangeboten vor. Bei der horizontalen Markterweiterung steht die selektive Erschließung bestimmter europäischer Märkte im Vordergrund.

# **Zusammengefasster Lagebericht**

## **Konzernabschluss 2020**

### **Laufende Kosteneffizienz**

Vita 34 überprüft kontinuierlich sämtliche Aktivitäten auf ihren Beitrag zur aktuellen und zukünftigen Profitabilität der Gruppe. Zur nachhaltigen Sicherung des zukünftigen profitablen Wachstums wird der Vorstand fortlaufend weitere Möglichkeiten zur Erhöhung der Kosteneffizienz prüfen.

### **Steuerungssystem und Leistungsindikatoren**

Zur konzernweiten Steuerung und für die regelmäßige kapitalmarktorientierte Kommunikation bedient sich der Vorstand der Vita 34 AG der Kennzahlen Umsatz sowie Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA). Die Entwicklung der Steuerungsgrößen im Hinblick auf definierte Zielwerte wird intern permanent überwacht sowie auf Quartals-, Halbjahres- und Jahres-Basis berichtet. Die Kennzahlen zur finanziellen Unternehmenssteuerung des Konzerns ergeben sich wie folgt:

### **Umsatz**

Der Umsatz stellt den Bruttozufluss von wirtschaftlichem Nutzen aus der operativen Geschäftstätigkeit dar. Vereinnahmte Entgelte für über mehrere Perioden erbrachte Umsätze aus Lagerung werden hierbei über den Zeitraum verteilt, in dem die entsprechende Lagerung erbracht wird.

### **EBITDA**

Das EBITDA und für 2020 zusätzlich das bereinigte EBITDA sind die zentralen Erfolgskennzahlen von Vita 34. Sie dienen als wesentlicher Maßstab für die Cashflow-Stärke und die operative Ertragskraft des Unternehmens. Das bereinigte EBITDA berücksichtigt nicht die in der Berichtsperiode entstandenen einmaligen Kosten für Beratungsleistungen im Zuge des Übernahmeangebots der AOC Health GmbH sowie der Prüfung eines perspektivisch möglichen Zusammenschlusses mit der PBKM.

Die genaue Entwicklung dieser Steuerungsgrößen und weiterer wichtiger Kennzahlen wird in den Kapiteln „Umsatz- und Ertragslage“, „Finanzlage“ und „Vermögenslage“ erläutert.

### **Forschung und Entwicklung**

Vita 34 sieht den Bereich Forschung und Entwicklung als einen wesentlichen Wachstumstreiber für die weitere Unternehmensentwicklung. Deshalb bauen diese Aktivitäten auf einer sorgfältigen Marktanalyse auf. Dazu gehören Kenntnisse über den Stand der Wissenschaft und über neueste Entwicklungen im Bereich der Therapien sowie nicht zuletzt auch eine sorgfältige Analyse des jeweils angestrebten Marktes, um die wirtschaftlichen Potenziale von neuen Produkten definieren zu können.

## **Zusammengefasster Lagebericht Konzernabschluss 2020**

Im Geschäftsjahr 2020 betragen die Aufwendungen im Bereich Forschung & Entwicklung 0,5 Mio. EUR (2019: 0,5 Mio. EUR), was einem Anteil von 2,5 % (2019: 2,4 %) des Umsatzes entspricht. Insgesamt beschäftigte Vita 34 im Berichtsjahr 7 (2019: 8) Mitarbeiter im Bereich Forschung & Entwicklung.

In den kommenden Jahren wird sich Vita 34, basierend auf ihrer Kernkompetenz, auf zwei Schwerpunkte konzentrieren. Einerseits soll der Fokus der F&E-Aktivitäten auf der Identifizierung, Isolierung und Charakterisierung von Immunzellen aus peripherem Blut von Erwachsenen liegen. Das darauf basierende neue Produkt „Immunzellisolat“ soll voraussichtlich ab 2023 erste Umsätze generieren. Andererseits wird Vita 34 das zukünftige Produkt „AdipoVita“, das die Gewinnung von Stammzellen aus dem Fettgewebe von Erwachsenen ermöglicht, weiterentwickeln, um sich bereits 2021 dem attraktiven Markt der ästhetischen Medizin zu öffnen.

### **Anwendungen für Regenerative und Ästhetische Medizin**

In einem gemeinsamen Forschungsprojekt mit dem Fraunhofer-Institut für Zelltherapie und Immunologie hat Vita 34 einen GMP-Prozess zur Kryokonservierung von Fettgewebe zur autologen Fetttransplantation entwickelt. Perspektivisch soll in einer zweiten Entwicklungsstufe der Prozess zur Isolierung von mesenchymalen Stammzellen aus frischem und kryokonserviertem Fettgewebe überprüft werden. Diese Stammzellen bieten nicht nur attraktive Perspektiven für die Regenerative Medizin. Mit neuen, auf Fettgewebe-Stammzellen basierenden Produkten kann Vita 34 auch an dem wachsenden Markt der Ästhetischen Medizin partizipieren. Bereits bekannte Anwendungen sind hier das durch Zellen unterstützte Lipofilling, die Behandlung von Wundheilungsstörungen und die ästhetische Behandlung von Hautfalten und Narben.

### **Immunzellbanking für neue Ära der Krebstherapie**

In der onkologischen Forschung ist die Immunzelltherapie ein großer Hoffnungsträger mit derzeit schon beeindruckenden Behandlungserfolgen. Diese personalisierte Medizin, in deren Mittelpunkt eine individuelle Therapie des Patienten steht, ist ein Wachstumsmarkt, an dem Vita 34 mit ihrer spezifischen Kompetenz teilnehmen kann.

Das Immunsystem ist eine wirksame Waffe im Kampf gegen Krebs. Immunonkologische Therapien zielen darauf ab, das Immunsystem so zu modifizieren, dass die Tumorzellen wirksam bekämpft werden. Überzeugende Fortschritte in der Onkologie werden durch sogenannte CAR-T-Zellen erreicht, die durch eine genetische Veränderung von T-Zellen des Patienten erzeugt werden. CAR-T-Therapien sind bereits durch die FDA in den USA und durch die EMA in Europa für ausgewählte Indikationen zugelassen.

Das periphere Blut von Krebspatienten, das gegenwärtig als Standardquelle zur Gewinnung von therapeutischen Immunzellen genutzt wird, ist durch Alterungsprozesse (Immunoseneszenz) und durch Bestrahlungen oder chemotherapeutische Behandlungen belastet. Zudem spielt die Persistenz der CAR-Zellen im Blut des Patienten eine entscheidende Rolle. Die Persistenz beschreibt die Wirkdauer

## **Zusammengefasster Lagebericht Konzernabschluss 2020**

der CAR-Zellen und hängt von der sogenannten Naivität der Lymphozyten, zu denen auch die T-Zellen gehören, ab. Lymphozyten werden als naiv eingestuft, wenn sie noch keinen Kontakt mit Antigenen hatten und somit noch nicht aktiviert wurden. Lymphozyten junger Erwachsener oder aus Nabelschnurblut sind zu einem großen Teil naiv und dadurch als Ausgangspunkt für die Entwicklung neuer Immunzelltherapien von großem Interesse.

Vita 34 strebt an, zukünftig das Ausgangsmaterial zur Gewinnung von individuellen T-Zellen und deren Wandlung in CAR-T-Zellen zur Verfügung zu stellen. Die präventive Einlagerung von autologem peripheren Blut junger Erwachsener oder auch die präemptive Einlagerung bei Diagnosestellung bieten Vita 34 erhebliche Chancen für neue Produkte. Perspektivisch sind die entwickelten Prozesse auch zur Herstellung kryokonservierter Immunzellisolate aus Nabelschnurblut anwendbar. Mittelfristig würde dies auch zusätzliche Impulse für das angestammte Geschäft des Unternehmens liefern.

Mit der Herstellung kryokonservierter Immunzellpräparate betritt Vita 34 nicht nur einen Absatzmarkt mit sehr hohem Potenzial. Innovative Produkte und Dienstleistungen von Vita 34 können die onkologische Therapie zudem optimieren. Mit der Herstellung kryokonservierter Immunzellisolate als Ausgangsmaterial für immunonkologische Therapien kann Vita 34 neue Produkte zur Eigenvorsorge entwickeln. Damit werden Zielgruppen angesprochen, die über das angestammte Geschäft bislang noch nicht erreicht werden konnten.

### **Mitarbeiter und Qualifizierungen**

Vita 34 verfügt über ein internationales Team aus motivierten und qualifizierten Mitarbeitern. Sie sind das Fundament für die langfristig positive Entwicklung sowie für die erfolgreiche Übernahme und Integration von neuen Gesellschaften. Vita 34 fördert die teamübergreifende Zusammenarbeit und gemeinsame Unternehmungen. Die Teamstruktur, eine flache Unternehmenshierarchie und das sehr gute Arbeitsumfeld tragen wesentlich zur Mitarbeiterzufriedenheit bei. Zudem können Vita 34-Mitarbeiter Vorschläge im Rahmen des Vita-Ideenmanagements einbringen.

Zum Stichtag 31. Dezember 2020 beschäftigte Vita 34 insgesamt 116 Mitarbeiter in Voll- oder Teilzeit (2019: 120 Mitarbeiter) und 0 Auszubildende (2019: zwei Auszubildende).

## Zusammengefasster Lagebericht Konzernabschluss 2020

Mitarbeiterstruktur von Vita 34 und der im Konsolidierungskreis enthaltenen Tochterunternehmen zum 31. Dezember 2020

	Anzahl der Mitarbeiter 2020	Anzahl der Mitarbeiter 2019
<b>Mitarbeiter insgesamt*</b>	116	120
davon Vorstand	2	2
davon Mitarbeiter in Leitungsfunktion	15	15
<b>Auszubildende</b>	0	2

\* bezogen auf Kopfzahl ohne Leihkräfte und Auszubildende, geringfügig Beschäftigte und Mitarbeiter in Elternzeit

Die Belegschaft von Vita 34 zeichnet sich durch einen hohen Frauenanteil von rund 70 % aus. In Leitungsfunktionen arbeiten 53 % weibliche Mitarbeiter. Angebote zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf nimmt rund ein Viertel der Mitarbeiter in Deutschland wahr. Hierzu zählen neben Teilzeitbeschäftigung die flexible Verteilung der Schichtarbeit sowie eine individuelle Elternzeitgestaltung. Die 2016 eingeführte flexible Arbeitszeitenregelung wird von den Mitarbeitern weiterhin sehr gut angenommen. Auch die den Mitarbeitern im Rahmen des Gesundheitsmanagements angebotenen Vorsorgemaßnahmen stießen im Berichtsjahr auf großes Interesse.

# Zusammengefasster Lagebericht

## Konzernabschluss 2020

### Wirtschaftsbericht

#### Gesamtwirtschaftliches Umfeld und branchenbezogene Rahmenbedingungen

##### Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Das Kieler Institut für Weltwirtschaft (IfW)<sup>2</sup> erwartet, dass das weltweite Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2020 um 3,8 % zurückgegangen ist. Dabei konnte die Weltwirtschaft im dritten Quartal einen erheblichen Teil der in der ersten Jahreshälfte aufgrund der COVID-19-Pandemie erlittenen Rückgänge im Produktionsniveau wieder aufholen. Diese Erholung wurde zwar durch eine weitere Infektionswelle und Maßnahmen zu ihrer Eindämmung gebremst, im weltweiten Aggregat blieb die Produktion in der zweiten Jahreshälfte aber aufwärtsgerichtet. Während das Bruttoinlandsprodukt in Europa im vierten Quartal wohl erneut zurückgegangen ist, dürfte es in der übrigen Welt zumeist weiter gestiegen sein. Anders als im Frühjahr waren im vierten Quartal keine gravierenden negativen Auswirkungen der Pandemie auf die Produktion im Verarbeitenden Gewerbe, den internationalen Warenhandel und die Rohstoffpreise erkennbar.

Im Euroraum hat die Herbst-Welle des Coronavirus – mit unterschiedlicher Intensität – die meisten europäischen Länder erfasst und die Regierungen veranlasst, abermals weitreichende Maßnahmen zu ergreifen, um die Ausbreitung des Virus zu verlangsamen. Nach der im Sommer verzeichneten kräftigen Erholung rechnete das IfW für das vierte Quartal mit einer wieder rückläufigen wirtschaftlichen Aktivität. Der Rückgang dürfte allerdings bei weitem nicht so scharf ausgefallen sein wie im Frühjahr, als die Verunsicherung sichtlich größer und die Produktionseinschränkungen weitreichender waren. Insgesamt rechnet das IfW im Euroraum mit einem Rückgang des Bruttoinlandsprodukts im Jahr 2020 um 7,2 %.

In Deutschland erwartet das IfW<sup>3</sup> für 2020 einen BIP-Rückgang um 5,2 %. Die Erholung der deutschen Wirtschaft wurde dabei maßgeblich durch das Wiederaufflammen der Corona-Pandemie sowie die seit November wieder eingeführten Shutdown-Maßnahmen unterbrochen. Die daraus resultierenden Rückgänge dürften jedoch nicht das Ausmaß vom Frühjahr erreicht haben. So konzentrierten sich die Belastungen stärker auf einzelne, konsumnahe Branchen. Vielfach hatten sich diese Branchen vom Einbruch im Frühjahr noch nicht vollständig erholt, so dass dort im Winterhalbjahr weniger wirtschaftliche Aktivität weggebrochen sein dürfte.

Bei der Entscheidung für eine Einlagerung von Nabelschnurblut und -gewebe ist die Kaufkraft der Bevölkerung ein wichtiger Faktor. Für 2020 errechnete die Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) europaweit einen Rückgang der Kaufkraft um rund 5,3 % gegenüber dem Vorjahr.<sup>4</sup>

<sup>2</sup> [https://www.ifw-kiel.de/fileadmin/Dateiverwaltung/IfW-Publications/-ifw/Konjunktur/Prognosetexte/deutsch/2020/KKB\\_73\\_2020-Q4\\_Welt\\_DE.pdf](https://www.ifw-kiel.de/fileadmin/Dateiverwaltung/IfW-Publications/-ifw/Konjunktur/Prognosetexte/deutsch/2020/KKB_73_2020-Q4_Welt_DE.pdf)

<sup>3</sup> <https://www.ifw-kiel.de/de/publikationen/kieler-konjunkturberichte/2020/zweite-corona-welle-unterbericht-erholung-15552/>

<sup>4</sup> <https://www.gfk.com/de/presse/Europaeern-stehen-2020-rund-773-Euro-weniger-zur-Verfuegung?hsLang=de>



# Zusammengefasster Lagebericht

## Konzernabschluss 2020

### Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der wirtschaftliche Erfolg von Vita 34 wird weitestgehend von der Entwicklung der Neueinlagerungen bestimmt. Mögliche Schwankungen der jährlichen Geburtenzahlen spielen dabei tendenziell eine untergeordnete Rolle, da innerhalb dieser Grundgesamtheit noch enormes Steigerungspotenzial für den Anteil von Einlagerungen besteht. Nach unternehmenseigenen Daten und Schätzungen schwankt die Einlagerungsquote in Europa länderspezifisch aktuell zwischen ca. 1 % und 10 %. Als wesentliche Einflussfaktoren sind hier die Bereitschaft zur Eigenvorsorge, die entsprechend der Leistungsfähigkeit der Gesundheitssysteme unterschiedlich ausgeprägt ist, und die Bekanntheit des Produktangebots zum Zeitpunkt der Geburt oder davor zu nennen. In Deutschland liegt die Einlagerungsquote aktuell bei unter 1 %. Diese geringe Marktdurchdringung verdeutlicht das Marktpotenzial für Einlagerungen.

### Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2020 erreichte der Umsatz mit 20,1 Mio. EUR das Vorjahresniveau und lag damit innerhalb der prognostizierten Bandbreite von 19,0 bis 21,0 Mio. EUR. Der Umsatz in der DACH-Region konnte im Vergleich zum Vorjahr um 2,3 % verbessert werden, wobei der Zuwachs vollständig aus dem zweiten Halbjahr und dem Kernmarkt DACH resultierte. Demgegenüber blieb die Zahl der Einlagerungen in den stärker von der COVID-19-Pandemie betroffenen südlichen Ländern Europas insgesamt hinter den Erwartungen zurück, wenngleich zum Jahresende bereits positive Erholungstendenzen zu verzeichnen waren. Insgesamt musste hier im Vergleich zum Vorjahr ein Umsatzverlust von -4,2 % hingenommen werden. Auf der Ertragsseite erhöhte sich das bereinigte EBITDA (EBITDA in Höhe von 5,3 Mio. EUR bereinigt um negative Sondereffekte von 0,5 Mio. EUR aufgrund von Beratungskosten infolge des Übernahmeangebots der AOC Health GmbH sowie eines perspektivisch möglichen Zusammenschlusses mit der PBKM; bereinigtes EBITDA 2019 entspricht dem berichteten EBITDA) überproportional zum Umsatz um 7,6 % auf 5,8 Mio. EUR. Grund hierfür waren insbesondere das weiterhin konsequente Kostenmanagement, durch das beispielsweise die Verwaltungskosten nochmals gesenkt werden konnten. Mit 5,3 Mio. EUR (Vorjahr: 5,4 Mio. EUR) lag das EBITDA innerhalb der Prognose von 4,8 bis 5,8 Mio. EUR. Zum 31. Dezember 2020 waren 247 Tsd. Stammzelldepots bei Vita 34 eingelagert (Vorjahr: 237 Tsd.).

### Kumulierter Einlagerungsbestand

	2016	2017	2018	2019	2020
Gesamt	155 Tsd.	215 Tsd.	226 Tsd.	237 Tsd.	247 Tsd.

# Zusammengefasster Lagebericht

## Konzernabschluss 2020

### Umsatz- und Ertragslage des Konzerns (IFRS)

Die Umsatzerlöse erreichten 2020 mit 20,1 Mio. EUR das Vorjahresniveau. Während sich der Umsatz in der DACH-Region unter Einbeziehung des Klinikgeschäfts im Vergleich zum Vorjahr um 2,3 % verbesserte, war die Entwicklung im übrigen Ausland rückläufig. Dort wirkten sich insbesondere in den südlichen Ländern Europas die negativen Effekte der COVID-19-Pandemie aus. Im unterjährigen Umsatzverlauf zeigte sich eine insgesamt deutlich zunehmende Aufwärtsdynamik im zweiten Halbjahr, die vor allem von einem starken Wachstum im Neugeschäft im Kernmarkt Deutschland getragen wurde und somit zu einer Rückkehr auf den Wachstumskurs führte.

Angaben in TEUR	2020	2019*
Umsatzerlöse	20.069	19.934
Umsatzkosten	-8.407	-8.151
<b>Bruttoergebnis</b>	<b>11.663</b>	<b>11.783</b>
Marketing- und Vertriebskosten	-4.931	-4.902
Verwaltungskosten	-4.168	-4.686
Sonstige betriebliche Erträge abzüglich Aufwendungen	-184	258
<b>Betriebsergebnis/EBIT</b>	<b>2.380</b>	<b>2.453</b>
Finanzergebnis	-110	-140
Ertragsteueraufwand	-769	-1.595
<b>Periodenergebnis</b>	<b>1.501</b>	<b>718</b>
Betriebsergebnis/EBIT	2.380	2.453
Abschreibungen der Periode	2.964	2.979
<b>EBITDA</b>	<b>5.344</b>	<b>5.433</b>

\* Vorjahreswerte angepasst. Die Anpassungen sind im Konzernanhang unter 2.3 erläutert.

Die Umsatzkosten erhöhten sich von 8,2 Mio. EUR auf 8,4 Mio. EUR infolge gestiegener Bezugskosten von externen Dienstleistern im Bereich der Labordiagnostik und Logistik sowie einer Zunahme der Instandhaltungskosten. Das Bruttoergebnis betrug 11,7 Mio. EUR (2019: 11,8 Mio. EUR), was gleichbedeutend mit einer Bruttomarge von 58,1 % (2019: 59,1 %) ist.

Auf der Aufwandsseite lagen die Marketing- und Vertriebskosten mit 4,9 Mio. EUR auf dem Niveau des Vorjahres. Das Verhältnis von Marketing- und Vertriebskosten zu Umsatz betrug damit 24,6 % (2019: 24,6 %). Im Berichtsjahr lag der Fokus insbesondere auf einer verstärkten Ansprache und produktspezifischen Information von Gynäkologen und Hebammen als wesentliche Multiplikatoren im Vertriebsprozess. Ergänzt wurden diese Maßnahmen durch eine wiedergewonnene Vertriebspartnerschaft, die seit dem zweiten Quartal 2020 zu Neuvertragsabschlüssen der Vita 34 AG beitrug. Darüber hinaus wurde die Online-Vermarktung der Produkte bei der Zielgruppe der werdenden Eltern nochmals intensiviert.

## **Zusammengefasster Lagebericht Konzernabschluss 2020**

Die ausgeprägte Kostendisziplin des Vorjahres wurde 2020 konsequent fortgesetzt und führte zu deutlichen Einsparungen bei den Verwaltungskosten, die sich von 4,7 Mio. EUR auf 4,2 Mio. EUR reduzierten. Im Bereich Forschung und Entwicklung fielen im Geschäftsjahr 2020 Aufwendungen in Höhe von 0,5 Mio. EUR (2019: 0,5 Mio. EUR) an.

Das EBITDA betrug 5,3 Mio. EUR nach 5,4 Mio. EUR im Vorjahr, obwohl innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen einmalige Kosten von 0,5 Mio. EUR für Beratungsleistungen infolge des Übernahmeangebots der AOC Health GmbH sowie der Prüfung eines perspektivisch möglichen Zusammenschlusses mit der PBKM zu verbuchen waren. Dieser Effekt konnte jedoch durch das weiterhin konsequente Kostenmanagement nahezu kompensiert werden, was insbesondere bei Betrachtung des bereinigten EBITDA von 5,8 Mio. EUR (2019: 5,4 Mio. EUR) deutlich wird. Die EBITDA-Marge lag im Berichtsjahr bei 26,6 % (bereinigte EBITDA-Marge 2020: 29,1 %) nach 27,3 % im Vorjahr.

Das Betriebsergebnis (EBIT) betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 2,4 Mio. EUR (Vorjahr: 2,5 Mio. EUR). Das Finanzergebnis belief sich wie im Vorjahr auf -0,1 Mio. EUR.

Der Ertragsteueraufwand lag mit 0,8 Mio. EUR deutlich unter dem Vorjahresniveau von 1,6 Mio. EUR, das von einem einmaligen Steueraufwandseffekt geprägt war. Dieser Effekt spiegelt sich entsprechend in einem höheren Periodenergebnis nach Steuern 2020 von 1,5 Mio. EUR (2019: 0,7 Mio. EUR) wider. Das Ergebnis je Aktie unter Berücksichtigung der Anteile anderer Gesellschafter betrug auf Basis von 4.098.153 Aktien 0,37 EUR (2019: 0,18 EUR bei 4.098.153 Aktien im gewichteten Jahresdurchschnitt).

### **Viertes Quartal 2020**

Der Umsatz stieg im vierten Quartal 2020 leicht von 5,1 Mio. EUR auf 5,2 Mio. EUR. Diese Entwicklung spiegelt die im zweiten Halbjahr 2020 erreichte Trendwende in der Umsatzentwicklung wider, die insbesondere vom Wachstum im DACH-Raum (einschließlich Klinikgeschäft) getragen wurde.

Das EBITDA lag mit 1,1 Mio. EUR auf dem Vorjahresquartalsniveau von 1,1 Mio. EUR, gleichbedeutend mit einer EBITDA-Marge von 21,2 % (Q4 2019: 22,3 %). Darin sind 0,4 Mio. EUR Sonderkosten im Rahmen der Prüfung eines perspektivisch möglichen Zusammenschlusses mit der PBKM enthalten. Das bereinigte EBITDA im vierten Quartal beläuft sich auf 1,5 Mio. EUR, was einer EBITDA-Marge von 28,9 % entspricht. Das EBIT betrug 0,4 Mio. EUR nach 0,4 Mio. EUR im Vorjahresquartal. Die Marketing- und Vertriebskosten beliefen sich im vierten Quartal 2020 auf 1,3 Mio. EUR (Q4 2019: 1,5 Mio. EUR), während die Verwaltungskosten bei 1,0 Mio. EUR (Q4 2019: 1,1 Mio. EUR) lagen.

### **Finanzlage des Konzerns**

Auf Basis der guten Ertragsentwicklung konnte Vita 34 im Geschäftsjahr 2020 einen Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit von 4,0 Mio. EUR generieren. Der Wert blieb aufgrund gestiegener Forderungen

## **Zusammengefasster Lagebericht Konzernabschluss 2020**

durch das neue Vertragsmodell „VitaPUR“, der erhöhten Vorratshaltung zur Absicherung der Prozessstabilität während der COVID-19-Pandemie sowie planmäßiger Steuernachzahlungen für Vorperioden unter dem Vorjahreswert von 6,3 Mio. EUR, unterstreicht aber dennoch die hohe Innenfinanzierungskraft von Vita 34.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug im Vorjahr -1,4 Mio. EUR, wohingegen im abgelaufenen Geschäftsjahr mit -0,3 Mio. EUR deutlich weniger Mittel abgeflossen sind, insbesondere weil bisher als Sicherheit verpfändete liquide Mittel (0,4 Mio. EUR) aufgrund der guten Bonität der Gesellschaft freigegeben wurden und keine Zahlungen für Akquisitionen anfielen.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit lag im Geschäftsjahr 2020 bei -2,4 Mio. EUR (2019: -2,8 Mio. EUR). Dieser setzt sich maßgeblich aus planmäßigen Tilgungen (-1,6 Mio. EUR) und Leasingzahlungen (-0,6 Mio. EUR) zusammen. Die Differenz gegenüber dem Vorjahr resultiert aus dem Hauptversammlungsbeschluss 2020, den Jahresgewinn 2019 der Vita 34 AG vollständig zu thesaurieren und im Gegensatz zum Vorjahr auf eine Dividende zu verzichten.

Zum Stichtag verfügte Vita 34 über Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 10,4 Mio. EUR (31. Dezember 2019: 9,1 Mio. EUR). Damit besitzt Vita 34 eine solide Liquidität als Basis für weiteres organisches und anorganisches Wachstum.

Hinsichtlich der Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements wird auf die Ausführungen im Anhang verwiesen.

### **Vermögenslage des Konzerns**

Die Bilanzsumme lag zum 31. Dezember 2020 bei 58,5 Mio. EUR (31. Dezember 2019: 58,8 Mio. EUR). Auf der Aktivseite der Bilanz betragen die langfristigen Vermögenswerte inklusive Firmenwert zum Stichtag 43,8 Mio. EUR nach 45,9 Mio. EUR per Ende 2019. Hier standen sich planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, die aus der Bewertung von Kundenverträgen im Zuge von Akquisitionen entstanden sind, der planmäßige Abbau der Leasing-Nutzungsrechte (IFRS 16) und eine Erhöhung der langfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber, was auf den zunehmenden Erfolg des neuen Preismodells „VitaPUR“ zurückzuführen ist

Die kurzfristigen Vermögenswerte lagen zum Stichtag bei 14,6 Mio. EUR (31. Dezember 2019: 12,9 Mio. EUR). Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente von 9,1 Mio. EUR auf 10,4 Mio. EUR. Diese Zunahme überkompensierte den gleichzeitigen Rückgang der kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 2,9 Mio. EUR auf 2,5 Mio. EUR.

## Zusammengefasster Lagebericht Konzernabschluss 2020

Auf der Passivseite der Bilanz erhöhte sich das Eigenkapital aufgrund des positiven Periodenergebnisses zum 31. Dezember 2020 auf 29,5 Mio. EUR (31. Dezember 2019: 28,0 Mio. EUR). Dementsprechend verbesserte sich auch die Eigenkapitalquote von 47,7 % auf 50,5 %.

Die langfristigen Schulden nahmen zum 31. Dezember 2020 von 22,3 Mio. EUR auf 21,0 Mio. EUR ab. Darin spiegeln sich insbesondere die geringeren verzinslichen Darlehen (-1,5 Mio. EUR) und die niedrigeren Leasingverbindlichkeiten (-0,4 Mio. EUR) wider. Die kurzfristigen Schulden sanken von 8,4 Mio. EUR auf 7,9 Mio. EUR, im Wesentlichen aufgrund niedrigerer Ertragsteuerverbindlichkeiten (-0,3 Mio. EUR).

Insgesamt reduzierten sich die lang- und kurzfristigen verzinslichen Darlehen aufgrund der planmäßigen Tilgung um 28,9 % von 5,4 Mio. EUR auf 3,8 Mio. EUR. Der wesentliche Teil der lang- und kurzfristigen Vertragsverbindlichkeiten in Höhe von 15,1 Mio. EUR (31. Dezember 2019: 14,7 Mio. EUR) beinhaltet abgegrenzte Erlöse aus von Kunden vorausgezahlten Lagergebühren für Folgejahre.

### Wichtige Bilanzpositionen

<b>Aktiva</b>		
<b>TEUR</b>	<b>31.12.2020</b>	<b>31.12.2019*</b>
Langfristige Vermögenswerte	43.819	45.857
davon Geschäfts- oder Firmenwert	18.323	18.323
Kurzfristige Vermögenswerte	14.644	12.919
davon liquide Mittel	10.396	9.102
<b>Passiva</b>		
<b>TEUR</b>	<b>31.12.2020</b>	<b>31.12.2019*</b>
Eigenkapital	29.536	28.048
Langfristige Schulden	21.015	22.309
davon Vertragsverbindlichkeiten	12.222	11.876
Kurzfristige Schulden	7.913	8.417

\* Vorjahreswerte angepasst. Die Anpassungen sind im Konzernanhang unter 2.3 erläutert.

## Zusammengefasster Lagebericht Konzernabschluss 2020

### Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Vita 34 AG (HGB)

Der Jahresabschluss der Vita 34 AG wurde nach den Regeln des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt.

Die Umsatzerlöse des Geschäftsjahres 2020 lagen mit 14,0 Mio. EUR leicht über dem Vorjahresniveau von 13,9 Mio. EUR. Die Umsatzkosten stiegen von 4,8 Mio. EUR auf 5,1 Mio. EUR. Daraus ergibt sich ein Bruttoergebnis vom Umsatz von 8,9 Mio. EUR im Vergleich zu 9,1 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2019. Dies entspricht einer Bruttomarge von 63,7 % (Vorjahr: 65,3 %).

Angaben in TEUR	2020	2019
Umsatzerlöse	13.972	13.920
Umsatzkosten	-5.073	-4.831
<b>Bruttoergebnis</b>	<b>8.899</b>	<b>9.089</b>
Marketing- und Vertriebskosten	-3.453	-3.272
Verwaltungskosten	-3.458	-3.868
Sonstige betriebliche Erträge abzüglich Aufwendungen	-1.673	-666
<b>Betriebsergebnis/EBIT</b>	<b>315</b>	<b>1.284</b>
Finanzergebnis	1.665	1.333
Ertragsteueraufwand	-188	-1.087
<b>Periodenergebnis</b>	<b>1.792</b>	<b>1.530</b>
Betriebsergebnis/EBIT	315	1.284
Abschreibungen der Periode	600	609
<b>EBITDA</b>	<b>915</b>	<b>1.892</b>

Die Marketing- und Vertriebskosten erhöhten sich von 3,3 Mio. EUR auf 3,5 Mio. EUR, während die Verwaltungskosten von 3,9 Mio. EUR auf 3,5 Mio. EUR zurückgingen.

Der Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen lag im Berichtszeitraum bei -1,7 Mio. EUR nach -0,7 Mio. EUR im Vorjahr. Die aufwandsseitige Erhöhung ist im Wesentlichen auf einmalige Kosten von 0,4 Mio. EUR für Beratungsleistungen infolge des Übernahmeangebots der AOC Health GmbH sowie der Prüfung eines perspektivisch möglichen Zusammenschlusses mit der PBKM zurückzuführen. Zudem enthält der Posten einen Aufwand aus Vorjahresanpassungen in Höhe von 0,5 Mio. EUR. Wir verweisen hierzu auf die Angaben im Anhang.

Das EBITDA lag im Geschäftsjahr 2020 bei 0,9 Mio. EUR (Vorjahr: 1,9 Mio. EUR) und das Betriebsergebnis (EBIT) bei 0,3 Mio. EUR (Vorjahr: 1,3 Mio. EUR).

## Zusammengefasster Lagebericht Konzernabschluss 2020

Während sich das Finanzergebnis aufgrund geringerer Abschreibungen auf Finanzanlagen von 1,3 Mio. EUR auf 1,7 Mio. EUR verbesserte, reduzierten sich die Ertragsteuern um 0,9 Mio. EUR. Der Jahresüberschuss lag damit im Berichtsjahr bei 2,3 Mio. EUR nach 1,5 Mio. EUR im Vorjahr.

### Finanzlage der Vita 34 AG (HGB)

TEUR	2020	2019
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	779	2.172
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	1.735	1.267
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-324	-1.931

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit verringerte sich im Berichtszeitraum als Folge des niedrigeren EBITDA sowie einer geringen Veränderung des Working Capital im Vergleich zum Vorjahr.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit führte saldiert zu einem Mittelzufluss von 1,7 Mio. EUR (2019: 1,3 Mio. EUR), was vor allem auf den Wegfall von Zahlungen für Akquisitionen aus Vorjahren in Höhe von 0,6 Mio. EUR zurückzuführen ist.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug -0,3 Mio. EUR (2019: -1,9 Mio. EUR) und resultiert im Wesentlichen aus der Rückführung von Darlehen in Höhe von 1,6 Mio. EUR (2019: 1,7 Mio. EUR). Die Reduzierung im Vergleich zum Vorjahr resultiert aus der unterlassenen Dividendenausschüttung in 2020 (2019: 0,7 Mio. EUR) sowie einem höheren Mittelzufluss aus Intercompany-Darlehen.

Zum 31. Dezember 2020 betrug der Finanzmittelfonds 9,2 Mio. EUR (31. Dezember 2019: 7,0 Mio. EUR).

## Zusammengefasster Lagebericht Konzernabschluss 2020

### Vermögenslage der Vita 34 (HGB)

<b>Aktiva</b>		
<b>TEUR</b>	<b>31.12.2020</b>	<b>31.12.2019</b>
Sachanlagen und übrige immaterielle Vermögensgegenstände	3.793	3.969
Finanzanlagen	21.716	21.845
Liquide Mittel	9.291	7.521
Übrige Vermögensgegenstände	5.644	5.531
<b>Bilanzsumme</b>	<b>40.444</b>	<b>38.867</b>

<b>Passiva</b>		
<b>TEUR</b>	<b>31.12.2020</b>	<b>31.12.2019</b>
Eigenkapital	23.052	21.260
Darlehen	3.750	5.300
Übrige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	5.628	5.331
Rechnungsabgrenzung	8.013	6.976
<b>Bilanzsumme</b>	<b>40.444</b>	<b>38.867</b>

Die Sachanlagen und übrigen immateriellen Vermögenswerte beliefen sich zum 31. Dezember 2020 auf 3,8 Mio. EUR (Vorjahr: 4,0 Mio. EUR).

Die Finanzanlagen blieben mit 21,7 Mio. EUR auf dem Niveau des Vorjahresstichtags und bestanden aus Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen in Höhe von 19,8 Mio. EUR (Vorjahr: 20,0 Mio. EUR), Wertpapieren des Anlagevermögens in Höhe von 0,1 Mio. EUR (Vorjahr: 0,1 Mio. EUR) und Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von 1,8 Mio. EUR (Vorjahr: 1,8 Mio. EUR). Die übrigen Vermögensgegenstände betragen zum 31. Dezember 2020 5,6 Mio. EUR (Vorjahr: 5,5 Mio. EUR). Diese setzten sich im Wesentlichen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 1,7 Mio. EUR (Vorjahr: 2,0 Mio. EUR) und Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 1,7 Mio. EUR (Vorjahr: 2,1 Mio. EUR) zusammen. Zudem waren Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 0,9 Mio. EUR (Vorjahr: 1,0 Mio. EUR) enthalten.

Auf der Passivseite stieg das Eigenkapital aufgrund des verbesserten Jahresergebnisses von 21,3 Mio. EUR auf 23,1 Mio. EUR. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich dementsprechend zum 31. Dezember 2020 auf 57,0 % (Vorjahr: 54,7 %).

Die Darlehen nahmen aufgrund planmäßiger Tilgungen zum 31. Dezember 2020 auf 3,8 Mio. EUR (Vorjahr: 5,3 Mio. EUR) ab. Die übrigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen beliefen sich am Jahresende 2020 auf 5,6 Mio. EUR nach 5,3 Mio. EUR im Vorjahr. Sie beinhalteten im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 2,8 Mio. EUR (Vorjahr: 2,4 Mio.



## **Zusammengefasster Lagebericht Konzernabschluss 2020**

EUR), den Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen in Höhe von 0,4 Mio. EUR (Vorjahr: 0,4 Mio. EUR) und Rückstellungen in Höhe von 1,0 Mio. EUR (Vorjahr: 1,1 Mio. EUR).

Die abgegrenzten Erlöse stiegen zum Bilanzstichtag von 7,0 Mio. EUR auf 8,0 Mio. EUR. Darunter werden die Lagergebühren erfasst, die von Kunden einmalig vorab entrichtet und über die vereinbarte Lagerungslaufzeit linear aufgelöst werden.

### **Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage des Konzerns**

Nach Auffassung des Vorstands ist die wirtschaftliche Lage der Vita 34 zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Geschäftsberichts trotz des herausfordernden Umfelds durch die COVID-19-Pandemie weiterhin sehr zufriedenstellend. Das Unternehmen hat seine Strategie der Kombination von organischem und anorganischem Wachstum in den zurückliegenden Jahren mit Nachdruck und großer Zielstrebigkeit umgesetzt. Dementsprechend ist Vita 34 erfolgreich auf stabiles und profitables Wachstum ausgerichtet. Die wesentliche bereinigte Ergebniskennziffer (berichtete Ergebniskennziffern bereinigt um negative Sondereffekte von 0,5 Mio. EUR aufgrund von Beratungskosten infolge des Übernahmeangebots der AOC Health GmbH sowie eines perspektivisch möglichen Zusammenschlusses mit der PBKM) hat das Vorjahresniveau übertroffen. Die Unternehmens- und Vertriebsstruktur im Kernmarkt DACH wie auch in den internationalen Märkten wurde nachhaltig optimiert. Parallel entwickelt sich das Unternehmen mehr und mehr zu einer Zellbank mit deutlich breiterer potentieller Kundenbasis. Auf Grundlage der sehr soliden Ertragslage, gepaart mit einer hohen Liquiditätsausstattung und einer starken Eigenkapitalquote, verfügt Vita 34 über die Ressourcen, um das Geschäft organisch und anorganisch deutlich weiterzuentwickeln.

### **Mitarbeiter der Vita 34 AG (HGB)**

Im Jahresdurchschnitt 2020 waren 94 Mitarbeiter bei Vita 34 beschäftigt (auf Vollzeitbasis ohne Vorstand, Leihkräfte, geringfügig Beschäftigte und Mitarbeiter in Elternzeit). Daneben bestand im Jahresdurchschnitt ein Ausbildungsverhältnis. Die Belegschaft von Vita 34 zeichnet sich durch einen hohen Frauenanteil von rund 70 % aus.

# Zusammengefasster Lagebericht

## Konzernabschluss 2020

### Corporate Governance

#### Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f bzw. 315d HGB

#### Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten deutschen Aktiengesellschaft sind gemäß § 161 AktG verpflichtet, einmal jährlich zu erklären, ob den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden. Die folgende Entsprechenserklärung ist auf der Internetseite des Unternehmens dauerhaft zugänglich.

„Vorstand und Aufsichtsrat der Vita 34 AG erklären gemäß § 161 Aktiengesetz (AktG), dass den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex (DCGK) in der Fassung vom 16. Dezember 2019, in Kraft getreten mit Bekanntmachung im Bundesanzeiger am 20. März 2020, seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung vom 20. März 2020 entsprochen wurde und wir diesen auch zukünftig entsprechen, mit Ausnahme der unten aufgeführten Punkte:

Ziffer A.2 DCGK: Die Vita 34 AG hat angemessene, an der Risikolage des Unternehmens ausgerichtete Maßnahmen installiert, um für die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und der unternehmensinternen Richtlinien zu sorgen. Das eingerichtete Risikofrüherkennungssystem wird jährlich im Rahmen der Abschlussprüfung überprüft, wobei es zu keinen Beanstandungen gekommen ist. Das etablierte und gelebte System von Compliance-Maßnahmen halten Vorstand und Aufsichtsrat angesichts der Größe der Gesellschaft für zielführend, adäquat und ausreichend. Die Einführung eines darüberhinausgehenden speziellen Compliance-Management-Systems halten Vorstand und Aufsichtsrat aufgrund der guten Erfahrungen in der Vergangenheit und der Größe der Gesellschaft für nicht notwendig. Auch auf die Einrichtung eines geschützten Hinweisgebersystems wird vorerst verzichtet, da es aus Sicht von Vorstand und Aufsichtsrat immer noch keine ausreichenden Praxiserfahrungen damit in Deutschland gibt. Auch soll der Umsetzung der europäischen Whistleblowing-Richtlinie in nationales Recht nicht vorgegriffen werden. Daher soll weiterhin abgewartet werden, ob die gegen ein Hinweisgebersystem vorgebrachten Argumente, wie insbesondere hohe Kosten, mögliche negative Auswirkungen auf das Betriebsklima und Anfälligkeit für Missbräuche, in der Praxis tatsächlich eine Rolle spielen und welche Lösungen sich zur Vermeidung dieser Punkte etablieren werden. Vorstand und Aufsichtsrat werden die sich hierzu entwickelnde Praxis weiter beobachten.

Ziffer B.2 DCGK: Ziffer B.2 des Kodex 2020 empfiehlt, dass der Aufsichtsrat gemeinsam mit dem Vorstand für eine langfristige Nachfolgeplanung sorgen und die Vorgehensweise in der Erklärung zur Unternehmensführung beschreiben soll. Der Aufsichtsrat hat bisher noch keine Leitlinien für die Planung der Nachfolge für die beiden Vorstandsmitglieder entwickelt. Der Aufsichtsrat wird die Notwendigkeit einer Nachfolgeplanung im Hinblick auf die spezifischen Bedürfnisse der Gesellschaft kontinuierlich überwachen und gegebenenfalls gemeinsam mit dem Vorstand für eine langfristige Nachfolgeplanung sorgen.

## Zusammengefasster Lagebericht Konzernabschluss 2020

Ziffer B.5 und Ziffer C.2 DCGK: Eine Altersgrenze für Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder wurde nicht festgelegt. Ausschlaggebend für die Leistungsfähigkeit der Organmitglieder ist nicht das Alter; eine solche Altersgrenze halten wir für nicht sachgemäß.

- Ziffern D.2, D.3, D.4, D.5 und G.17 DCGK: Die Einrichtung von Ausschüssen (d. h. ein Gremium, das nur mit einem Teil der Mitglieder des Aufsichtsrats besetzt ist), insbesondere die Einrichtung eines Prüfungsausschusses (Audit Committee) und eines Nominierungsausschusses, ist aufgrund der Größe des Aufsichtsrats der Vita 34 AG nicht sinnvoll. Eine Ausschussmitgliedschaft kann daher auch nicht bei der Aufsichtsratsvergütung berücksichtigt werden.
- Ziffer F.2 DCGK: Die Gesellschaft richtet sich bei ihren Veröffentlichungspflichten weiterhin nach den gesetzlich vorgeschriebenen Fristen, um einen sonst höheren Verwaltungsaufwand und damit verbundene Kosten sowie die zusätzliche Bindung von Managementkapazität zu vermeiden. Dies entspricht auch der Intention des Gesetzgebers, der die Frist zur Veröffentlichung des Halbjahresabschlusses von zwei auf drei Monate verlängert hat.

Ziffern G.6 und G.10 DCGK: Der Vorstandsdienstvertrag von Dr. Wolfgang Knirsch wurde um weitere zwei Jahre verlängert. Die Verlängerung erfolgte im Wesentlichen auf Basis des bisherigen Dienstvertrages, der den Empfehlungen der zu diesem Zeitpunkt gültigen Fassung des Deutschen Corporate Governance Kodex folgte. Die nun neu in den Kodex aufgenommenen Empfehlungen in Ziffer G.6 und Ziffer G.10 zum Übersteigen der langfristig orientierten variablen Vergütung gegenüber der kurzfristig orientierten variablen Vergütung sowie zur Anlage von variablen Vergütungsbeträgen in Aktien der Gesellschaft bzw. zur Gewährung von überwiegend aktienbasierter variabler Vergütung konnten damit nicht berücksichtigt werden.

Hinweis zum Vergütungssystem: Die derzeit bei der Vita 34 AG bestehende und praktizierte Vorstandsvergütung wurde vor Inkrafttreten des DCGK 2020 eingeführt. Soweit den neuen Empfehlungen des DCGK 2020 in dieser Hinsicht noch nicht entsprochen wird, ist eine Abweichungserklärung nicht erforderlich. Der DCGK 2020 gebietet insofern keine Anpassung von bestehenden und laufenden Verträgen. Der Aufsichtsrat erarbeitet derzeit ein Vorstandsvergütungssystem zur Vorlage zur Billigung durch die diesjährige ordentliche Hauptversammlung 2021, das den Anforderungen des Gesetzes zur Umsetzung der zweiten Aktionärsrechterichtlinie (Gesetz vom 12.12.2019 – Bundesgesetzblatt Teil I 2019 Nr. 50 19.12.2019 S. 2637 – ARUG II) entspricht und welches sich an den Empfehlungen des DCGK 2020 orientiert.

Leipzig, 29. März 2021

Der Aufsichtsrat

Der Vorstand

# Zusammengefasster Lagebericht

## Konzernabschluss 2020

### Unternehmensführungspraktiken

Für die Vita 34 AG sind die Prinzipien einer guten Corporate Governance eine wesentliche Grundlage der Unternehmensführung und der Zusammenarbeit mit ihren Aktionären, Mitarbeitern und Geschäftspartnern. Unternehmensführungspraktiken, die über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehen, werden nicht getätigt.

### Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

Beide Organe arbeiten zum Wohle des Unternehmens eng zusammen. Der Vorstand verantwortet die Unternehmensführung, der Aufsichtsrat berät und kontrolliert den Vorstand. Vorstand und Aufsichtsrat beachten die Regeln ordnungsgemäßer Unternehmensführung.

Der Vorstand der Vita 34 AG besteht aus zwei Mitgliedern. Vorstandsvorsitzender ist Herr Dr. Wolfgang Knirsch, Finanzvorstand ist Herr Falk Neukirch. Der Vorstand leitet die Vita 34 AG eigenverantwortlich und orientiert sich dabei am Ziel einer nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts.

Die Arbeit des Vorstands wird insgesamt durch die Geschäftsordnung geregelt. In der Geschäftsordnung enthalten sind die Grundlagen der Geschäftsführung der Vorstandsmitglieder, die dem Gesamtvorstand vorbehaltenen Angelegenheiten sowie die bei zwei Vorstandsmitgliedern erforderliche Einstimmigkeit bei Vorstandsbeschlüssen. Die Geschäftsordnung kann unter <https://ir.vita34.de/investor-relations/corporate-governance/> eingesehen werden.

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance. Derzeit ist kein Vorstandsmitglied als Aufsichtsratsmitglied in einem konzernexternen Unternehmen tätig.

Der Aufsichtsrat der Vita 34 AG bestand im Geschäftsjahr 2020 aus drei bzw. vier Mitgliedern. Frau Dr. Mariola Söhngen ist nach Ablauf ihrer regulären Amtszeit zum 1. Juli 2020 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Herr Florian Schuhbauer wurde auf der ordentlichen Hauptversammlung vom 1. Juli 2020 in den Aufsichtsrat und anschließend vom Aufsichtsrat zu dessen Vorsitzenden gewählt. Zum 6. Juli 2020 hat Herr Nicolas Schobinger sein Aufsichtsratsmandat niedergelegt. Herr Andreas Füchsel wurde mit Beschluss des Amtsgerichts Leipzig vom 31. Juli 2020 gerichtlich zum Aufsichtsratsmitglied bestellt. Seitdem besteht der Aufsichtsrat wieder aus vier Mitgliedern. Er überwacht und berät den Vorstand bei der Führung der Geschäfte. Dazu erörtert der Aufsichtsrat regelmäßig die Geschäftsentwicklung sowie die Planung, Strategie und deren Umsetzung. Er genehmigt die durch den Vorstand aufgestellte Jahresplanung, billigt den Jahresabschluss und nimmt den Konzernabschluss billigend zur Kenntnis. Er ist ferner für die Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands sowie die Vertretung der Gesellschaft gegenüber dem Vorstand zuständig.

## Zusammengefasster Lagebericht Konzernabschluss 2020

Aufgrund der Größe des Aufsichtsrats wurden keine Ausschüsse gebildet.

Der Aufsichtsrat hat sich eine Geschäftsordnung gegeben, die unter <https://ir.vita34.de/investor-relations/corporate-governance/> eingesehen werden kann.

Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit im Aufsichtsrat, leitet die Sitzungen und nimmt Belange des Aufsichtsrats nach außen wahr. Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind in ihren Entscheidungen unabhängig und nicht an Vorgaben oder Weisungen Dritter gebunden.

Dem Aufsichtsrat wurden im Berichtszeitraum von seinen Mitgliedern keine Umstände mitgeteilt, die einen wesentlichen und nicht nur vorübergehenden Interessenkonflikt begründen können. Herr Florian Schuhbauer hat dem Aufsichtsrat einen Interessenkonflikt als mittelbarer Gesellschafter der AOC Health GmbH im Hinblick auf deren Pflichtangebot an die außenstehende Aktionäre der Vita 34 AG offengelegt. Er hat aus diesem Grund an den Beratungen des Aufsichtsrats über die Stellungnahme zu dem Übernahmeangebot nicht teilgenommen und auch an der entsprechenden Beschlussfassung nicht mitgewirkt. Dem Aufsichtsrat sind darüber hinaus im Berichtszeitraum weder von Vorstands- noch von Aufsichtsratsmitgliedern Interessenkonflikte mitgeteilt worden. Bislang ist bei der Vita 34 AG kein Vorstandsmitglied in den Aufsichtsratsvorsitz gewechselt. Der Aufsichtsrat besteht aktuell aus vier Mitgliedern, Herrn Florian Schuhbauer (Mitglied seit dem 1. Juli 2020), Herrn Andreas Füchsel (Mitglied seit dem 31. Juli 2020), Herrn Frank Köhler (Mitglied seit dem 28. Juni 2017) und Herrn Steffen Richtscheid (Mitglied seit dem 28. Juni 2017). Herr Frank Köhler und Herr Steffen Richtscheid sind unabhängige Aufsichtsratsmitglieder im Sinne des Deutschen Corporate Governance Kodex.

Der Aufsichtsrat hat für seine Zusammensetzung konkrete Ziele benannt und ein Kompetenzprofil für das Gesamtgremium erarbeitet. Danach soll die Anzahl unabhängiger Aufsichtsratsmitglieder vier betragen. Die Aufsichtsratsmitglieder sollen ausreichend Zeit für die Wahrnehmung ihres Mandats zur Verfügung stellen. Jedes Aufsichtsratsmitglied sollte Kompetenzen in den folgenden Bereichen ausweisen:

- Unternehmensstrategie und zukünftige strategische Entwicklung
- Geschäftsmodell(e)/wesentliche Geschäftsfelder (wesentliche Märkte und Kundengruppen, Produkte)
- Internationalität/regionale Erstreckung
- Technologische (digitale) Einflussfaktoren
- Rechnungslegung oder Abschlussprüfung i. S. v. § 100 Abs. 5 AktG
- Risikomanagement, Compliance und Recht/Corporate Governance
- Leitung und Überwachung vergleichbarer Unternehmen

## Zusammengefasster Lagebericht Konzernabschluss 2020

Darüber hinaus soll jedes Aufsichtsratsmitglied folgende Mindestanforderungen an die fachliche Kompetenz haben:

- Allgemeine Kenntnisse in der Branche und den Absatzmärkten, auf denen die Gesellschaft tätig ist
- Fähigkeit, das Geschäftsmodell von Vita 34 zu verstehen und kritisch zu hinterfragen
- Grundlegende Kenntnis der relevanten rechtlichen Normen
- Grundlegende Kenntnisse im Bereich Compliance
- Grundlegende finanztechnische Kenntnisse, insbesondere in Rechnungslegung und Jahresabschluss
- Fähigkeit zur Prüfung des Jahresabschlusses, ggf. mit Unterstützung des Abschlussprüfers
- Fähigkeit, die Berichte des Aufsichtsrats zu verstehen, kritisch zu hinterfragen und eigene Schlussfolgerungen zu ziehen
- Fähigkeit, die Ordnungsmäßigkeit, Wirtschaftlichkeit, Zweckmäßigkeit und Rechtmäßigkeit der zu bewertenden Geschäftsentscheidungen zu beurteilen und auf Plausibilität prüfen zu können

Alle Aufsichtsratsmitglieder sollen über folgende Mindestanforderungen an persönlichen Kompetenzen verfügen:

- Bereitschaft und Fähigkeit zu ausreichendem inhaltlichem Engagement
- Bereitschaft zur regelmäßigen Fortbildung
- Persönliche Unabhängigkeit und Integrität
- Verschwiegenheit
- Interaktions- und Teamfähigkeit
- Kooperationsfähigkeit
- Interkulturelles Verstehen
- Führungsqualität und Überzeugungskraft
- Ggf. Erfüllung aufsichtsrechtlicher Anforderungen

Nach Einschätzung der Aufsichtsratsmitglieder decken alle Aufsichtsratsmitglieder alle geforderten Kompetenzen umfänglich ab.

Der Aufsichtsrat beurteilt regelmäßig, wie wirksam der Aufsichtsrat seine Arbeit erfüllt. Im Rahmen der letztjährigen Selbstbeurteilung diskutierte das Gremium die im abgelaufenen Jahr geleistete Arbeit und analysierte, wie der Aufsichtsrat die ihm gesetzlich zugeschriebenen Aufgaben (Kontrolle, Beratung des Vorstandes) erledigt hat und ob sämtliche Themen, die in die Zuständigkeit des Aufsichtsrats fielen, zügig und auf gesicherter Sachverhaltsgrundlage abgearbeitet werden konnten.

## **Zusammengefasster Lagebericht Konzernabschluss 2020**

Die Vergütung für die Vorstandsmitglieder setzt sich aus erfolgsunabhängigen und erfolgsbezogenen Komponenten zusammen. Die Vita 34 AG weist die Vorstandsvergütung individualisiert aus. Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in § 18 der Satzung geregelt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten bei der Vita 34 AG eine Festvergütung. Eine erfolgsabhängige Vergütung ist nicht vorgesehen. Weitere Details zur Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats finden sich in Anmerkung 27 und 28 des Konzernanhangs.

Der Vorstand veröffentlicht Insiderinformationen, die die Vita 34 AG betreffen, unverzüglich, sofern er nicht in einzelnen Fällen hiervon befreit ist. Darüber hinaus führt das Unternehmen anlassbezogene Insiderverzeichnisse, die jeweils sämtliche Personen mit Zugang zu der entsprechenden Insiderinformation erfassen.

Ein festes Prinzip der Kommunikationspolitik der Vita 34 AG ist es, bei der Veröffentlichung von Informationen, die das Unternehmen betreffen und maßgeblich zur Beurteilung der Entwicklung der Gesellschaft sind, alle Aktionäre und Interessengruppen gleich zu behandeln.

Alle Pflichtveröffentlichungen sowie zusätzliche Investor-Relations-Veröffentlichungen der Gesellschaft erscheinen in deutscher und englischer Sprache. Alle kapitalmarktrelevanten Informationen stehen auf der Website der Vita 34 AG unter [www.vita34group.de](http://www.vita34group.de) in deutscher und englischer Sprache zur Verfügung.

Nach Art. 19 der Verordnung (EU) Nr. 596/2014 (Marktmissbrauchsverordnung) müssen die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie bestimmte Mitarbeiter mit Führungsaufgaben und die mit ihnen in enger Beziehung stehenden Personen den Erwerb und die Veräußerung von Aktien der Vita 34 AG und sich darauf beziehender Finanzinstrumente offenlegen (Directors' Dealings). Im Geschäftsjahr 2020 wurden der Vita 34 AG die Übertragung von Aktien im Rahmen der Abwicklung des Pflichtangebots der AOC Health GmbH als ein meldepflichtiges Wertpapiergeschäft mitgeteilt.

### **Zielvorgaben zur Frauenquote**

Im Mai 2015 hat der Bundestag ein Gesetz zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen verabschiedet. Entsprechend der gesetzlichen Vorgabe, von der die Vita 34 AG als börsennotiertes und nicht mitbestimmtes Unternehmen betroffen ist, wurden für den Aufsichtsrat, den Vorstand und die nächste Führungsebene des Vita 34-Konzerns verbindliche Zielgrößen festgelegt. Im Detail wurde für die einzelnen Ebenen Folgendes beschlossen:

- Für den Aufsichtsrat der Vita 34 AG hat der Aufsichtsrat mit Wirkung zum Ablauf des 30. Juni 2017 für den Zeitraum bis zum 30. Juni 2022 eine Zielgröße von 0 % festgelegt.
- Für den Vorstand der Vita 34 AG hat der Aufsichtsrat mit Wirkung zum Ablauf des 30. Juni 2017 für den Zeitraum bis zum 30. Juni 2022 eine Zielgröße von 0 % festgelegt. Der Vorstand besteht

## **Zusammengefasster Lagebericht Konzernabschluss 2020**

aktuell aus zwei Mitgliedern. Der Aufsichtsrat beabsichtigt nicht, den Vorstand zu erweitern oder anders zusammenzusetzen.

- Für die Führungsebenen unter dem Vorstand wurde für den Zeitraum bis zum 30. Juni 2022 durch den Vorstand eine Zielgröße von 40 % festgelegt.

Die gesetzten Zielgrößen wurden im Geschäftsjahr 2020 erreicht.

### **Diversitätskonzept gemäß § 289f Abs. 2 Nr. 6 HGB**

Vorstand und Aufsichtsrat haben bislang kein eigenständiges Diversitätskonzept gemäß § 289f Abs. 2 Nr. 6 HGB im Hinblick auf die Zusammensetzung des vertretungsberechtigten Organs und des Aufsichtsrats in Bezug auf Aspekte wie beispielsweise Alter, Geschlecht, Bildungs- oder Berufshintergrund aufgestellt. Vorstand und Aufsichtsrat sind der Auffassung, dass neben den Zielsetzungen für die Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat und den bisher im Unternehmen umgesetzten und angestrebten Maßnahmen zur Förderung der Vielfältigkeit ein zusätzliches Diversitätskonzept keinen substantiellen Mehrwert mit sich bringt. Vorstand und Aufsichtsrat werden im Geschäftsjahr 2021 jedoch erneut prüfen, ob die Erstellung eines eigenständigen Diversitätskonzepts sinnvoll ist.



# Zusammengefasster Lagebericht

## Konzernabschluss 2020

### Übernahmerelevante Angaben nach § 289a Abs. 1 bzw. § 315a Abs. 1 HGB

#### Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital der Vita 34 AG beträgt 4.145.959 EUR und ist eingeteilt in 4.145.959 auf den Namen lautende nennwertlose Stammaktien (Stückaktien). Dabei verfügt jede Aktie über ein Stimmrecht. Die Aktien sind voll eingezahlt. Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Die Rechte und Pflichten der Aktionäre ergeben sich im Einzelnen aus den Regelungen des AktG, insbesondere aus den §§ 12, 53a ff., 118 ff. und 186 AktG.

#### Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Gemäß § 7 Abs. 2 der Satzung der Vita 34 AG besteht ein genehmigtes Kapital. Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 4. Juni 2019 ermächtigt, in einem Zeitraum bis zum 3. Juni 2024 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt 2.072.979,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 2.072.979 neuen auf den Namen lautenden nennwertlosen Stammaktien gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2019). Wird das Grundkapital gegen Bareinlagen erhöht, ist den Aktionären ein Bezugsrecht zu gewähren. Das Bezugsrecht kann den Aktionären auch mittelbar gewährt werden gemäß § 186 Abs. 5 AktG. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrats über den Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zu entscheiden.

Ein Bezugsrechtsausschluss ist nach dem Ermächtigungsbeschluss nur zulässig:

- zum Ausgleich von Spitzenbeträgen;
- um Aktien als Belegschaftsaktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie Arbeitnehmer von verbundenen Unternehmen der Gesellschaft auszugeben;
- bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen;
- soweit dies erforderlich ist, um den Inhabern von im Zeitpunkt der Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2019 umlaufenden Wandel- und/oder Optionsrechten bzw. einer Wandlungspflicht aus von der Vita 34 AG oder ihren Konzerngesellschaften bereits begebenen oder künftig zu begebenden Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang einzuräumen, wie es ihnen nach Ausübung der Wandel- und/oder Optionsrechte bzw. nach Erfüllung einer Wandlungspflicht als Aktionäre zustehen würde;
- wenn der Ausgabepreis der neuen Aktien bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabepreises nicht wesentlich unterschreitet und die ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung überschreiten. Auf diese Begrenzung sind Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung bis zum Zeitpunkt ihrer Ausnutzung aufgrund anderer Ermächtigungen in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Bezugsrechtsausschluss veräußert oder ausgegeben wurden bzw. auszugeben sind.

## **Zusammengefasster Lagebericht Konzernabschluss 2020**

Die Summe der unter Ausschluss des Bezugsrechts gegen Bar- und Sacheinlagen ausgegebenen Aktien darf 10 % des Grundkapitals im Zeitpunkt des Wirksamwerdens oder – falls dieser Wert geringer ist – im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung nicht übersteigen. Auf diese 10%-Grenze sind Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit des Genehmigten Kapitals 2019 unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG sowie gegen Sacheinlagen unter dem Genehmigten Kapital 2019 ausgegeben wurden, und solche Aktien, die während der Laufzeit des Genehmigten Kapitals 2019 unter mit Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre ausgegebenen Schuldverschreibungen mit Wandel- oder Optionsrechten bzw. Wandlungspflichten auszugeben sind.

Über die weiteren Einzelheiten der Durchführung von Kapitalerhöhungen aus dem Genehmigten Kapital 2019, insbesondere den Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe, entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung des § 7 Abs. 2 der Satzung entsprechend der jeweiligen Ausnutzung des Genehmigten Kapitals und, falls das Genehmigte Kapital bis zum 3. Juni 2024 nicht oder nicht vollständig ausgenutzt sein sollte, nach Fristablauf der Ermächtigung anzupassen.

Der Vorstand wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Juni 2017 unter Tagesordnungspunkt 9 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Schuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu 40.000.000,00 EUR mit Wandlungsrecht oder mit in auf den Inhaber oder auf den Namen lautenden Optionsscheinen verbrieften Optionsrechten oder eine Kombination dieser Instrumente mit oder ohne Laufzeitbegrenzung auf insgesamt bis zu 1.513.250 auf den Namen lautende Stückaktien der Vita 34 AG („Vita 34-Aktien“) mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von insgesamt bis zu 1.513.250,00 EUR („Schuldverschreibungen“) zu begeben. Zur Gewährung von Aktien an die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandel-/Optionsschuldverschreibungen, die aufgrund dieser Ermächtigung ausgegeben werden, wurde das Grundkapital um bis zu 1.513.250,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 1.513.250 auf den Namen lautende Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2017).

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 15. Mai 2018 zu Tagesordnungspunkt 10 wurden der Vorstand und der Aufsichtsrat ermächtigt, bis zum 31. Dezember 2021 Aktienoptionen mit Recht zum Bezug von insgesamt 100.000 Aktien an den Vorstand und Führungskräfte der Vita 34 Gruppe auszugeben. Zugleich wurde ein bedingtes Kapital in Höhe von 100.000 EUR zur Bedienung der Aktienoptionen geschaffen. Gegen diesen Beschluss wurde von einem Aktionär Anfechtungsklage erhoben. Das Gerichtsverfahren läuft noch.

### **Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen**

Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme und ist maßgebend für den Anteil der Aktionäre am Gewinn der Gesellschaft. Hiervon ausgenommen sind von der Gesellschaft gehaltene

## **Zusammengefasster Lagebericht Konzernabschluss 2020**

eigene Aktien, aus denen der Gesellschaft keine Rechte zustehen. In den Fällen des § 136 AktG ist das Stimmrecht aus den betroffenen Aktien kraft Gesetzes ausgeschlossen.

Dem Vorstand sind darüber hinaus keine Beschränkungen hinsichtlich der Übertragung von Aktien bekannt.

### **Wesentliche Aktionäre der Gesellschaft**

Die folgenden direkten oder indirekten Beteiligungen am Kapital der Vita 34 AG überschreiten 10 % der Stimmrechte:

- Beteiligung von Herrn Klaus Röhrig mit den Tochtergesellschaften Tammino Investments Limited, Tammino Import & Advisory LP, Active Ownership Investments Limited, Active Ownership Capital S.à r.l., Active Ownership Fund SICAV-FIS SCS, AOC Health HoldCo S.à r.l., AOC Health GmbH, Polski Bank Komórek Macierzystych S.A. laut Stimmrechtsmitteilung, veröffentlicht am 6. August 2020: 36,44 %
- Beteiligung von Herrn Florian Schuhbauer mit den Tochtergesellschaften Active Ownership Advisors GmbH, Active Ownership Capital S.à r.l., Active Ownership Fund SICAV-FIS SCS, AOC Health HoldCo S.à r.l., AOC Health GmbH, Polski Bank Komórek Macierzystych S.A. laut Stimmrechtsmitteilung, veröffentlicht am 5. August 2020: 36,44 %

### Ergänzende Angaben nach § 160 AktG

Es wird auf die Ausführungen im Anhang zum Eigenkapital verwiesen.

### **Vorschriften zur Bestellung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands und Änderung der Satzung**

Die gesetzlichen Bestimmungen über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands sind in §§ 84 und 85 AktG zu finden. Die Satzung der Vita 34 AG sieht in § 9 der Satzung eine übereinstimmende Regelung vor. Die Änderung der Satzung kann nach §§ 179, 133 AktG sowie § 25 der Satzung der Vita 34 AG durch einen Beschluss der Hauptversammlung mit einfacher Mehrheit des vertretenen Grundkapitals herbeigeführt werden, soweit nicht gesetzlich zwingend eine größere Mehrheit vorgeschrieben ist.

### **Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen**

Es bestehen keine wesentlichen Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, außer einer Vereinbarung, die für den Fall eines Kontrollwechsels mit den beiden Vorstandsmitgliedern getroffen wurde („Change-of-Control-Regelung“).

## **Zusammengefasster Lagebericht Konzernabschluss 2020**

Sofern die Change-of-Control-Regelung zur Anwendung kommt, gibt sie beiden Vorstandsmitgliedern ein Recht zur Kündigung des Dienstvertrages innerhalb von sechs Monaten.

Macht ein Vorstandsmitglied von diesem Kündigungsrecht Gebrauch, beträgt die Abfindung 50 % der aufgrund der vorfristigen Beendigung des Vertrages nicht mehr zur Entstehung und Auszahlung kommenden Bezüge (Festgehalt und Tantieme), wobei von einer 100%igen Zielerfüllung ausgegangen wird, zuzüglich der Zahlung eines Jahresbruttogrundgehalts. Der Gesamtbetrag der Abfindung darf einen Betrag in Höhe von 500.000 EUR (Dr. Wolfgang Knirsch) bzw. 400.000 EUR (Falk Neukirch) nicht überschreiten.

### **Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem**

Vita 34 betreibt seit dem Jahr 2006 ein internes Risiko- und Chancenmanagementsystem, das sowohl für den Konzern als auch die Vita 34 AG Gültigkeit hat. Alle wesentlichen Risiken und Chancen werden identifiziert, bewertet und priorisiert, um entsprechende Steuerungsmaßnahmen ergreifen zu können. Im Einklang mit dem Deutschen Rechnungslegungsstandard Nr. 20 (DRS 20) wird ein Risiko dabei als die Möglichkeit einer negativen Abweichung von der Unternehmensprognose definiert, eine Chance dagegen als die Möglichkeit einer positiven Abweichung von den definierten Unternehmenszielen.

Als Basis des Risikomanagementsystems fungieren sowohl eine umfassende Dokumentation als auch eine transparente Kommunikation der Risiken. Zusammenhängende Aktivitäten werden innerhalb des Risikomanagementsystems erkannt und überwacht. Ein internes Kontrollsystem stellt einen weiteren zentralen Bestandteil des Risikomanagementsystems dar. Mithilfe dieses internen Systems werden insbesondere Rechnungslegungs-, Buchhaltungs- und Controllingprozesse gesteuert. Die Tochterunternehmen werden über ein Reporting in den Konzernabschluss einbezogen. Über die jährliche Budgetplanung, das monatliche Reporting der IST-Zahlen sowie Budgetabgleichanalysen wird der Konzern überwacht und gesteuert. Risikomanagement und internes Kontrollsystem werden zusammengefasst betrachtet und greifen direkt auf Vorstands- und Leitungsebene ein. Der Vorstand gestaltet den Umfang und die Ausrichtung der eingerichteten Systeme in eigener Verantwortung anhand der unternehmensspezifischen Anforderungen. Trotz angemessener und funktionsfähig eingerichteter Systeme kann keine absolute Sicherheit zur Identifikation und Steuerung der Risiken gewährt werden. Wird ein Risiko identifiziert, werden in einem ersten Schritt externe Spezialisten zur Eliminierung herangezogen. Parallel erfolgt eine Evaluierung hinsichtlich des Einflusses des Risikos auf die betrieblichen Abläufe und den Konzernabschluss. In einem zweiten Schritt werden im Rahmen des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems neue Kontrollmechanismen implementiert, um zu gewährleisten, dass trotz der identifizierten Risiken die betrieblichen Abläufe und die Erstellung der Jahres- bzw. Konzernabschlüsse sichergestellt sind.

Identifizierung, Erfassung und Bewertung neuer Risiken werden in einem operativen Prozess vollzogen. Jährlich führt das Controlling eine Risikoinventur durch, um erfasste Risikoarten in Zusammenarbeit mit den verantwortlichen Führungskräften und dem Vorstand zu analysieren, zu überprüfen und zu

## **Zusammengefasster Lagebericht Konzernabschluss 2020**

ergänzen. Veränderungen bei Risiken und entsprechende Kennzahlen werden regelmäßig an den Vorstand und den Aufsichtsrat berichtet. Im Risikomanagement-Handbuch und in den Risiko-Informationenblättern ist das Risikomanagementsystem dokumentiert und die einzelnen Risiken sind beschrieben.

Zusätzlich sind in der Betriebsordnung und anderen Unternehmensrichtlinien verschiedene Abläufe festgelegt und teilweise validiert. Wesentliche Vorgänge unterliegen in allen Bereichen des Unternehmens dem Vier-Augen-Prinzip, sodass immer mindestens zwei Unterschriften zur Durchführung notwendig sind. Bei IT-gestützten Systemen wird für jeden Mitarbeiter das Zugriffsrecht (Lese- und Schreibberechtigung) geregelt.

An der Erstellung von Quartals-, Halbjahres- und Jahresabschlüssen wirken externe Dienstleister mit. Die Zuordnung der Aufgaben bei der Erstellung der Abschlüsse ist festgelegt und dokumentiert.

# Zusammengefasster Lagebericht

## Konzernabschluss 2020

### Chancen- und Risikobericht

Neben den regelmäßigen prozessbedingten Risiken werden vorrangig Risiken innerhalb von Projekten sowie bei besonderen Anlässen identifiziert, analysiert und auf Grundlage des Risikomanagementsystems erfasst. Risiken sind in folgende Risikokategorien unterteilt: strategische, finanzielle, personelle und rechtliche Risiken, Produkt-, Kapitalmarkt- und Infrastrukturrisiken sowie Risiken des Marketings und Vertriebs.

Aus der Gesamtheit der identifizierten Risiken und Chancen werden nachfolgend die Risiken und Chancen erläutert, die aus heutiger Sicht die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns und der Vita 34 AG wesentlich beeinflussen können.

#### Risiken des Unternehmens

##### Produktisiko

Möglicherweise werden künftige Forschungen ergeben, dass Stammzellen aus anderen Quellen im Rahmen der therapeutischen Nutzung eine jederzeit gewinnbare gleichwertige Alternative zu Stammzellen aus Nabelschnurblut und -gewebe darstellen. Die mit autologen Stammzellen zu behandelnden Erkrankungen treten vorwiegend im höheren Lebensalter auf. Heute verfügen diese Patienten jedoch noch nicht über ein autologes Nabelschnurblut-Depot. Ein Risiko könnte daraus erwachsen, dass deshalb die Forschung mit Knochenmark- bzw. peripheren Stammzellen schneller vorangetrieben wird. Zurzeit werden zur Behandlung nach Herzinfarkten autologe Knochenmarkstammzellen eingesetzt, obwohl Forschungen an Tiermodellen gezeigt haben, dass Stammzellen aus Nabelschnurblut eine bessere Wirksamkeit erzielen.

Auch die Entwicklung sogenannter iPS-Zellen (induced pluripotent stem cells) kann, ausgehend von kernhaltigen Körperzellen eines Patienten, zu einer alternativen Stammzellquelle für verschiedene regenerative Therapien führen. Namhafte Wissenschaftler konnten jedoch nachweisen, dass sich Nabelschnurblut für diese Technologie besser eignet als andere, ältere somatische Zellen (zum Beispiel Hautzellen). Sehr früh ist Vita 34 Forschungsoperationen auf diesem Gebiet eingegangen, um Nabelschnurblut als Zellquelle für iPS-Techniken zu etablieren. Aufgrund der Vorteile des Nabelschnurbluts gegenüber anderen Zellquellen stellt die zunehmende Nutzung Letzterer aus Sicht des Managements kein prinzipielles bestandsgefährdendes Risiko dar, sondern trägt zur Erweiterung der Einsatzmöglichkeiten der Stammzellen aus Nabelschnurblut bei. Darüber hinaus beteiligt sich Vita 34 an ausgewählten Forschungsprojekten, um Potenziale für weitere adulte Stammzellquellen frühzeitig zu identifizieren und in der eigenen Produktentwicklung zu nutzen.

Unter Produktisiken ist derzeit auch die vorrangige Konzentration auf ein Geschäftssegment – das Stammzellbanking – zu sehen. Diesem Risiko begegnet Vita 34 auch durch die 2019 erfolgte Erweiterung des Geschäftsmodells, die zukünftig auch die Einlagerung von Stammzellen aus

# **Zusammengefasster Lagebericht**

## **Konzernabschluss 2020**

körpereigenem Fett sowie von Immunzellen und Zellpräparaten aus peripherem Blut und perspektivisch Nabelschnurblut vorsieht.

### **Herstellungsrisiko**

Durch die anhaltende COVID-19-Pandemie könnte es im Infektionsfall und je nach Größe des betroffenen Mitarbeiterkreises zu Unterbrechungen im Herstellprozess kommen. Vita 34 begegnet diesem Risiko unter anderem durch strikte Kontaktbeschränkungen innerhalb des Unternehmens sowie umfassende Vorsorge- und Hygiene-Maßnahmen. Risikomindernd wirkt sich aus, dass Vita 34 als systemrelevantes Unternehmen eingestuft wurde. Gemäß dieser Einstufung kommt es auch im Fall einer Infektion im Mitarbeiterkreis nicht zur Quarantäne einer ganzen Gruppe, sondern nur der infizierten Person, wodurch die Herstellung deutlich weniger beeinträchtigt wäre.

### **Strategische Risiken**

Es besteht das Risiko, dass sich die Marktausweitung auf nationaler und besonders internationaler Ebene langsamer oder weniger umfangreich als erwartet realisieren lässt. Märkte können aufgrund von regulatorischen, marktseitigen oder konjunkturellen Einflüssen eine unerwartete Entwicklung nehmen und das Wachstum dadurch beschränken bzw. verzögern. Es ist davon auszugehen, dass die Marktausweitung und das Wachstum der Vita 34 keinen linearen Verlauf über die Quartale nehmen, sondern Schwankungen unterworfen sein werden. Es besteht darüber hinaus das Risiko, dass laufende Vertriebskooperationen beendet werden und daraus Umsatz- und Ergebnisreduzierungen resultieren.

### **Finanzielle Risiken**

Durch Veränderung von konjunkturellen Rahmenbedingungen auf Märkten bzw. Einflüsse auf Konsumenten, wie aktuell die nicht absehbaren weiteren Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie, können sowohl Preisschwankungen als auch Forderungsausfälle entstehen. Besonders in ausländischen Märkten können aufgrund veränderter Zins- und Steuerpolitik sowie Wechselkursschwankungen finanzielle Risiken eintreten. Eine Zunahme des Wettbewerbs kann finanzielle Risiken bzw. Liquiditätsrisiken bedingen. Durch eine langfristige Geschäfts- und vorausschauende Liquiditätsplanung sowie die Steuerung der Tochtergesellschaften sollen Risiken vermieden und minimiert werden. Forderungsausfallrisiken werden durch permanente Kontrolle der Forderungsbestände und deren Fristigkeit überwacht. Im Vertriebspartnergeschäft werden durch begleitende Forderungsabsicherungen und teilweise Vorauszahlungsvereinbarungen Risiken so weit wie möglich minimiert.

### **Rechtliche Risiken**

Rechtliche Risiken können sich aus den vielfältigen, die Vita 34 betreffenden Regelungen und Gesetzen ergeben. Gesetzesänderungen auf dem Gebiet des Medizin- und Pharmarechts sowie abweichende

## **Zusammengefasster Lagebericht Konzernabschluss 2020**

Rechtsauffassungen bei der Anwendung des bestehenden Rechts im Rahmen von Zulassungs- oder Genehmigungsverfahren haben das Potenzial, die bestehenden Geschäftsstrukturen zu beeinflussen. Durch aktive Kontaktpflege mit Entscheidungsträgern wird versucht, im Rahmen der Gesetzesauslegung die Besonderheiten von Vita 34 darzulegen und die Umsetzung der Neuerungen praxisnah zu gestalten. Weiterhin können wettbewerbsrechtliche Rechtsstreitigkeiten die Geschäftstätigkeit, zum Beispiel im Marketing und Vertrieb, von Vita 34 beeinflussen oder erheblich einschränken. Rechtliche Risiken ergeben sich zudem durch fehlgeschlagene Entnahme von Nabelschnurblut und -gewebe, unsachgemäßen Transport, Bearbeitungsfehler bei Vita 34 oder die Vernichtung eingelagerter Präparate, was beispielsweise zu Haftpflichtansprüchen der betroffenen Kunden führen kann. Um das umfassende Qualitätsmanagement zu ergänzen, hat Vita 34 Versicherungen abgeschlossen, um eventuellen Schadensfällen und Haftungsrisiken angemessen zu begegnen. Sie sollen wirtschaftliche Folgen möglicherweise eintretender Risiken eliminieren oder zumindest begrenzen. Der Umfang der abgeschlossenen Versicherungsverträge wird laufend überprüft und bei Bedarf angepasst. Zudem wird Vita 34 keine die Qualität beeinflussenden Einschränkungen aus Kostengründen vornehmen.

### **Risiken im Marketing und Vertrieb**

Potenzielle Kunden können aufgrund negativer, unsachlicher oder falscher Berichterstattung in den Medien über Nabelschnurblut-Einlagerung oder Stammzellanwendungen beeinflusst werden. Das kann ebenso zu Umsatzeinbußen führen wie eine Veränderung des Konsumverhaltens infolge der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. Zudem kann die Auswahl von Kooperationen bzw. Kooperationspartnern aufgrund von Rufschädigungen oder vertraglichen Konstellationen in Umsatzeinbußen münden. Es besteht das Risiko, dass die Geschäftstätigkeit von Vita 34 durch eine Zunahme der Wettbewerbsintensität negativ beeinflusst wird. Dazu gehören sowohl aggressive Niedrigpreisangebote als auch deutliche Preissenkungen von Mitbewerbern bzw. neu in den Markt eintretenden Unternehmen. Diese Maßnahmen können zu einer schwächer als erwarteten Umsatz- und Ertragsentwicklung bei Vita 34 führen.

Die Gesellschaft begegnet diesen Risiken unter anderem durch ihr neues Produkt „VitaPur“ mit einem Einstiegspreis von unter 1.000 EUR, durch die weitere Stärkung der Marke Vita 34 auch als Qualitätsführer im deutschen Markt über gezielte Marketingkampagnen sowie durch eine innovative Entwicklungsarbeit hinsichtlich neuer Geschäftsfelder jenseits der Stammzelleinlagerungen, die aber gleichzeitig Zusatznutzen für Bestandskunden eröffnen.

Die jeweils geltenden Kontaktbeschränkungen aufgrund der COVID-19-Pandemie erschweren den Kontakt sowohl zu Gynäkologen und Hebammen als Multiplikatoren im Vertriebsprozess als auch zu den Kunden, was sich negativ auf die Zahl der Einlagerungen auswirken kann. Vita 34 setzt in diesem Zusammenhang verstärkt auf das Abhalten von Videokonferenzen an Stelle der bisherigen persönlichen Termine. Zusätzlich wurde über Mailings bzw. als Download eine neue „Corona-Broschüre“ zur



# **Zusammengefasster Lagebericht**

## **Konzernabschluss 2020**

Verfügung gestellt, um weiterhin aktiv in Kontakt zu Hebammen, Gynäkologen und Eltern treten zu können.

### **Kapitalmarktrisiken**

Die Entwicklung des Aktienkurses von Vita 34 wird durch externe Ereignisse, zum Beispiel Krisen am Finanzmarkt, beeinflusst. Damit verbundene Anlageentscheidungen von Aktionären sind teilweise durch Faktoren gesteuert, die in keiner Verbindung zu den fundamentalen Kennzahlen von Vita 34 stehen. Das Unternehmen wird sich weiterhin durch die Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften sowie durch transparente Kommunikation mit Aktionären auf dem Kapitalmarkt auszeichnen.

### **Personelle Risiken**

Vita 34 sieht aufgrund der etablierten Maßnahmen des internen Kontrollsystems sowie einer durch soziale und sicherheitsorientierte Maßstäbe geprägten Personalpolitik keine unternehmensgefährdenden Risiken.

### **Infrastrukturrisiken**

Der Ausfall prozess- und vertriebsrelevanter Technik oder der Ausfall bzw. die Einschränkung logistischer Prozesse kann die Ertragslage von Vita 34 beeinflussen. Nicht absehbar sind beispielsweise die Auswirkungen und Entwicklungen in Zusammenhang mit einer weiteren Verbreitung des Coronavirus auf Lieferketten und Logistik-Prozesse, insbesondere im grenzüberschreitenden Geschäft. Deshalb hat sich Vita 34 entschieden, die Vorratshaltung von herstellungskritischen Material deutlich zu erhöhen, um eine Versorgungssicherheit über die normalerweise üblichen Lieferzeiten hinaus zu sichern. Zudem werden durch redundante Sicherungssysteme die beschriebenen Risiken weitgehend vermieden oder ausgeschlossen.

Die aufgeführten Risiken sind gegenwärtig nicht konkretisiert. Insgesamt bestehen aktuell keine bestandsgefährdenden Risiken.

### **Chancen für die künftige Entwicklung**

#### **Produktchancen**

Vita 34 hat 2012 ein Verfahren zur Konservierung von Nabelschnurgewebe auf Basis der Good Manufacturing Practice (GMP) entwickelt, mit dem mesenchymale Stammzellen als Ausgangszellen für die Regenerative Medizin gewonnen werden können. Seit 2013 kann Vita 34 als einzige private Stammzellbank in Deutschland, basierend auf den entsprechenden Genehmigungen, neben Nabelschnurblut auch Nabelschnurgewebe nach GMP-Richtlinien einlagern. Dieses Alleinstellungsmerkmal bietet Vita 34 die Chance, über das entsprechende Produktangebot

## **Zusammengefasster Lagebericht Konzernabschluss 2020**

„VitaPlusNabelschnur“ weitere Marktpotenziale zu erschließen und als Folge dessen von einer erhöhten Anzahl von Neueinlagerungen zu profitieren.

Außerdem hat Vita 34 ein Verfahren zur Gewinnung und Kryokonservierung von autologem Fettgewebe entwickelt. Die Erlaubnis zur Entnahme und Herstellung von Fettgewebspräparaten für eine mögliche spätere Isolierung adulter Stammzellen wurde Vita 34 2020 erteilt. Die damit verbundene Produkteinführung von „AdipoVita“ ist für 2021 geplant.

Aufgrund der intensiven wissenschaftlichen Entwicklung im Bereich der Regenerativen Medizin erwartet Vita 34 einen weltweit steigenden Bedarf an Kryokonservierung sowie sicherer Lagerung von Zellen und Gewebe. Durch gezielte Investitionen in Forschung und Entwicklung ist Vita 34 bestrebt, langfristig weitere Produktfelder zu erschließen. Das Unternehmen sieht die Möglichkeit, sich als Dienstleister und Zulieferer für pharmazeutisch/therapeutisch orientierte Unternehmen jeweils markante Marktpositionen zu erobern.

### **Marktchancen im Kernmarkt DACH**

Vita 34 setzt im Rahmen ihrer Unternehmensstrategie traditionell auf organisches Wachstum. Das Unternehmen arbeitet intensiv daran, durch gezielte Marketing- und Vertriebsmaßnahmen die Marktdurchdringung im margenstarken Kernmarkt DACH kontinuierlich zu erhöhen, um die führende Marktposition im DACH-Markt weiter auszubauen und davon nachhaltig zu profitieren.

### **Chancen durch Internationalisierung**

Vita 34 bearbeitet mithilfe von Tochtergesellschaften sowie Vertriebs- und Kooperationspartnerschaften insgesamt mehr als 20 internationale Märkte. Das Unternehmen erschließt kontinuierlich neue attraktive Märkte, die mittelfristig Ergebnisbeiträge ermöglichen. Im Rahmen dieser Kooperationen genießen die Partnerunternehmen Selbstständigkeit in den Bereichen Marketing und Vertrieb. Vita 34 übernimmt anschließend die Präparation und Lagerung des Nabelschnurbluts und -gewebes in Leipzig und Rostock. Durch diese Form der Kooperation kann Vita 34 von zusätzlichen Erträgen profitieren, ohne dass eigene Vertriebskosten im Ausland anfallen. Das Unternehmen erweitert über die geografische Diversifizierung seine stabile Basis und eröffnet sich die Möglichkeit, am Potenzial mehrerer Zielmärkte zu partizipieren.

### **Marktchancen durch Übernahmen**

Durch gezielte strategische Übernahmen hat Vita 34 in der Vergangenheit attraktive Wachstumsschübe in Gang gesetzt und das Unternehmen in die Lage versetzt, seine führende Position im europäischen Markt nachhaltig zu stärken. Es ergeben sich Synergieeffekte und Wettbewerbsvorteile, die besonders durch die verschiedenen Angebotsmöglichkeiten neue Chancen bei der Kundenakquise bieten. Zudem wird der Zugang zu neuen Technologien sowie qualifiziertem Personal ermöglicht. Vita 34 hat eine

## **Zusammengefasster Lagebericht Konzernabschluss 2020**

herausragende Expertise aufgebaut, die Integration der akquirierten Gesellschaften zielsicher zu planen sowie zügig und erfolgreich umzusetzen.

Im Rahmen der zunehmenden Konsolidierung des Marktes für privates Stammzellbanking prüft Vita 34 regelmäßig das Potenzial, durch opportunistische Zukäufe zu expandieren und damit die geografische Marktstellung europaweit zu verbessern.

Vita 34 evaluiert auch die Chancen und konkreten Möglichkeiten, sich im Bereich Business-to-Government (B2G) zu etablieren. Biobanking hat in den vergangenen Jahren weltweit einen Aufschwung erfahren. Teilweise stehen staatliche Biobanken aufgrund der steigenden Nachfrage nach Einlagerungen vor der Aufgabe, ihre Kapazitäten zu erweitern. Auch zeigen sich erste Bestrebungen einiger Staaten, den Neuaufbau von öffentlichen Biobanken an private Dienstleister, die über die erforderliche Expertise und Erfahrung im Bereich Zellbanking verfügen, zu delegieren.

### **Gesamteinschätzung des Vorstands**

Als eine der führenden Stammzellbanken Europas mit Marktführerschaft auf dem deutschsprachigen Markt sieht sich Vita 34 im Hinblick auf die Chancen und Risiken gut positioniert, um das Fortbestehen des Unternehmens langfristig zu sichern und die sich bietenden Chancen zu nutzen. Ein Risikomanagementsystem klassifiziert Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkung und ermöglicht so eine kontinuierliche Überwachung der Risiken. Nach Überprüfung der Risikolage zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 lagen keine Risiken vor, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden. Die Gesamtrisikosituation von Vita 34 hat sich trotz der anhaltenden COVID-19-Pandemie gegenüber dem Vorjahr nicht grundlegend verändert. Auch für die Zukunft sind keine bestandsgefährdenden Risiken erkennbar.

# Zusammengefasster Lagebericht

## Konzernabschluss 2020

### Prognosebericht

Die nachfolgenden Aussagen zum künftigen Geschäftsverlauf der Vita 34 und zu den dafür als wesentlich beurteilten Annahmen über die wirtschaftliche Entwicklung von Märkten basieren auf den Einschätzungen des Unternehmens, die es nach den derzeit vorliegenden Informationen als zurzeit realistisch ansieht. Diese sind jedoch vor dem Hintergrund des aktuellen wirtschaftlichen Umfeldes mit gewissen Unsicherheiten behaftet und bergen daher das unvermeidbare Risiko, dass die prognostizierten Entwicklungen weder in ihrer Tendenz noch ihrem Ausmaß nach tatsächlich eintreten werden.

#### Voraussichtliche gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Nach Angaben des Internationalen Währungsfonds (IWF)<sup>5</sup> bereiten neue Wellen und neue Varianten des Coronavirus Sorgen für den Ausblick, obwohl die jüngsten Impfstoffzulassungen die Hoffnung auf eine Trendwende bei der Pandemie im Laufe des Jahres 2021 geweckt haben. Inmitten der außergewöhnlich hohen Unsicherheit wird für die Weltwirtschaft ein Wachstum von 5,5 % im Jahr 2021 prognostiziert. Der Grad der Erholung wird in den einzelnen Ländern sehr unterschiedlich ausfallen, je nach Zugang zu medizinischen Maßnahmen, Wirksamkeit der politischen Unterstützung, Anfälligkeit für länderübergreifende Übertragungen und strukturellen Merkmalen zu Beginn der Krise. Für den Euroraum wird ein Wirtschaftswachstum von 4,2 % prognostiziert.

#### Voraussichtliche Entwicklung von Vita 34

Vita 34 wird den eingeleiteten Transformationsprozess von der reinen Stammzellbank zur breiter aufgestellten Zellbank konsequent vorantreiben, um kurz- bis mittelfristig weitere Einlagerungsmöglichkeiten anzubieten, die für aktuelle und zukünftige Zelltherapien jeweils besten verfügbaren individuellen Zellen liefern zu können und damit zusätzliches Marktpotenzial über neue Geschäftsbereiche zu erschließen. Durch die Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen rund um die Kryokonservierung von Stammzellen oder perspektivisch anderen Zellquellen will sich das Unternehmen frühzeitig in medizinisch vielversprechenden Bereichen positionieren, um am identifizierten Marktpotenzial zu partizipieren. Aktuell liegt der Fokus einerseits auf der Einlagerung von Stammzellen aus körpereigenem Fett. Die damit verbundene Produkteinführung von „AdipoVita“, das die Konservierung von Fettgewebe und der darin enthaltenen Stammzellen auch für Erwachsene ermöglicht, ist für 2021 geplant. Andererseits treibt Vita 34 konsequent ihre Bemühungen voran, zukünftig auch Immunzellen und Zellpräparate aus peripherem Blut und perspektivisch Nabelschnurblut einlagern zu können. Das darauf basierende neue Produkt Immunzellisolat soll voraussichtlich ab 2023 erste Umsätze generieren.

Zusätzlich zum organischen Wachstum wird Vita 34 durch horizontale und vertikale Akquisitionen die weitere Marktkonsolidierung aktiv vorantreiben, um sowohl geografisch als auch entlang der

<sup>5</sup> <https://www.imf.org/en/Publications/WEO/Issues/2021/01/26/2021-world-economic-outlook-update>

## **Zusammengefasster Lagebericht Konzernabschluss 2020**

Wertschöpfungskette zu wachsen. Dabei sollen auch avisierte Chancen im Business-to-Government-Geschäft (B2G) und im Business-to-Business (B2B) genutzt werden. Der Bedarf an Dienstleistungen im Bereich Zellisolation, Zellvermehrung und Zellmodifikation steigt, vor allem durch die weitere Etablierung von personalisierten Zelltherapien. Vita 34 prüft hier weitere strategische Optionen für neue Angebote, die durch Partnerschaften oder Zukäufe dargestellt werden könnten.

Die in den europäischen Märkten erreichte Marktposition soll verteidigt bzw. ausgebaut werden, indem Umsatz und Ertrag mit dem Marktwachstum einhergehend gesteigert werden. In den deutschsprachigen Ländern ist es vorrangiges Ziel, durch zielgerichtete Marketingaktivitäten die Marktpräsenz und führende Marktposition nachhaltig zu festigen. Die im Ausland erfolgten Vertriebspartnerwechsel sollen zu einem nachhaltigen moderaten Wachstumstrend in diesen Regionen führen.

Die Branche befindet sich aktuell in einem Konsolidierungsprozess, an dem die Vita 34 AG aktiv teilnehmen möchte. Deshalb beabsichtigt das Unternehmen, durch opportunistische Zukäufe oder sinnvolle Partnerschaften neue Märkte in attraktiven europäischen Regionen zu erschließen.

### **Finanzprognose**

Generell bewertet der Vorstand die Sensitivität des Geschäftsmodells von Vita 34 in Bezug auf konjunkturelle Schwankungen als gering. Auch besonders einschneidende konjunkturelle Auswirkungen, wie nach den Anschlägen des 11. September 2001 oder im Zuge der Finanzkrise, hatten keine signifikanten Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf von Vita 34. Analog zur Geschäftsentwicklung 2020 und beim bisherigen Ausmaß der wirtschaftlichen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie geht der Vorstand deshalb derzeit nicht von einem hieraus resultierenden nachhaltigen negativen Einfluss auf die Geschäftsentwicklung aus. In der aktuellen Einschätzung zur Unternehmensentwicklung im Geschäftsjahr 2021 sind Effekte einer deutlich weitergehenden Ausbreitung des COVID-19-Virus („Coronavirus“) nicht enthalten.

Gleichzeitig trifft das Unternehmen auf vielfache Weise Vorkehrungen, um mögliche Belastungen aus einer noch stärkeren Ausbreitung des COVID-19-Virus auf die Geschäftsentwicklung zu minimieren. Neben einer gezielten Bevorratung wichtiger Bezugsmaterialien wird die Personaleinsatzplanung fortlaufend soweit optimiert, dass unabhängig agierende Teams einen möglichst jederzeitigen reibungslosen Betriebsablauf garantieren – selbst wenn der Fall einer möglichen Infektion einzelner Mitarbeiter eintreten sollte. Von der regulatorischen Seite sind nach heutigem Stand keine Einschränkungen im Betriebsablauf zu erwarten. Das Unternehmen hat anlässlich der möglichen Auswirkungen des COVID-19-Virus einen intensiven Risikovorsorgeprozess durchgeführt, entsprechende Vorsorgemaßnahmen umgesetzt und wird entwicklungsabhängig weitere Maßnahmen ergreifen. Allerdings hat das Unternehmen weiterhin keinen Einfluss auf vorübergehende Einschränkungen bei der Reichweite von Vertriebs- und Marketingmaßnahmen, wie z. B. beim Außendienst.

## **Zusammengefasster Lagebericht Konzernabschluss 2020**

Vor dem Hintergrund der positiven Geschäftsentwicklung besonders in der zweiten Jahreshälfte 2020 und des sich aufhellenden Marktumfelds bewertet der Vorstand die Erfolgsaussichten der Gesellschaft als sehr gut. Positiv stimmt auch die zusätzliche Dynamik, die seit April 2020 durch die Erweiterung des „VitaPUR“-Vertragsmodells um die Einlagerung von Nabelschnurgewebe zu verzeichnen ist. Der Anteil der Vertragsabschlüsse mit Gewebereinlagerungen steigt seitdem signifikant, was zu einer Erhöhung des Umsatzes pro Vertragsabschluss sowie der wiederkehrenden Umsätze und damit zu einer entsprechenden zeitlichen Verschiebung des Cashflows führt.

Für das Geschäftsjahr 2021 geht der Vorstand von Umsatzerlösen zwischen 20,3 und 22,3 Mio. EUR sowie einem bereinigten EBITDA (berichtetes EBITDA bereinigt um negative Sondereffekte aufgrund von Beratungskosten infolge eines perspektivisch möglichen Zusammenschlusses mit der PBKM) zwischen 5,5 und 6,1 Mio. EUR aus.

Ab 2021 kann die Vita 34 AG spürbar von den zu erwartenden Verlängerungen von Altverträgen profitieren. In den nächsten Jahren werden durchschnittlich 5.000 Altverträge pro Jahr auslaufen, die auf jährliche Zahlung umgestellt werden sollen.

Mittelfristig werden zusätzliche Impulse aus der Einlagerung von Immunzellen aus peripherem Blut von Erwachsenen erwartet. Vor diesem Hintergrund wurde mit dem Institut für Radiopharmazeutische Krebsforschung des Helmholtz-Zentrums in Dresden-Rossendorf (HZDR) eine Forschungsk Kooperation abgeschlossen. Im Rahmen der Zusammenarbeit wird zunächst die prinzipielle Eignung von kryokonservierten Immunzellisolaten zur Herstellung von Immunzelltherapeutika in präklinischen wissenschaftlichen Arbeiten überprüft. Dabei wird auch der Einfluss der Langzeitlagerung von Immunzellpräparaten auf die Zelltherapeutika-Qualität analysiert. Mit den erwarteten Ergebnissen könnte Vita 34 die idealen Voraussetzungen dafür schaffen, das eigene Produkt als weitere Zellquelle für bestehende und zukünftige Immun-Therapien zu etablieren.

### **Zukunftsgerichtete Aussagen**

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Sie beruhen auf den gegenwärtigen Informationen, die Vita 34 zum Zeitpunkt der Erstellung des Geschäftsberichts zur Verfügung standen. Solche in die Zukunft gerichteten Aussagen sind allerdings Risiken und Ungewissheiten unterworfen. Sollten die zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder weitere Chancen/Risiken eintreten, können die tatsächlichen Ergebnisse von den abgegebenen Einschätzungen abweichen. Daher kann Vita 34 keine Gewähr für diese Angaben übernehmen.

### **Abhängigkeitsbericht**

Die Vita 34 AG war im Geschäftsjahr 2020 ein von der AOC Health GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland, abhängiges Unternehmen i. S. d. § 312 AktG. Gemäß § 312 Aktiengesetz (AktG) hat die

## **Zusammengefasster Lagebericht Konzernabschluss 2020**

Vita 34 AG deshalb einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgestellt. Dieser Bericht schließt mit folgender Erklärung des Vorstandes:

„Wir erklären, dass die Gesellschaft bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften im Geschäftsjahr 2020 nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden oder die Maßnahme getroffen oder unterlassen wurde, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt und dadurch, dass die Maßnahme getroffen oder unterlassen wurde, nicht benachteiligt wurde.“

Leipzig, 29. März 2021  
Vorstand der Vita 34 AG

Dr. Wolfgang Knirsch  
Vorstandsvorsitzender

Falk Neukirch  
Finanzvorstand

## Versicherung der gesetzlichen Vertreter Konzernabschluss 2020

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss und der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns vermitteln und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft und des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft und des Konzerns beschrieben sind.

Leipzig, im März 2021  
Vorstand der Vita 34 AG



Dr. Wolfgang Knirsch  
Vorstandsvorsitzender



Falk Neukirch  
Finanzvorstand